90000 Abonnenten. Nr. 250. 20. Jahrgang. Dortmund, Mittwoch, den 11. September 1907. **Abonnenten 90000**

Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Bezugspreis: 60 Pfg monatlich.
Mit der Wochenbeilage „Dortm. Lustige Blätter" nur 10 Pfg. mehr.
Bei der Post mit den Beilagen: Vierteljährlich 2.25 Mk. Postzeitungs-Nr. 2914.
Berliner Bureau: Berlin SW., Markgrafenstraße 19.
Chefredakteur: Karl Richter, Dortmund.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Giesbert Tiefenser, für den Inseratenteil: Julius Reitemeier, Dortmund.

Telephon-Anschlüsse: Dortmund: Nr. 403 und 404. Haupt-Agentur Aplerbeck Nr. 128 (O. Kümper). Haupt-Agentur Castrop Nr. 53. (Frau H. Reindardt) 173 (Karl Melbert) Haupt-Agentur Gelsenkirchen Nr. 1437 (K. Stoffer.)

General-Anzeiger

für Dortmund und die Provinz Westfalen.

Größte und verbreitetste Zeitung im westfälischen Industriegebiet. Unparteiisches Organ für Jedermann.

Telephon-Anschlüsse: Haupt-Agentur Herne Nr. 124. (B. Anton.) Haupt-Agentur Hörde Nr. 125. (W. Loos.) Haupt-Agentur Unna Nr. 268. (R. Timmermann.) Haupt-Agentur Wanne Nr. 1358. (E. Triebel.) Haupt-Agentur Witten Nr. 744. (R. Hartung.)

Redaktion und Expedition: Dortmund, Reinoldistraße 19.

Insertionspreis: 25 Pfg. die Kolonelzeile, für auswärtige Inserate 30 Pfg. Reklamen die Kolonelzeile 1 Mark.
Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmtvorgeschriebenen Tagen wird keine Garantie übernommen.

Druck und Verlag: „General-Anzeiger Dortmund". G. m. b. H.

Drittes Blatt.

Die heutige Nummer enthält drei Ausgaben und das vierseitige Unterhaltungsblatt zusammen 14 Seiten

Herr Spahn, der Flottenfreund.

Die „Germania" kann sich noch immer nicht darüber beruhigen, daß böse Menschen die heftig erwachte Liebe ihres Parteiführers im Reichstage für Flottenvermehrungen zur Zielscheibe ihres Spottes machen und sich über das ganze Auftreten dieses Abgeordneten während der parlamentarischen Informationsreise nach Kiel weidlich lustig machen. Sie läßt sich von einem Teilnehmer an dieser Reise, der wohl mit dem vielgewandten Herrn Mathias Erzberger identisch sein dürfte, einen langen Artikel schreiben, in dem zwar nicht mehr in Abrede gestellt wird, daß Herr Dr. Spahn einen von Byzantinismus triefenden Trinkspruch auf die Kaiserin geradezu vom Zaum gebrochen hatte, in dem aber — nach bekannter Schulbuben-Art — behauptet wird, daß es ein anderer Festteilnehmer, der freilich nicht genannt wird, in Kiel noch weit „schlimmer" getrieben habe. Er soll nämlich den Krieg um des Krieges willen verherrlicht und dabei Verse aus dem Nibelungenlied und einem Felix Dahnschen Gedicht angeführt haben.

Nun, eine Taktlosigkeit oder Geschmacklosigkeit entschuldigt noch nicht die andere. Die Hauptsache ist aber, daß der ungenannte Abgeordnete lediglich, was zwischen Braten und Käse bei heiterem Mahle häufig vorkommen soll, aus seinem Herzen keine Mördergrube gemacht und seine innersten Gedanken ausgeplaudert hat. Herrn Spahn dagegen wurde nicht unverblümt der Vorwurf gemacht, daß er diese Gelegenheit benützt habe, um zu ganz bestimmten parteipolitischen Zwecken sich nach oben hin liebes Kind zu machen und seine Fraktion an den Stufen des Thrones wieder in empfehlende Erinnerung zu bringen. Das ist ja etwas ganz anderes. Seitdem hat ja auch die Zentrumspresse durch die Art, wie sie die Kaiserrede in Münster zu dem gleichen Zwecke auszuschlachten versucht hat, hinlänglich bewiesen, daß es sich beim Vorgehen ihres Parteiführers in Kiel keineswegs um eine gelegentliche Entgleisung handelt, sondern daß System in der Sache ist.

Verstärkt wird dieser Eindruck durch eine weitere Enthüllung, die einem ernsten und in der Prüfung seiner Informationsquellen immer sehr gewissenhaft verfahrenden Blatte anscheinend aus Kiel zugeht. Die „Berliner Neuesten Nachrichten" melden nämlich, daß Herr Dr. Spahn, der bekanntlich Oberlandesgerichtspräsident in Kiel ist, in dieser seiner Stellung mehrfach nahe Fühlung mit den dem Prinzen Heinrich nahestehenden Marinekreisen gesucht und diesen — wie in seiner Rheinbacher Rede auch — die Bereitwilligkeit des Zentrums, neue Flottenforderungen zu bewilligen, erklärt habe. Unter Vorbehalt gibt das Blatt weiter ein in liberalen Kreisen Kiels umlaufendes Gerücht wieder, wonach der Zentrumsführer auch eine persönliche Unterredung mit dem **Prinzen Heinrich** gehabt habe, und daß bei dieser Gelegenheit die Antwort gefallen sei, daß eine so große politische Partei, wie das Zentrum, nicht auf die Dauer vom politischen Leben ausgeschaltet werden könne.

Obwohl diese letzte Meldung nach dem Vorausgegangenen nicht unwahrscheinlich klingt und Dr. Spahn gewiß jede Gelegenheit benützt haben wird, um des Ohr des kaiserlichen Bruders zu gewinnen, so mag sie, als unbeglaubigt, vorläufig außer Ansatz bleiben. Soviel steht jedenfalls fest, daß der Zentrumsführer, nachdem er in der ersten Hälfte der gegenwärtigen Reichstagstagung die Ausschaltung der früher „regierenden" Partei noch mit leidlichem Anstand und einigermaßen würdiger Zurückhaltung ertragen hatte, jetzt entschlossen scheint, alle Mienen springen zu lassen, um ihr den ehemaligen Einfluß zurückzuerobern, und daß er als Sprungbrett dazu die Marine benützen will, da diese wohl zunächst an die Reihe kommen wird, während neue Steuerforderungen noch zurückgestellt werden sollen. Indem aber diese Zentrums-Minengänger rechtzeitig bloßgelegt worden sind, ist kaum anzunehmen, daß sie den beabsichtigten Zweck wirklich erreichen werden. Daher auch der unverhüllte Aerger der „Germania" und der anderen Zentrumsblätter.

Deutscher Bergmannstag.

Eisenach, 10. September.

Kopf an Kopf war heute der alte Kongreßsaal „Zur Erholung" gefüllt, in dem der zehnte allgemeine deutsche Bergmannstag stattfand. Etwa 1000 Teilnehmer aus allen Teilen Deutschlands waren erschienen. Man bemerkte den preußischen Handelsminister Dr. Delbrück, den Großherzoglich Weimarschen Staatsminister v. Wurmb, den Staatsminister Dr. Freiherr v. d. Recke (Rudolstadt), den Präsidenten des Reichsversicherungsamts Wirkl. Geh. Oberregierungsrat Dr. Kaufmann, Ministerialdirektor Dr. Nebe (Weimar), Eisenbahn-Direktionspräsident Todt (Erfurt), Geh. Regierungsrat Dr. Trautweiter (Eisenach), Geh. Rat Ministerialdirektor Dr. Wahle (Dresden), Direktor und Professor Dr. Walther (Halle a. d. S.), Bergmeister Dr. Tübben (Magdeburg), Geh. Bergrat Professor Dr. Wedding (Berlin), Generaldirektor Bergrat Zörner (Kalk b. Köln), Geh. Bergrat Krabler (Altenessen), Wirkl. Geh. Oberbergrat Dr. Fürst (Berlin), Geh. Bergrat Beyschlag (Brlin), und andere bekannte Persönlichkeiten mehr.

Eröffnung.

Berghauptmann Scharf Halle a. d. S. eröffnete die Versammlung mit Worten der Begrüßung. Alsdann nahm das Wort der preußische Handelsminister Dr. Delbrück: Ich habe die Ehre, Sie im Namen der königlich preußischen Staatsregierung zu begrüßen. Die königlich preußische Staatsregierung hat an der Forderung und Verbesserung des deutschen Bergbaues das größte Interesse. Sie wünscht daher, daß Ihre Beratungen dem Bergbau zum Nutzen und Segen gereichen mögen. (Lebhafter Beifall.)

Staatsminister v. Wurmb begrüßte den Bergmannstag im Namen der großherzoglich weimarischen Staatsregierung und gab ebenfalls dem Wunsche Ausdruck, daß die Verhandlungen dem deutschen Bergbau zum Nutzen und Segen gereichen mögen.

Präsident des Reichsversicherungsamts, Wirkl. Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Kaufmann: Ich habe die Ehre, Sie im Namen des deutschen Reichsversicherungsamtes zu begrüßen. Das deutsche Reichsversicherungsamt verfolgt Ihre Beratungen mit um so größerem Interesse, da die Organisationen der sozialen Wohlfahrtseinrichtungen der deutschen Bergleute vorbildlich für die allgemeinen Arbeiter-Wohlfahrtseinrichtungen gewesen sind. Die Wohlfahrtseinrichtungen, die für die Arbeiter in ihrer Gesamtheit erst seit den letzten zwei Jahrzehnten geschaffen worden sind, haben die deutschen Knappschaften bereits seit sehr langer Zeit. Im Januar 1871 tat Kaiser Wilhelm I. im Schlosse zu Versailles das Gelübde: Die Kaiser von Deutschland wollen in Zukunft Mehrer des Reiches sein, nicht durch Kriege, sondern durch Werke des Friedens und der sozialen Wohlfahrt.

Dieser Gedanke erhielt im November 1881 in Form der allerhöchsten Botschaft praktischen praktischen Ausdruck. Das deutsche Reichsversicherungsamt hat die Aufgabe, dieses schöne Friedens- und Wohlfahrtswerk im Interesse der sozialen Wohlfahrt auszubauen und zu fördern. Die Wohlfahrtseinrichtungen der deutschen Knappschaften, an deren Ausbau die Herren Hilbck (Dortmund) und Krabler (Ienessen) sich ein großes Verdienst erworben, haben dem Reichsversicherungsamt als Vorbild gedient. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß Ihre heutigen Beratungen auch den Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen zu Nutzen und Segen gereichen werden. (Lebhafter Beifall.)

Oberbürgermeister Schmieder (Eisenach) begrüßte den Bergmannstag im Auftrage der hiesigen städtischen Behörden und Bürgerschaft.

Es wurde alsdann Berghauptmann Scharf (Halle a. S) zum ersten, Ministerialdirektor Dr. Nebe (Weimar) zum zweiten und Generaladministrator Rudolph (München) zum dritten Vorsitzenden gewählt.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete

Praktische Vorschläge zum Zweischachtsystem beim Stein- und „Praktische Vorschläge zum Zweischachtsystem beim Stein- und Kalisalzbergbau"

statt des Abteufens Schachtbohrungen von 800 bis 1000 Millimeter.

Generaldirektor Schulz-Briesen (Düsseldorf) sprach danach über die

Genossenschaft zur Regulierung der Vorflut und die Abwässerung im Emschergebiete.

Nach Beendigung dieses rein fachwissenschaftlichen Vortrages erschien der

Großherzog von Sachsen-Weimar,

von der Versammlung durch Erheben von den Plätzen begrüßt.

Bergassessor Everding (Berlin) von der Königl. Geologischen Landesanstalt sprach hierauf über Entstehung der Kalisalzlager.

Alsdann wurde als Abhaltungsort für den allgemeinen deutschen Bergmannstag für 1908

Aachen

gewählt.

Vom Kaisermanöver.

Hözter, 10. September.

Die besonderen Kriegslagen, welche den Operationen beider Parteien zugrunde liegen, sind folgende:

Besondere Kriegslage für Blau.

Von den zur Verfolgung des geschlagenen Feindes vorgehenden Kavallerie-Divisionen war Kavalleriedivision 1 am 7. d. M. in die Gegend von Lippstadt gelangt und hatte festgestellt, daß der linke Flügel des Gegners über Hamm auf Wiedenbrück zurückging. Südlich dieser Linie war nur schwache feindliche Kavallerie angetroffen worden. Das vom Rhein her noch im Antransport begriffene 7. Armeekorps wurde daraufhin mit der 13. und 14. Infanterie-Division über Hagen—Arnsberg, mit der 41. Infanterie-Division über Marburg—Kassel bis in die Gegend von Warburg weiter gefahren, wo es seit dem 8. d. M. früh ausgeladen wird. Den Schutz der Transportstraßen und der ersten Ausladungen übernahm Kavallerie-Division 1. Sie wurde dem Korps unterstellt, ihre bisherige Aufgabe anderer Kavallerie übertragen. Der kommandierende General des 7. Armeekorps erhielt den Auftrag, gegen die Flanke und den Rücken des Feindes vorzustoßen. Beim Eintreffen des Generalkommandos in Warburg am 9. d. M., 3 Uhr früh, stehen: Stab der 41. Infanterie-Division und der 79. Infanterie-Brigade bei Liebenau, 13. Infanterie-Division mit schwerer Artillerie um Warburg. Kavallerie-Division A bei Lichtenau. Von 4 Uhr früh bis 5 Uhr nachmittags wird der Rest der 41. Infanterie-Division in Warburg und Scherfede ausgeladen werden. Das Oberkommando hat aus Drensteinfurt mitgeteilt, daß die Arrieregarden des Feindes am 8. d. Mts. abends in Linie Wiedenbrück—Glandorf standen.

Die blaue Armee werde am 9. d. M. aus der Linie Beckum—Telgte den Vormarsch fortsetzen, rechter Flügel auf Wiedenbrück. Kavallerie-Division A meldete: Eine lange Kolonne aller Waffen, anscheinend der linke Flügel des Feindes, sei am 8. d. M. nachmittags auf der Straße Wiedenbrück—Neuenkirchen vormarschiert; Horn war vom Feinde frei, dagegen mußten Patrouillen vor stärkeren feindlichen Kavallerie-Abteilungen bei Schwalenberg und Blomberg ausweichen. Patrouillen der 18. Infanterie-Division waren zwischen Brakel und Vörden auf Kavallerie-Abteilungen des Gegners gestoßen. Südlich der Nethe wurden nur feindliche Patrouillen gesehn.

Die rote Armee

zieht Verstärkungen über die Weser heran und beabsichtigt, den Kampf am Teutoburger Wald von neuem aufzunehmen. Auf dem linken Flügel der Verstärkungen ist das 10. Armeekorps mit Kavallerie-Division B vorgerückt. Am 8. September abends steht das Korps mit je einer Infanterie-Division an der Straße Hameln-Lügde und Bodenwerder—Rischenau, Kavallerie-Division B zwischen Stadtoldendorf und Holzminden. 8 Uhr abends erhält der Kommandierende General in Grohnde folgendes Telegramm: „A. H. Q. Bielefeld, 8. September, 7 Uhr 30 Min. abend. Die Armee hat mit Arrieregarden in Linie Glandorf—Wiedenbrück Halt gemacht und wird morgen bis an den Teutoburger Wald zurückgehen, linker Flügel auf Detmold,



Rot Blau

Der Feind erreichte heute mit seinem rechten Flügel Beckum. Starke feindliche Kavallerie wurde im Marsch von Lippstadt über Geseke auf Wewelsberg gemeldet. Im übrigen war die Gegend zwischen Paderborn und Lippstadt vom Feinde frei. Zuverlässigen Nachrichten zufolge wird mindestens ein feindliches Armee-Korps vom Rhein her mit der Eisenbahn über Hagen herangeführt. Ausladungen sollen heute Vormittag in Scherfede und Warburg stattfinden. Werfen Sie den von dort zu erwartenden Gegner zurück. Die 17. Infanterie-Division ist zu Ihrer Unterstützung bestimmt. Sie wird mit der Eisenbahn nach Hannover vorgeführt und trifft dort am 9. d. M. von 12,30 früh ab mit halbstündiger Zugfolge ein. Den Weitertransport von Hannover haben Sie nach eigenem Ermessen zu veranlassen, Armee-Oberkommando."

Vor den Aufklärungsabteilungen des 10. Armeekorps waren am 8. d. M. feindliche Patrouillen in der Richtung auf Driburg zurückgegangen. Kavalleriedivision hatte bei Brakel und Beverungen schwache feindliche Kavallerie festgestellt.

Auf grund vorstehender Kriegslagen operierten die Parteien folgendermaßen:

Die blaue Partei

marschierte in zwei Kolonnen gegen die Nethe vor. Diese stießen bereits in der Gegend von Natingen und Hampenhausen auf den Feind, anscheinend abgesessene Kavallerie. Während die 79. Infanterie-Brigade sich gegen Natingen entwickelte, bog die 13. Infanterie-Division aus dem oberen Nethetal auf Frohnhausen und Hampenhausen ab. Der Feind ging nach kurzem Feuergefecht in nördlicher Richtung zurück. Die 79. Infanterie-Brigade sah sich bald darauf durch heftiges Infanterie- Artillerie- und Maschinengewehrfeuer von Höhe 322 nördlich Natingen genötigt, den Weitermarsch auf Auenhausen aufzugeben. Der Versuch, die Höhe zu nehmen, scheiterte, da die Brigade über Artillerie nicht verfügte. Dagegen gelang es der 13. Infanterie-Division, den Hampenhäuser Berg zu besetzen und eine von dort nach Süden vorgehende feindliche Kolonne auf den Osterberg zurückzuwerfen. Trotzdem entschloß sich der Kommandierende General des 7. Armeekorps, um 11 Uhr 20 Min. vormittags das Gefecht abzubrechen und den Rückzug in Richtung Peckelsheim-Eissen anzuordnen. Hierzu veranlaßte ihn die Meldung, daß eine starke feindliche Kolonne über Holzhausen auf Brakel vorgehe und gleichzeitig die 79. Infanterie-Brigade über Natingen nach Süden zurückgeworfen habe. Da der Feind nicht folgte, wurde in der Linie Natungen—Peckelsheim wieder Front gemacht. Die bis 5 Uhr nachmittags ausgeladenen Verstärkungen wurden nach Natungen—Peckelsheim herangezogen. — Die Kavallerie-Division A hatte vergeblich versucht, die auf Brakel vorgehende Kolonne des Feindes aufzuhalten. Die blaue Armee erreichte mit dem rechten Flügel Wiedenbrück. Das 7. Armeekorps will am 10. d. M. 4 Uhr früh den linken feindlichen Flügel bei Tietelsen angreifen.

Die rote Partei

stellte die Kavallerie-Division C nördlich Auenhausen bereit und zwang durch ein Fußgefecht den über Peckelsheim und Borgenteich vorgehenden Feind, sich gegen Hampenhausen und Natingen zu entwickeln. Als der Gegner überlegene Artillerie einsetzte, ging die Kavallerie-Division mit dem Gros in Richtung Hampenhäuser-Berg zurück. Der Avantgarde der 20. Infanterie-Division gelang es, im Weitermarsch über Erkeln die Höhe 323 nördlich Natingen noch vor dem Feind zu erreichen und zu behaupten. Das Gros der 20. Infanterie-Division wurde jedoch durch die aus dem oberen Nethetal über Frohnhausen und Hampenhausen abgebogene feindliche Kolonne vom Hampenhäuser-Berg her überraschend angegriffen und auf den Osterberg zurückgedrängt. Das Erscheinen der 19. Infanterie-Division bei Brakel verhinderte den Gegner, seinen Erfolg auszunutzen, und veranlaßte ihn, in südlicher Richtung zurückzugehen. Die 19. Infanterie-Division folgte, durch eine feindliche Kavallerie-Division mehrfach beschossen, bis Rheder-Hampenhausen. Nach Einbruch der Dunkelheit setzte sie sich noch in Besitz von Siddessen und schob bis dorthin ihre Vorposten vor. Die 20. Infanterie-Division verblieb mit dem Gros südlich Erkeln. Die bis 12 Uhr mittags ausgeladenen Teile der 17. Infanterie-Division rückten bis Tietelsen vor. Am Abend vereinigte sich die Division in der Gegend zwischen Drenke und Tietelsen. Die rote Armee ging bis an den Teutoburger Wald zurück. — Das 10. Armeekorps steht am 10. September von 5 Uhr früh ab in Linie Siddessen — Totenköpfe — Tietelsen, bereit, um dem Angriff des Feindes entgegenzutreten oder selbst zum Angriff zu schreiten, wenn der Feind nicht vorgeht. Die Kavallerie-Division B ist auf Dringenberg-Altenheerse angesetzt.

Am heutigen Manövertage

erwartete die rote Partei den Feind in stark befestigter Stellung. Der rechte Flügel des 7. Korps nämlich die 41. Division, griff um 4 Uhr 30 Minuten an, wurde aber zurückgewiesen. In der Folge ging die rote Partei unter heftigem Artilleriefeuer zum Angriff über und drängte den rechten Flügel der blauen Partei auf Warburg zu, so daß das ganze 7. Korps zurückgehen mußte. — Ueber den Verlauf dieses Gefechtes erhalten wir noch folgendes Telegramm:

Borgholz, 10. September. Das Gefecht schwankte lange hin und her; schließlich ließ sich ein Erfolg der roten Armeeabteilung konstatieren. Im besonderen hatte General Stünzner den Gegenangriff gegen den feindlichen rechten Flügel sehr geschickt disponiert. Später stieß er gegen das Zentrum des Gegners erfolgreich vor.

Im Automobil durch das Manövergelände.

Höxter, 12. Sept. Ich habe heute einen großartigen Schlachtendummel gemacht und das Gebiet in seinem gesamten Umfang nach allen Richtungen durchfahren, innerhalb dessen sich die Operationen der vordersten Linien der beiden Armeen abspielten Das war eine Kleinigkeit für unseren 80 pferdigen Mercedeswagen, der die größten Steigungen mit spielender Leichtigkeit nimmt und auf einem Stopelfelde manövriert wie auf einem Exerzierplatze.

Solch starkes Automobil ist ein wahrhaft wunderbares Hilfsmittel im Kriege. Wir brachen frühmorgens von Höxter auf, gerade als das letzte Kavallerie-Regiment der Kavalleriedivision B vor den Toren passierte, und in weniger als drei Viertelstunden hatten wir die Tete der ganzen Kolonne erreicht und konnten seitlich abschwenken, um Fühlung mit der nächsten Infanterie-Division zu nehmen. Kaum hatten wir diese erreicht, so riefen einzelne Schüsse uns zurück, und wenige Minuten später befanden wir uns auf einer Anhöhe, von der aus man das erste, ernstliche Gefecht zwischen den Blauen und den Roten in seiner ganzen Ausdehnung übersehen konnte. Lange nach dem Rückzug der Roten folgten wir diesen und kamen gerade zur rechten Zeit auf dem Hampenhauser Berge an, um die glänzend gerittene Attacke der sechs Kavallerie-Regimenter unter General von Treskow gegen die nachdrängende blaue Infanterie zu erleben. Es war ein herrlicher Anblick, als die Schwadronen in der Karriere gegen die Infanterie anritten. Die Kavallerie wäre im Ernstfalle wahrscheinlich bei ihrem schneidigen Vorgehen total aufgerieben worden, aber der Zweck des opfervollen Angriffs wurde erreicht, indem durch ihn die 20. Division bei ihrem Vorbrechen aus Erckeln, bei dem sie schweren Verlusten ausgesetzt war, in willkommener Weise Luft erhielt. So konnten wir überall dabei sein, wo Entscheidungen sich vorbereiteten oder fielen, ohne die geringste Anstrengung für uns oder für unsere Maschine. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das Automobil bei der Leitung von Heeresoperationen eine Rolle von enormer Wichtigkeit spielen kann. Die fremden Berichterstatter sprachen mehrfach ihre Verwunderung darüber aus, daß es an diesem Tage nur so wenig in die Erscheinung getreten wäre. Morgen wird sich wahrscheinlich häufiger Gelegenheit hierfür bieten. — Der Kaiser sah außerordentlich wohl und heiter aus.

Nr. 3 des Volksgartens

ist erschienen. — Wir bitten unsere Leser, Zahlung nur gegen **Quittung** zu leisten.

Eigener Depeschendienst des „General-Anzeigers".

Der erste Aufstieg eines lenkbaren Militärluftschiffes in England

ist gestern in Farnborough erfolgt.

Ueber die erste Fahrt dieses Ballons, die wenig erfolgreich war, und nur wegen eines Maschinendefektes ein vorzeitiges Ende fand, gibt uns ein Spezialdrahtbericht folgende interessante Einzelheiten:

London, 10. Septbr. Das erste in England gebaute lenkbare Militär-Luftschiff machte heute eine Probefahrt zu Farnborough. Die Behörden haben strengstes Stillschweigen über die Einzelheiten des Luftschiffes bewahrt und bei der Auffahrt war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen. Dennoch hatte sich eine große Anzahl Zuschauer eingefunden. Der amerikanische Erfinder, Mr. Cody, der Vorstand der Luftschifferabteilung Oberst Kopper und Kapitän King vom Ballondepot der königlichen Ingenieure nahmen an der Auffahrt teil. Die Tragkraft des Luftschiffes reicht nur für drei Mann aus. Der Ballon ist etwa 100 Fuß lang und mißt dreißig Meter im Durchmesser. Er stieg bei frischer Brise etwa 800 Meter hoch und segelte dann mit einer Geschwindigkeit von za 3 Kilometer per Stunde gegen den Wind. Hierauf beschrieb er einen Kreis mit einem Radius von 1500 Meter. Plötzlich stand der Motor still. Die Luftschiffer warfen große Mengen Ballast aus, aber der Ballon ging ziemlich rapide an einem Walde nieder. Die Ingenieurtruppen stürzten herbei und trafen noch rechtzeitig ein, um das Luftschiff ins Freie zu ziehen, wo der Abstieg ohne Unfall von statten ging. Die Behörden haben bisher über die Ursache des Unfalles geschwiege Oberst Copper erklärte, daß das Reißen des Treibriemens der Maschine das Luftschiff zum Stillstand veranlaßte.

Vom Kaisermanöver.

Zu dem Gefecht vom gestrigen Dienstag, über das wir bereits zum Teil an anderer Stelle berichteten, erhalten wir noch folgenden Spezialdrahtbericht:

Höxter, 10. Sept. Beim ersten Morgengrauen knatterten schon die Maschinengewehre. Die Artillerie stand im Gefecht und die Infanterie schritt zum Sturm, ehe noch der Tag begann. In dunkler Nacht hatten die lautlosen Kolonnen den Gegner gesucht. Der Kaiser, der von seinem Biwak gegen 4 Uhr in den Kraftwagen gestiegen sein muß, sah bei Rot dem mutigen aber nicht erfolgreichen Angriff der blauen rechten Flügelbrigade zu und stieg in den Sattel, als General Stünzner den glänzend angelegten Vorstoß mit seinem linken Flügel begann. Diese Operation, die in kurzer Frist den feindlichen rechten Flügel völlig zertrümmerte, war bis ins Kleinste hervorragend durchgeführt. Sie wurde auch für den heutigen Tag die Vorbereitung zu dem großen Erfolge des Korps Stünzner. Ebenso wurde der rechte Flügel von Rot gegen den ostwärts dirigierten feindlichen linken Flügel mit vollem Erfolge durchgeführt. Der kommandierende General des 10. Armeekorps verstand es aber auch, das Zentrum des Gegners durch einen mit großem Elan durchgeführten Angriff zu erschüttern. Der Erfolg war schon in den ersten hellen Stunden des Tages nicht mehr zweifelhaft. General Bissing hatte allerdings auch den Erfolg zu verzeichnen, daß die Kavallerie-Division des vordringenden Gegner, bei Peckelsheim seinem Artillerie- und Infanteriefeuer weichen mußte, wozu ein geschickter Angriff der zweiten Kürassiere wesentlich beitrug.

Der Tag war für Führung und Truppe sehr lehrreich. Die siegreichen Truppen wurden sofort zur weitausgreifenden Verfolgung des zurückweichenden Gegners eingesetzt. Der Kaiser traf, wie uns telegraphiert wird, gestern nachmittag 2 Uhr vom Manövergelände kommend in Wilhelmshöhe ein. — Leider ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, ein tötlicher Unfall am gestrigen Tage zu beklagen. Bei Ottenheim verlor der Musketier des 92. Regiments, der zu einer Radfahrerpatrouille gehörte, an abschüssiger Stelle die Herrschaft über sein Rad, wurde gegen einen Baum geschleudert und sofort getötet. —

Von dem Berichterstatter des „B. L.-A.", der, wie bereits mitgeteilt, im Automobil das Manövergelände befährt, erhalten wir noch nachstehenden Spezialdrahtbericht:

Höxter, 10. Sept. Wir haben heute in aller Herrgottsfrühe in unserem windschnellen Deimler-Automobil die Machtstellung der beiden Parteien auf ca. 30 Kilometer Entfernung abgefahren und sind dann zu den Blauen hinübergewechselt, als

diese nach einer gewaltigen Artillerieschlacht zum Angriff gegen die Hampenhäuser Höhen vorging und kamen, den Schlachtlinien vorauseilend, bei diesen fast zu gleicher Zeit mit dem Kaiser und der Manöverleitung an.

Der Kaiser, der in seinem Asbesthause, nicht weit von dort, die Nacht zugebracht hatte, sah wieder äußerst frisch und heiter aus. Während er sich vom Chef des Generalstabes, General von Moltke, der neben ihm im Automobil saß, Vortrag über die Lage halten ließ, musterte er mit scharfem Auge die Positionen. General der Kavallerie von Stünzner wurde im Automobil herbeigeholt, um seinerseits Bericht zu erstatten über die von ihm getroffenen Maßnahmen und aus dem befriedigten Gesichtsausdruck, mit dem er den Bemerkungen des Kaisers lauschte, konnten wir Näherstehenden unschwer erraten, wie die Entscheidung des unmittelbar vor unseren Augen sich abspielenden Nahkampfes ausfallen würde. Als der General auf seinen Posten zurückkehrte, begann denn auch schon der Rückzug der Blauen. Hart auf dem Fuße rückten ihnen die Roten nach mit Gewehr- und Geschützfeuer, dem fliehenden Gegner schwere Verluste beibringend. Ein fremdländischer höherer Offizier fragte mich mit Erstaunen, weshalb die Blauen sich in Kolonnen-Formation auf den Wegen zurückzögen und nicht in aufgelöster Ordnung, um die Wirkung des Feuers abzuschwächen und war ganz überrascht, als ich ihm sagte, das geschehe wegen der Flurschäden. Wenn die Manöverleitung in seiner Heimat sich um diese nicht zu kümmern braucht, ist sie wahrhaft zu beneiden. Bei uns führt dieser Umstand in den Manövern leider so manches Mal zu wenig kriegsmäßigen Bildern.

Wir hielten uns mit unserem Deimler von da ab zur blauen Partei. Auch im Manöver ist es kein angenehmes Gefühl, imer wieder zurückweichen zu müssen, das merkte man aus vielen Aeußerungen der Offiziere und Mannschaften, so wacker sie sonst nach den bewundernswerten Marschleistungen der letzten Tage sich gezeigt hatten. Erwähnen möchte ich noch, welch außerordentliche bedeutsame Rolle als Verkehrsmittel innerhalb des eigentlichen Operationsgebietes der kämpfenden Truppen das Fahrrad spielt. Es giebt keinen höher gelegenen Punkt, von dem aus man zu irgend einer Tagesstunde nicht ein solches Fahrzeug bemerkt. Charakteristisch ist dabei die hohe Ueberlegenheit des Motorrades über das gewöhnliche Rad, besonders bei schwierigem Terrain, wie bei diesen Manövern. Zum ersten Male wurden in diesem Manöver freiwillige Motorradfahrer hauptsächlich zu Depeschen- und Botendiensten verwendet, die, im ganzen 20 an der Zahl, den einzelnen Truppenteilen zugeteilt waren. Mit erstaunlicher Gewandtheit und Sicherheit wandten sie sich durch die Kolonnen in den Straßen durch. Nach allem, was ich aus den heutigen Leistungen dieser Fahrer ersah, ist die Schaffung eines permanenten freiwilligen Motorfahrerkorps in irgend einer noch festzusetzenden Form als gesichert anzusehen.

Brandunglück in Straßburg.

Straßburg, 10. September. Heute um die Mittagsstunde entstand hier ein gefährlicher Brand bei dem zwei Frauen schwer verletzt wurden. Das Feuer brach in dem Treppenhause eines Gehöfthauses aus. Eine Frau die sich über die brennende Treppe retten wollte, wurde von den Flammen ergriffen und mußte brennend aus dem Hause getragen werden. Eine zweite Frau sprang zum Fenster des vierten Stockes hinaus auf die Straße und erlitt schwere innere Verletzungen. An dem Aufkommen der Verunglückten wird gezweifelt.

Französische Blätterstimmen über die deutsche Note.

Paris, 10. Sept. Die Urteile der Abendblätter über die deutsche Note sind so verschiedenartig und zum Teil so merkwürdig, daß sie registriert zu werden verdienen. Was der „Temps" sagt, erscheint am meisten interessant. Der „Temps" ist mit der deutschen Note sehr zufrieden. Er nennt sie ruhig und konstatiert, daß sie alles enthält, was die Franzosen wünschen können und findet, daß die Einschränkungen, die Deutschland macht, in keiner Weise hemmend sind und zum Teil von großer Klugheit zeugen. Dies letzte Lob bezieht sich auf den Rat, den Deutschland gibt, nicht ungenügende Truppenkräfte zur Sicherung der Häfen an Land zu schicken. Der „Temps" meint, daß dieser Fehler nicht zu befürchten sei. Man sei bereit, genügend Truppen auszuschiffen, um die Europäer zu schützen und etwaigen Feindseligkeiten die Spitze zu bieten. Die Einrichtung der Polizei mit europäischen Truppen sei aber nur provisorisch und habe keinen andern Zweck, als die Einschulung marokkanischer Truppen vorzubereiten. Das alles sei in dem am 2. Sept. überreichten Memorandum ausgesprochen.

Wäre dieses Memorandum im vollen Wortlaut sofort in Deutschland veröffentlicht worden, so hätte es nach Ansicht des „Temps" alle Angriffe der deutschen Zeitungen und alle Verdächtigungen wegen geheimer Absichten gegenstandslos gemacht. Ganz anders ist der Ton der „Debats", die mit der Form der deutschen Note unzufrieden sind. Dieses Blatt findet die Ratschläge Deutschlands schätzenswert, glaubt aber, daß sie sich noch zu einem Schulmeisterton bewegt hätte, der immer an die Rute in der Hand des Magisters erinnere. Vielleicht wäre an diesem Tone der Aerger der deutschen Diplomatie über die Klagen der deutschen Kaufleute von Casablanca schuld gewesen, vielleicht auch die Absicht der öffentlichen Meinung, Frankreich nicht allzu rasch das Gefühl der Sicherheit zu geben und damit der Regierung der Republik die Fortdauer des mit Marokko verbundenen Aergers aufrecht zu erhalten. Die Reserve Deutschlands gibt zu denken. Vorläufig habe das gezeigte Wohlwollen noch immer etwas bedrohlichen Charakter. Man müsse nach alledem ebenso vorsichtig wie energisch vorgehen und bei der Einrichtung der Polizei zu keinerlei Kritik Anlaß geben, besonders nicht zu jener, die mit der Aeußerung querelles d'allemand bezeichnet würde.

Der „Messidor", der zuweilen seine Aeußerungen nach Ansicht der Regierung formuliert, äußert sich heute über den Inhalt der Note noch gar nicht. Er findet es nur merkwürdig, daß die schon vor der Uebermittelung an Frankreich in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" veröffentlichte Version der Note bis auf einen nicht näher bezeichneten Ausdruck mit dem Inhalt der Note identisch sei und hält das nicht für ganz richtig, als ob nicht in vielen französischen Zeitungen schon Tage vorher ihr Inhalt klar bezeichnet worden wäre. Die „Debats" könnten aus dieser Version annehmen, daß die querelles allemande auch in Frankreich nicht unbekannt sind. — Noch sonderbarer und widersprechender sind aber die Kommentare der nationalistischen Blätter, der „Preß", der „Liberte" und des Rochefortschen „Intransigants". Die „Preß" hält die Note für ein verkapptes Veto, das in höflicher Form die französische Aktion in Marokko korrigieren wolle.

Zu den kanadischen Ausschreitungen gegen Japaner und Chinesen.

Ueber die Ruhestörungen in Vankouva hat die britische Regierung, wie uns aus London telegraphiert wird, noch keine amtlichen Mitteilungen erhalten. Es wird versichert, daß die kanadische Regierung genügend Mittel besitze, um bei allen Zwischenfällen energisch eingreifen zu können. Daß die Lage in Vankouva noch immer kritisch ist, wird aus folgendem Privattelegramm ersichtlich:

London, 10. Sept. Aus Vankouva wird telegraphiert, daß alle Japaner und Chinesen in der Stadt die Arbeit einstellten und sich bewaffnen. Die Japaner teilten den Behörden mit, daß sie sich selbst verteidigen würden, da der Schutz der Polizei unzureichend sei. Eine japanerfeindliche Volksmasse will das Landen von Kulis von dem in den nächsten Tagen zu erwartenden kanadischen Pacificdampfer „Montigel" gewaltsam verhindern. Mehrere hundert Hilfspolizisten wurden vereinigt. Die Miliz wird wahrscheinlich morgen einberufen werden.

Ueber den Brand einer ungarischen Glashütte,

an die sich interessante geschichtliche Erinnerungen knüpfen, berichtet uns ein Privattelegramm folgendes:

Budapest, 10. Septemder. Die Glashütte in Regecz im Kommitat Cemplin ist total niedergebrannt. Die Arbeiterhäuser, sowie die Magazine wurden gerettet. Die Glashütte gehört der Baronin Hedwig Waldgott-Bassenhausen. Im Jahre 1803 hat König Franz im Wege des Tausches Regecz-Sarospatek gegen das Fürstentum Lindau am Bodensee dem Fürsten Karl 1. von Bassenhajm überlassen. Der genannte Fürst war der Urgroßvater der Baronin. Die Glashütte wird wieder aufgebaut.

Zum Straußberger Eisenbahnunglück.

Eine märchenhafte Erzählung von dem Attentäter des Anschlages auf den Eisenbahnzug hat eine Frau gestern der Berliner Polizei vorgetragen. Wie bereits mitgeteilt wurde, weist eine Spur nach Berlin. Die Frau sagte aus: Zwischen Strausberg und Rehfelde habe sie einen Mann gesehen, der dem Besteller des Schraubenschlüssels ähnlich sieht. Der Verdächtige trug einen Rucksack. Sie wollte, wie sie angibt, auf den hinkenden Unbekannten hingewiesen worden sein, als sie schon einige Tage vorher eine Wahrnehmung machte, die sie für eine geheimes Zeichen hielt.

Auf ihren Gängen nach Strausberg sah sie an der Kreuzung des Rüdesdorfer Weges, wo ein sechsarmiger Wegweiser steht, einen Strohhalter, der bald nach dieser bald nach jener Richtung zeigte. Sie warf das mysteriöse Ding um, aber am nächsten Tage war es stets an der alten Stelle. Dann sah sie spät abends einen Mann mit einem Rucksack auf ein unbewohntes Gehöft gehen. Hier hat der angebliche Täter wahrscheinlich übernachtet. Auch eine ganze Reihe anderer Leute haben den hinkenden Mann gesehen.

Jetzt ist auch die anonyme Briefschreiberin, die dem Schmiedemeister Haue ein kleines Bild übersandte, ermittelt. Die von ihr entdeckte Spur wird von der Polizei eifrig weiter verfolgt.

Die Sucht nach der halben Million,

die dem russischen Grafen Komarowski in Venedig zum Verderben wurde, hat für die beiden Hauptbeteiligten an dem verbrecherischen Anschlage nicht zum Ziele geführt. Von den 500 000 Franks wird weder der Rechtsanwalt Prilukow noch die Frau Tarnowska einen einzigen Pfennig erhalten.

Ein Privattelegramm meldet uns hierzu:

Wien, 10. Sept. Man ist hier der Ansicht, daß die Auslieferung der Tarnowska und des Prilukow in etwa vier Wochen erfolgen wird. Das Verfahren wird schon auf diplomatischem Wege eingeleitet. Die Versicherungsgesellschaft Anker, die zuerst Protest einlegen wollte, hält dies nach reiflicher Ueberlegung nicht für nötig. Der Versicherungsbetrag ist keineswegs fällig. Weder Frau T. noch irgend eine andere Person hat Anspruch auf die versicherte Summe, denn es tritt ein Artikel des geschlossenen Vertrages in Kraft, welcher lautet: Innerhalb der ersten drei Jahre erlischt jeder Anspruch auf die Versicherungssumme und verfallen die eingezahlten Prämien, wenn der Tod des Versicherten durch eine vorsätzliche widerrechtliche Handlung des Begünstigten herbeigeführt wird.

Marokkanisches.

Wie aus **Tanger** telegraphiert wird, hat der in der Nähe von Marakesch wohnende Stamm der Wonagna den Stamm der Semeno angegriffen, der Mulay Hafid günstig gesinnt ist.

Die angeblichen Reisedispositionen der beiden Sultane erfahren in dem uns vorliegenden Telegramm folgende Charakterisierung:

Paris, 10. Sept. Die Abreise Abdul Asis nach Rabat scheint für übermorgen geschiert. Mulay Hafid will sich zunächst nach Chinhua und von dort nach Burifi begeben.

Diplomatisches.

Berlin, 12. Sept. Es scheint sich zu bestätigen, so schreibt die „N. G. C.", daß der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes von Tschirschky und Bögendorff in naher Zeit aus der Wilhelmstraße auf einen der Botschafterposten des Deutschen Reiches im Auslande übersiedeln und bereits während der nächsten parlamentarischen Session nicht mehr seine bisherigen Funktionen ausüben wird.

Wir haben erwähnt, daß man in diplomatischen Kreisen die Kombination aufgestellt habe, Fürst Radolin werde aus dem diplomatischen Dienste ausscheiden und Herr von Tschirschky sein Nachfolger in Paris werden. aber wir hatten gleich hinzugesetzt, daß es sich hierbei eben um nicht mehr als eine Kombination handele. Man dürfte richtiger raten, wenn man in Herrn von Tschirschky den künftigen Vertreter des Reiches beim Quirinal in Rom erblickt, wo die Stellung des Botschafters Grafen Monts anfängt, für unhaltbar zu gelten. Es verlautete, die Botschaft in Rom sei Herrn v. Tschirschky bereits zugesagt worden.

Echt russische Heldentaten.

Petersburg, 10. Sept. In Odessa wurden in der Nacht von Sonnabend auf den Sonntag in der Nähe des Bahnhofes vom Verbande der „echt russischen Leute" eine jüdische Familie beraubt und barbarisch verprügelt. Die alte Mutter wurde erschlagen. Alle Angehörigen der Familie wurden auf der Straße gefoltert, bis sie das Bewußtsein verloren. Alle Gefolterten mußten außer der getöteten Greisin ins Hospital gebracht werden. Die grausame Tat ist auf einen Racheakt zurückzuführen.

Wien, 10. Sept. Ein Telegramm aus Lodz meldet, daß wieder ein Progrom begonnen habe, Heute wurden 11 Personen, darunter 4 Frauen, erschossen und vier Personen, darunter zwei Frauen, verletzt. Um Mitternacht dauerten die Unruhen noch fort.

Westfalen und Rheinland.

Aplerbeck, 11. Sept. (Wegen dringenden Verdachts) einen Meineid, Diebstahl, Wechselfälschung und Sachbeschädigung begangen zu haben wurde eine Frau B aus der Aplerbeckermark verhaftet und dem Amtsgericht Hörde zugeführt. — Als Schiedsmann für den verstorbenen Herrn Steinlein wurde Herr Lehrer Michel gewählt. — Durch Unvorsichtigkeit mit einem Revolver zog sich der 18jährige Sohn eines Wirtes der Aplerbeckermark eine schwere Schußwunde am Kopf zu, so daß er dem Krankenhause überwiesn werden mußte.

Bodelschwingh, 10. September. (Die Beisetzung) der verstorbenen greisen Gräfin von Bodelschwingh-Plettenberg fand heute unter großer Feierlichkeit vom Schloß Bodelschwingh aus statt. Ihre letzten Tage hat sie auf dem nahen Haus Dorloh ihres Schwiegersohnes Freiherrn zu Inn- und Knyphausen verlebt. Sie hat das hohe Alter von 84 Jahren erreicht und viel Liebe gesät und geerntet. Die Leichenfeier begann mit einem Trauergottesdienst im Schlosse, bei welchem der Herr Pastor Richter die Gedächtnisrede hielt. Der Totenwagen wurde hernach von vier schwarz behangenen Pferden gezogen und war der freistehende Sarg mit Kränzen schier überdeckt. Das Trauergefolge bildeten die Familien zu Inn- und Knyphausen, von Bodelschwingh, von Sydow, von Plettenberg, von Rheinbaben, von Rhnsch usw., zahlreiche Mitglieder der Dorfgemeinde und viele andere Personen. Die Giesenkirchensche Kapelle aus Dortmund schritt dem Trauerzug vorauf unter den feierlichen Klängen von „Jesus meine Zuversicht", „Wer weiß wie nahe mir mein Ende" usw. Der Kondukt nahm seinen Weg durch den ganzen Schloßpark bis zur von hohen alten Bäumen beschatteten Erbgruft am anderen Ende. Hier erfolgte dann mit Gebet und Segen die Beisetzung.

Bochum, 10. Sept. (Siebenerkommission und Knappschaftsreform.) Die Siebenerkommission der Bergarbeiterverbände trat heute nachmittag im christlichen Gewerkschaftshause zu einer Sitzung zusammen, um Stellung zu nehmen zu dem Knappschaftsstatutenentwurf und den Rückversicherungsverband. Die dreistündigen Verhandlungen leitete Effert vom christlichen Gewerkverein. Sie ergaben eine volle Einmütigkeit in der Stellungnahme zu beiden genannten Fragen und lassen ein geschlossenes Zusammengehen der Aeltesten beider Verbände sicher erwarten. Man einigte sich auf folgenden Beschluß:

„Im Prinzip ist die Siebenerkommission der Bergarbeiterverbände für Gründung eines Rückversicherungsverbandes über ganz Deutschland. Sie stellt sich aber auf den Standpunkt der Beschlüsse der Konferenzen der organisierten Bergarbeiterverbände, welche lauten, einem Rückversicherungsverbande kann die Generalversammlung des Allgemeinen Knappschaftsvereins nur dann ihre Zustimmung geben, wenn 1. ein befriedigendes Knappschaftsstatut zustande kommt 2. die Mitverwaltung in allen Körperschaften des genannten Verbandes zur Hälfte aus Arbeitervertretern im Statut gesichert ist, diese Vertreter müssen aus getrennter und geheimer Wahl hervorgehen, um den Arbeitern den nötigen Einfluß zu sichern. Bezüglich des Statutsentwurfes des Allgemeinen Knappschaftsvereins erklärt sich die Siebenerkommission mit den in den Konferenzen der organisierten Aeltesten der Bergarbeiterverbände gefaßten Beschlüssen, nach welchen das Statut in der vorliegenden Form abzulehnen sei, völlig einverstanden."

Gelsenkirchen, 10. Sept. (Durch Sturz aus dem Fenster) des 2. Stockwerks verunglückte heute der Anstreicher Caspar Tripp tödlich. Er war in angetrunkenem Zustand nach Haus gekommen und hatte sich zum Fenster hinaus gelegt, wobei er das Gleichgewicht verlor.

Bielefeld, 10. Sept. (Ein elfjähriger Schüler erschoß, den einzigen Sohn des Tischlermeisters Kohring mit einem Tesching. Der Knabe hatte scherzweise auf den Erschossenen angelegt und abgedrückt.

Mülheim-Ruhr, 10. Sept. (Verhaftung.) Der bereits gemeldeten Verhaftung des Stadtrentmeisters Rumpff ist eine zweite gefolgt. Der Vollziehungsbeamte Metzinger ist wegen Unterschlagungen im Amte gleichfalls verhaftet und dem Amtsgerichte zugeführt worden. Die Höhe der von ihm unterschlagnen Gelder konnte noch nicht ermittelt werden. Dieselben hängen auch nicht mit denen des Stadtrentmeisters R. zusammen; wurden jedoch auf Anlaß der Rumpffschen Unterschlagungen entdeckt. Nach den neuesten Ermittelungen betragen die Veruntreuungen des Stadtrentmeisters R. 41 000 Mark.

Oberhausen, 9. Sept. (In der heutigen Stadtverordnetensitzung) machte der Bürgermeister Hafenstein Mitteilungen über die Unterschlagungen des Stadtrentmeisters Rumpff und des Vollziehungsbeamten Metzger. Bei dem ersteren beläuft sich die unterschlagene Summe auf 41 000 Mk. Bei dem Vollziehungsbeamten Metzger sind die Beträge nicht so hoch; eine genaue Summe läßt sich noch nicht feststellen. Mitwisser sind nicht vorhanden. Dem Bürgermeister wurde ein unbeschränkter Kredit zur Verfügung gestellt behufs Heranziehung eines Rechnungsbeamten, der die Sache genau untersuchen wird.

Köln, 10. Sept. (Unglaubliche Zustände im hiesigen Gefängnis) gelangten durch einen Bestechungsprozeß, der sich vor dem hiesigen Schöffengericht abspielte und in dem ein Dutzend Personen unter Anklage standen, in die Oeffentlichkeit. Sowie ein besser gekleideter Arrestant eingeliefert wurde, wetteiferten die Aufseher, sich seine Gunst zu erwerben und boten sich an, Geld, Waren und Briefe zu übermitteln. In großem Umfange wurde hiervon Gebrauch gemacht. Die von den Angehörigen für die Gefangenen übergebenen Nahrungsmittel, Gelder usw. wurden meistens von den Aufsehern für sich verwendet.

Ein Zeuge, der zehn Monate im Gefängnis war, bekundete, er habe für die Aufseher den Nachtdienst versehen müssen, während die Aufseher in seiner Zelle lagen und schliefen. Als er einmal mit Litewka für den Wärter den „Dienst" ausübte, sei er vom Oberaufseher erwischt worden. Die Gefangenen standen mit den Aufsehern auf „Du" und unterhielten freundschaftliche Beziehungen. Alle Angeklagten wurden freigesprochen, weil sich ergab, daß sich die Aufseher an die Gefangenen herangemacht hatten, um Waren usw. zu erhalten.

Aachen, 10. Sept. (Schwer gefesselt) und von 8 Kriminalbeamten begleitet wurde gestern nachmittag 2½ Uhr am Bahnhof Rote Erde ein vornehm aussehender Herr auf den nach Köln fahrenden Zug eingeliefert, um nach Koblenz transportiert zu werden. Es soll ein deutscher Adliger sein, der mit der Landesverratsangelegenheit des Unteroffiziers Schiwara in Verbindung steht.

(Weitere provinzielle Nachrichten siehe 2. Blatt).

Vermischtes.

Berlin, 10. September. (Eine Wohnung ausgeplündert und zerstört). Das Haus Groschgörschenstraße 31 war der Schauplatz eines Einbruchs von seltenem Raffinement. Seit einigen Tagen schon vernahmen Bewohner des Hauses ein verdächtiges Klopfen, das aus der im ersten Stock gelegenen Wohnung der Witwe des Geheimen Regierungsrats Schulz herrührte, das aber von den Nachbarn für das Klopfen eines im Hause wohnenden Klempners gehalten wurde. Erst in der späten Abendstunde des Sonnabends wurde entdeckt, daß Einbrecher die Wohnungseinrichtung der Geheimrätin nicht nur völlig geplündert, sondern auch total zerstört hatten. Frau Geheimrat Schulz wohnte seit einiger Zeit bei Verwandten in Neu-Ruppin. Als daher Hausbewohner am Abend wider Erwarten die Tür zu ihrer Wohnung geöffnet sahen, benachrichtigten sie die Kriminalpolizei, die sofort einige Beamte nach dem Hause Groschgörschenstraße 31 sandte. Die Polizei machte eine überraschende Entdeckung. Die ganze Wohnungseinrichtung war von Einbrechern geplündert worden. Die Täter hatten sich mit Nachschlüsseln über die Hintertreppe Eingang in die Küche verschafft. Hier revidierten sie zunächst sämtliche Behälter bis auf das Gewürzschränkchen, und was sie nicht benutzen konnten, warfen sie auf die Erde. Dann drangen sie in die übrigen Zimmer, indem sie aus jeder Tür einen Teil der Füllung schnitten. Sie raubten den gesamten Silberschatz der alten Dame. Die Beute an Silber betrug mehrere tausend Mark. Die Diebe eigneten sich dann sämtlicher seidenen Kleider und Wäschestücke an, die sie in große Pakete verstauten. Aus den Orden des vor einem Jahr verstorbenen Geheimrats Schulz brachen sie dann die Brillanten. Da sie über die Abwesenheit der alten Dame vollständig orientiert waren, so stärkten sie sich in aller Gemütsruhe durch einige Flaschen Kognak und Rotwein. Darauf legten sie sich nieder, schliefen bis es dunkel wurde und verließen dann mit einem Teil der Beute ungesehen das Haus. Am nächsten Tage kehrten sie zurück, unterzogen alles noch einmal einer gründlichen Revision, zerschlugen was nicht niet- und nagelfest war und entkamen, nachdem sie noch das sorgfältig versteckte Sparkassenbuch des Dienstmädchens in ihre Obhut nommen hatten. Frau Geheimrat Schulz hat einen Gesamtschaden von etwa 6000 Mark erlitten.

Letzte Nachrichten und Depeschen.

Berlin, 10. Sept. Die Beratungen in Norderney zwischen Bülow und den linksliberalen Führern, den Abgeordneten Schmidt-Elberfeld, Kämpf und Payer, geben der „Voss. Ztg." Veranlassung zu einer anscheinend parteioffiziösen Erwägung über die politische Konstellation im kommenden preußischen Landtage. Von ihm erwartet der Liberalismus die ersten Früchte seines blocktreuen Verhaltens. Da er indessen die Schwierigkeiten von Bülows Lage zwischen Rechts und Links nicht verkennt, stellt er vorsichtigerweise noch keine bestimmten Forderungen. Man sieht aus der ganzen Auslassung, daß die Linke ihre mühsam errungene Stellung nicht durch Voreiligkeit gefährden will.

Berlin, 10. Sept. Der Verhandlungstermin in dem Hochverratsprozeß des Sozialdemokraten Dr. Liebknecht vor dem Reichsgericht in Leipzig ist, wie der „Vorwärts" mitteilt, auf den 9. Oktober festgesetzt.

Köln, 10. Sept. Nach einer Meldung der „Köln. Volkszeitung" aus Rom suspendierte der Papst auch für November die geplanten Pilgerfahrten. Der Papst habe ferner die Erklärung von Romolo Murri verworfen, in welcher dieser sich der kirchlichen Autorität unterordnet, aber die vom heiligen Vater kritisierten Schreiben nicht widerrufen will.

Die **Enzyklika des Papstes**, die innerhalb des Monats September erscheint, bekämpft die vorgeschrittensten Vertreter des katholischen Modernismus, wie Loisy, Tyrrel, Laberthonniere u. a. Außer dem Katholizismus untergrabe der Modernismus, der nichts anderes als vermummter Rationalismus sei, das Christentum an sich. Der Klerus dürfe sich als Lehrer des Glaubens nicht von Unberufenen verdrängen lassen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berlin, 10. Sept. (Börse.) Gleichsam wie eine Oase aus der Wüste der allgemeinen Geschäftsverödung ragte heute an der Börse der Phönixaktien-Markt hervor. Inmitten der allgemeinen Ruhe, die auf den übrigen Gebieten herrschte, entwickelte sich in diesem Papier zu anziehenden Kursen ein angeregtes Geschäft. Wie schon in der ganzen letzten Zeit die Aufmerksamkeit der Spekulation sich diesem Papier zugewandt hatte, so war auch heute das Interesse für dasselbe ein besonders lebhaftes, und zwar aus eben demselben Grunde. Dieser liegt, worauf wir an dieser Stelle wiederholt hingewiesen, in dem demnächst zur Veröffentlichung gelangenden Jahresabschluß. der, wie man nunmehr bestimmt wissen will, und wie dies auch nach Lage der Verhältnisse wahrscheinlich klingt, recht günstige Ziffern bringen soll.

Jedoch soll man sich in Verwaltungskreisen über ads Ausmaß der zu verteilenden Dividende noch nicht einig sein. Bewegte sich im übrigen das Geschäft in den allerengsten Grenzen, so war doch die Tendenz, welche bereits am Schluß der gestrigen Börse, namentlich für Montanwerte, eine günstige gewesen war, eine zuversichtlichere als in den Tager zuvor. Die besseren Nachrichten vom inländischen Eisenmarkt, wie diejenige, daß der Stahlwerksverband größere Aufträge in Eisenbahnoberbaumaterial für Südamerika erhalten hat, machten einen günstigen Eindruck.

Spielplan des Dortmunder Stadttheaters

von Sonntag, den 15. September, bis Sonntag, den 22. September.

Sonntag, den 15. September 1907. Eröffnungsvorstellung. Jahreskarten giltig. Anfang 7½ Uhr. „Aida". Große Oper mit Ballett in 4 Aufzügen von Giuseppe Verdi.

Montag, den 16. September 1907. Serie A. Nr. 1. Grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum ersten Male. **Die Nibelungen.** (1. Teil.) Ein deutsches Trauerspiel in 2 Abteilungen von Friedrich Hebbel. 1. **„Der gehörnte Siegfried".** Vorspiel in 1 Aufzug. 2. **„Siegfrieds Tod".** Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Dienstag, den 17. September 1907. Serie B. Nr. 1. Braune Karten. Anfang 7½ Uhr. **„Die Zauberflöte".** Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

Mittwoch, den 18. September 1907. Anfang 7½ Uhr. Zum 1. Male. **„Der Talisman".** Dramatisches Märchen in 4 Aufzügen von Ludwig Fulda.

Donnerstag, den 19. September 1907. Serie A. Nr. 2. Grüne Karten. Anfang 7½ Uhr. **„Faust und Margarethe".** Oper mit Ballett in 5 Aufzügen von Charles Gounod.

Freitag, den 20. September 1907. Serie B. Nr. 2. Braune Karten. Anfang 7½ Uhr. Zum 2. Male: **„Die Nibelungen".** (1. Teil) Ein deutsches Trauerspiel in 2 Abteilungen von Friedrich Hebbel. 1. Teil. **„Der gehörnte Siegfried".** Vorspiel in 1 Aufzug. 2. **„Siegfrieds Tod.** Trauerspiel in 5 Aufzügen.

Sonnabend, den 21. September 1907. Anfang 7½ Uhr. **„Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg".** Handlung in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Sonntag, den 22. September 1907. Anfang 7½ Uhr. **„Die Zauberflöte."** Oper in 3 Aufzügen von W. A. Mozart.

Wir machen schon heute darauf aufmerksam, daß der M.-G.-V. „Eintracht", Sölderholz, am Sonntag, den 15. September ein Konzert im Restaurant H. Stracfuß zu Lünen veranstalten wird. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und soll es an Ueberraschungen nicht fehlen.

Vom Gesangwettstreit in Düsseldorf.

Düsseldorf, 10. September.

Nicht weniger prächtig, wie die vorhergegangenen, verlief — wie der „Düsseld. G.-A." schreibt — auch der dritte, heutige Festtag der „Philomele". Er galt der Fortsetzung des großen Wettsingens, das am Sonntag einen so interessanten Verlauf nahm und ein so erfreuliches Bild gab von der hohen Leistungsfähigkeit der stolzen Sängerschar aus Rheinland und Westfalen, die dem Rufe des festgebenden Vereins gefolgt war — und nun sangesfroh zum Strande der Düssel pilgerte. Doch bevor wir die Ruhmestaten des heutigen höchsten Ehrensingens melden, haben wir noch von gestern die Resultate des Ehrensingens der zweiten bis vierten Klasse nachzutragen.

Im **Ehrensingen** der 2. Klasse stand die „Teutonia"-Essen (182½ Punkte) obenan, der „Walder Männerchor" erhielt 168½ Punkte. In der 3. Klasse erfang sich der „Barmer Liederkranz" (117½ Punkte) den ersten, die „Sänger-Vereinigung Bochum" den zweiten Preis (117 Punkte). In der 4. Klasse endlich erzielte der „Quartettverein Gladbeck" (mit 139½ Punkten).

Ein außerordentlich interessantes Bild zeigte alsdann das **höchste Ehrenpreissingen**, welches Montag abend unter lebhaftester Teilnahme der sangesfreudigen und den Gesang liebenden Bevölkerung in der „Tonhalle" zum besten gegeben wurde.

Gesungen wurde im Kaiser- und im Rittersaale. Als **obligates 14 Tage-Lied** war „Mein Heimatland am Rhein" von Ullrich aufgegeben worden. Doch bevor das heiße Ringen anhub, sang der „Männerchor 1904" zur Begrüßung der Kämpfer Faßbenders schöne Chorkomposition „Das deutsche Lied" und schuf mit seiner vortrefflichen Leistung gleichsam begeisterte Stimmung, ohne die ein Fest, wie man sagt, kein Fest ist.

In der **ersten Abteilung** (für Vereine der ersten und zweiten Klasse) stehen als Sieger obenan der **„Männer-Gesangverein Dortmund"**, 1. Preis (401½ Punkte); die „Deutschen Sänger", Essen, 2. Preis (356 Punkte); „Apollo" aus M.-Gladbach, 3. Preis (349½ Punkte) und „Union-Ronsdorf", 4. Preis (349 Punkte). Ferner „Sängerbund Duisburg" (346 Punkte); „Teutonia", Essen, (338½ Punkte); „Walder Männerchor" (324½ Punkte). In der **zweiten Abteilung** (3. und 4. Klasse) erzielten die „Eintracht" Barmen den 1., (227½ Punkte); die „Sängervereinigung Bochum" den 2., (217½ Punkte); der „Barmer Liederkranz" den 3. (209½ Punkte) und „Augusta Elberfeld" den 4. Preis (204 Punkte).

Mit unendlichem Jubel wurden die Sieger nach dem Wettkampfe gefeiert und beglückwünscht und die der Tonhalle nahe gelegenen Straßen erhielten durch die frohgestimmten Sänger, die sie belebten, ein festtägliches Ansehen.

Morgenmädchen
gesucht. Bruderweg 57, 2. E.

Mädchen für Zimmer und Hausarbeit gesucht. 4314
Weber, Westenhellweg 111.

Ein ord. **Tagesmädchen** wird gesucht. Schillerstr. 11, 1. E.

Ev. Mädchen (14 bis 16 J.) für Hausarbeit gesucht. (
Hoherwall 23, 2 Tr.

Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht. Mittelstraße 1. (

Tagesmädchen sof. gesucht. 4424) Stahlwerkstraße 62.

Ich suche z. 1. Okt. ein in Küche und Hausarbeit erf. **Mädchen**
od. hoh. Lohn. **Frau L. Strauß**, 1. Kampstr. 65, 1.(

Mädchen, 14—15 J., sof. gesucht. Baumstr. 7, 1. Et.(

Ordtl. Mädchen für alle Hausarbeit sofort gesucht.
) Walzwerkstraße 5-7.

Pr. Mädch. 15—16 J. f. kl. Haush. ges. **Frau E. Sträter** Prinz Wilhelmstr. 8, part. (

Pr. Tagmädch. 14-16 J. sof. ges. Lütgebrückstr. 4 1. Et. r.

Auf sofort für Küche und Hausarbeit ein **ordentl. Mädchen** gesucht. Waschfrau vorhanden. (
Westenhellweg 90.

Ordtl. Mädchen, d. kochen kann u. Hausarb. versteht, gesucht. 1. Kampstr. 38. (

Tüchtiges brav. Mädchen
zum 15. Oktober gesucht.
4395 Leopoldstraße 27.

Zum 1. Okt. ein ordtl. ev. **Mädchen**
gegen hohen Lohn gesucht, am liebst. von auswärts. Zu melden Donnerstag Nachmittag 4—6 Uhr Heiligegartenstr. 14. (4476

Suche auf sof. ein tüchtig. **Mädchen**, welches zu Hause schlaf kann. **Hansa-Café.** (

Nachmittagsmädchen
ges. Hövelstr. 8, 1 Treppe. (

Fleiß. saub. Mädchen mit Kochk für Küche u. Haus z. 1. Oktober gesucht. (4459
Goherwall 8.

F. einf. Haush., w. Frau fehlt, **kath. frdl. jgs. kräft. Mädchen** a. l. Waise, d etw. erf. u. Kind. gewöhnt M. v. ausw. Hausbes. sof. ges. 15jähr Mädchen z. Seite. Zu erfr. 3—5 Uhr Münsterstraße 32, Wirtschaft. (

Dienstmädchen gesucht.
1. Kampstr. 121, 2. Etg., r.(

Suche als Stütze ein kath. junges Mädchen, welches jedoch vor allen mit Kindern umzugehen versteht. Off. u. **A. 5212** a. d. Geschst.

Eine alleinstehende Person
v. 35—40 J., ev., sofort als **Haushälterin** gesucht.
Wilh. Reinighaus,
Altendorf bei Langschede. (

Ein Spülmädchen
gesucht. Lessingstr. 48. (

Redegewandte Frauen

u. Mädchen bei hohem Lohn ges.
) Buchhandlung **Kielstr. 23½.**

Putzfrau
gesucht. Rheinischestr. 28. (

Eine alleinstehende ordentl. Frau zu 3 Kindern gegen hoh. Lohn z. 1 Okt. gesucht. Zu melden Donnerstag Nachmittag 4—6 Uhr. Heiligegartenstraße 14.

Mädchen zum Flaschenspülen
gesucht. Holzhofstraße 3. (

Waschfr. a. Gutenbergst 46, 1

Sofort gesucht

Haushälterin, Küch.-, Haus-, Spül- u. Landmädch. durch Frau **Maria Müller**, Stellenvermittlerin, Weberstr. 25.

Bitte zu beachten.

Nur für weibl. Personal

Gesucht: Privatköchin, Kellnerin, Buffetfrl., Schnittch.-Mädchen, Zweit- u. Küchenmädch., Mädch. f. bürgerl. Küche, Mädch. für hier und Rheinland.

Fr. Gertrud Maagh,

Stellenvermittlerin,
Schwarzebrüderstr. 12, hint.
Warenhaus Althoff. (

Gesucht:

Köchinnen, Lehrköchinnen, 11. Köchinnen, Buffetfräul., Zimmer- und Hausmädchen, i. Kellner, Kellnerlehrlinge, Hausdiener, Silberputzer. (

Johann Huesmann,

Stellenvermittler,
Burgwall 6,
Deutscher Kellnerbund.

Ges. Amme Küchen- u. Hausmädch., Restaurations- u. Privatköchin könn. Stelle erhalten. (44 4
Wwe. Elise Sievers, Stellenvermittlerin, Weberst. 18

Gesucht:

Mädchen f. Hotels für hier, Elberfeld, Köln u. Düsseldorf, 25—30 Mk. monatl. Hausdiener, Silberputzer, Lagerarbeit., Ackerknechte.

Wwe. Henriette Blumenrath

Stellenvermittlerin, I. Kampstr. 9

Stellengesuche

Jung. Mann, Mitte 20er, firm in Buchführ. (einf. wie dopp.) u. Korresp., mit Lohn- u. Kranken.-Wes. vertraut, durchaus selbst. arb., tüchtig a. Reise, sucht St. für Kont. od. Reise. Gefl. schr. Ang. u. **H. K. 6828** an die G. erbet.

Selbständ. Konditor
sucht Stell., am liebst. in ein. abgel. Bäckerei. Schr. Ang. u. **L. 1439** an die Geschst. (

Junger Mann

im 19. Lebensj., sucht, gest. auf Ia. Zeugnisse, Stell. als Verkäufer, Lagerist, Kontorist od. Reisender in der Kolonialw.- od. Getreidebr. per sof. od. 1. Okt. Kaution kann gestellt werd. Gefl. Ang. u. **J. N. 51 postl. Hamm** i. W.

Suche für Bureau

Lager od. Reise p. sof. oder später eine Stelle. Suchender ist verheiratet, fleißig, ehrlich, 29 J. und besitzt Z.-Zeugnisse. Offerten unt. H. A. 605 an **B. Anton,** Agentur d. Ztg. in **Herne.** (

Junger Mann

solide, 20 J. alt, sucht Stell. in einem Kolonialw.-Lager od. grök. Geschäft. Von bisheria. Stellungen gute Zeugnisse. Lohnanspr. nach Uebereinkunft. Schr. Ang. unt. **B. 1379** an die G. d. Ztg.

Junger Mann

militärfrei, mit Lohn- und Krankenkassenwei. durchaus vertr., sucht z. 1. Okt. anderweit. Stell., am liebst. im Baugesch. Gefl. schr. Ang. u. **F. 1433** an die G. d. Ztg. (

Baumaterialien.

Jg. Kaufm., 29 J., verh., sucht, gestützt a. prima Zeugnisse u. Referenz., sof. Stell. f. Kont., Lager usw. b. besch. Anspr. Offert. u. **B. C. 606** an die Hauptagentur dieser Zeitung in Herne. (

Suche für meinen Sohn, welcher Herbst konfirmiert wird.

Lehrstelle für Büro

bei freier Station und etwas Taschengeld. Offerten erbeten unter **A. B. 100 Castrop,** Wittenerstraße 18. (32706

Verkäuferin

der Kolonialwarenbranche mit sehr guten langjährigen Zeugn. **sucht** Posten als Filialleiterin od. Uebernahme ein. entwickelungsfähigen Gesch. d. Branche. **Off. u. W. 1425** a. d. G. (
Fräul. 25 J., w. Stell. als Haush. in vorn. Hause. Näh.) Heroldstr 49, 3. Trep.

Köchin f. l. b. Restaurant z. November Stellung. **Frau Rehrenst, Osnabrück.** (

Anständ. Dienstmädchen
von ausw. sucht Stellung.
) Schützenstraße 67, 2. Etg.

Junges Mädchen, 18½ J. alt, sucht Stellung zur **Erlernung** der Küche im Privathaus ohne gegenseitige Vergütung bei Familienanschl. Schr. Angeb. u. **M. S. 5209** a. d. Geschst. (

Brav. Mädchen, w. 5 Jahre bei uns ist, wünscht sich zu verändern. Schr. Angeb. unter **G. 1434** an die Geschäftsst. dies. Ztg. (

Suche für meine Tochter, 19 Jahre, p. 15. Okt. Stelle, als **Stütze der Hausfrau** bei Familienanschluß. **Oespel,** Wilhelmstraße 7. (

Jung. Mädchen sucht zum 1. Okt. Stell. als
Haushälterin.
Off. erb. u. **P. L. hauptpostlagernd Witten.** (

Frl. empf. sich i. Ausbess. u. Anfertigen einsach. **Näharbeiten** aller Art in und außer dem Hause. (4207
E. H., Humboldtstraße 10.

Blaue Hosen u. Röcke für Geschäfte zu nähen gesucht. Rheinischestr. 137, 2 Tr. l.

Jung. Mädchen

sucht z. 1. Okt. Stellung in einfachem Hause. Selbige würde auch im Restaurant mithelfen. Gefl. Offerten zu senden unter **P. L. hauptpostlagernd Witten.** (

Bess. Mädchen m. a. Zeugniß. v. ausw. f. St. in bess. kl. Haushalt. Näh. Baumstraße 24, 1. Eta. (4461

Tagesmädch. f. St. b. 1 od. 2 Kind. Bleichmärschstr. 10, III

Fräulein, welches perf. die Schreibmaschine schreibt, a. etwas Bureauarbeiten dabei übernimmt, sucht ev. zum 1. Okt. Stellung. Off. unt. **H. K. 6844** a. d. Geschst. (

Am liebsten auf einem Gute sucht ein ev. besseres 18jähriges

Mädchen

auf ½ Jahr ab 1. Okt. Stell. zur weiteren Ausbildung in Küche und Haushalt. 20 Mk. monatl. Zuschuß wird gewährt. Gefl. schr. Angeb. u. K. S. 1000 a. d. Geschst erb.

Empfehle mich als (4387

Wochenbettpflegerin.

Frl. L. Wolibriok,
Wreren i. Waldeck.

Als staatlich geprüfte **Pflegerin**
empfiehlt sich Frau **Hermreck,** 1. Kampstr. 10, 1. Et.

Junge Frau s. für abends Bureau oder Laden z. Putz. Schr. Ang. u. **P. 1444** an die Geschäftsst. d. Ztg. (

Suche noch einige **Waschu. Putzst.** Alsenstr. 86, p. (

Pr. Waschfrau f. **W.- u. Putzst. Düppelstr. 25, 3. St.**(

Mehrere Zimmermadchen
f. sof. St., Buffetfräuleins z. Haushält. k. sof. Stelle rb. durch **Frau Auguste Aueni,** 1. Kampstraße 31, Stellenvermittlerin. (

Verschollen

August Müller, Dortmund
bei Umzüge billigst u. sachgemäß.

Umzüge bei. bill. u. sachgem.
Rob. Gilsohann, Bremerstr. 6.

Umzüge besorgt billig u. sachgemäß
Heinr. Bäckerling, Balken- u. Brauhausstr.-Ecke bint Stade

Einfamilienhaus m. Laden Werkstatt, Hofraum, Garten per sofort oder 1. Oktober billig zu verm. Heiligegartenstraße 20. (4300

Für Metzger!

Im uns Hause in **Wellinghofen** b Hörde, Preuistr. 39½, ist auf sofort oder später ein

Ladenlokal

nebst **Wohnung, Wurstküche und Stallung,** auch für jedes and Geschäft geeignet, zu vermiet.
Hörder Gewerbebank.
Näheres Chausseestraße 55.

Ladenlokal m. Z. pr. Jan. z. vm. Wilhelmstr. 41a, 3. Et.(

Ladenlokal

mit **Wohnung** (Eckhaus), zu Kolonialwaren oder ähnl. Geschäft geeignet, auf sofort oder später zu vermieten.
Näheres Beurhausstraße 53.

In Recklinghausen

in frequenter Lage mittelgr.
Ladenlokal
(Zentralheizung) **mit od. ohne Wohnung** preisw zu vermieten.
Wilh. Stötting.
31620 **Recklinghausen.**

Größeres
Ladenlokal

nebst **Wohnung,** geeignet für jed. Geschäft, zum 1. Oktober od. später zu vermieten. 4293
Näher. **O. Jörgens, Scharnhorst b. Brackel.**

Ladenlokal m. Wohnung

(4 Zimmer), worin seit 30 Jahren Kolonialwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, mit vollständ. Einrichtung per sofort oder später zu vermieten.
Zu erfr. **Schubertstr. 20,** Hof, Kontor. (32773

In dem Hause **Junggesellenstr. 4** hier, neben der Victoriastraße, gegenüber der Brüggmannschen Wektzug, nahe dem evangelischen Vereinshaus für Stadtmission, ist das

Erdgeschoss

bestehend aus 4 sehr großen Räumen, von denen einer gut in zwei geteilt werden kann, auf sofort oder später zu vermieten. Dampfheizung ist vorhanden. Mietpreis nach Uebereinkunft. Eventuell ist auch das ganze Haus zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres Junggesellenstraße 4, 1. Etage, oder Ludwigstr. 10, 1. Etg.
Der Mietsvertrag **kann auf mehrere Jahre** geschlossen werden.

Nordstrasse.

1. Etage,
3 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde und Zubehör.
3. Etage,
2 Zimmer, 1 Küche v. **1. Okt.** billigst zu verm. Näh. Nordstraße 50, p., morgens 9 10, nachm. 2 4 Uhr. (3495

Abgeschl. II. Etage

5 Mansardenzimmer, mit großem Balkon in besserem ruhigem Hause per sofort o. später zu vermieten.
) Näh. Weiherstraße 26.

Herrschaftl. 2. Etage

bestehend aus 6 Zimmern, nebst Zubehör, per 1. Oktob zu verm. 21525 **Schubertstr. 20.**

Abgeschl. II. Etage

4 Zimmer mit Balkon und Mans. u. sonst. Zubehör in bess. Hause an kl. ruhige Familie sof. o. sp. zu verm. Leucht- u. Kochgas vorhand. Mietpreis 500 Mark. Näher. 32716) Heroldstr. 70, part.

Zweite Etage,
5 Zimm., Bades., Erker, Balkon. Speisek., elektr. Licht u. Kochgas, Pr. 600 M., sof. o. sp. a. v. Mittelsbacherstr. 28, am städtischen Waisenhaus.

Schöne abgeschloss. Etagen von 5 Räumen u. all. Bequemlichkeiten, sowie ein kl. Laden mit hinter liegenden 2 Räumen auf sof. oder 1. Oktober zu vermieten. Näh. Staufenstraße 8, 1. Eta.

Herrsch. Wohnungen, Hohensyburgstr. 29, 5 Zim. m. Erk. u. Balk., Küche, Bad., Sp.-K. Kl. etc. m. Kochgas u. elektr. Licht z. 1. Okt. z. vm. Näh. Gutenbergstr. 75, p. 3590

Wohnung

abgeschl., 4 Zimmer mit Zubehör pr. 1. 10. zu verm. Näh. Brückstr. 17. im Laden.

2 und 3 Zimmer zu verm. Näheres Richardstr. 15.

Schubertstr. Nr. 6



Parterre-Wohnung von 4 Räumen, Gas- u. Leuchtgas vorhanden und Hintergebäude, geeignet als Lager oder Werkstatt, auch mit Stallung und reichem Lagerkeller per Oktober oder später im ganzen oder geteilt zu vermieten. 31934
Näheres daselbst I. Etage **A. Labbe.**

Unständeh. sof. eine Wohn. 4—5 Zimmer. Abvermieten muß gestattet werden. Zu erfragen i. d. Ztg. (4343

Parterre-Wohnung

von 4 abg. Zimmern, sowie 2 Zimmer im Anbau, letztere z. Büro geeignet, u. 2 Mansarden nebst Hausgarten und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Elektr. u. Heizgas vorh. Knappenbergerstr. 63. Näh. b. ers. bei **F. Behling,** Ratskeller

2, 3 u. 4 Zim.-Wohnungen

per 1. Oktober zu vermieten.
Näh Kesselstr. 29, I r. 0818?

Ackerstr. 27

Wohnung, II. Etage 4 Zimmer abgeschl. sofort zu vermieten.
Näh. Ardeystr. 80, 1. Etage

3 od. 4 Zimmer, abg. an rub. Leute sof. od. 1. Okt. zu vermiet. 3859) Düsseldorferstr. 62.

Wohnungen!
3 u. 4 Zimm. abg., elektr. Licht, Kochgas, Veranda zum 1. Oktober zu verm. Näher. Brunnenstraße 30, part. (

Wohnungen von 3 u. 4 Zimmern zu vermieten. Näh. vormittags zu erfrag. Königshof 25. 3197

Wohnung von 2 od. 3 Zim. mit od. ohne Stall. u. Hofraum per Oktober oder später zu vermieten. 4216) Schillerstr. 45.

Nähe Borsigplatz abgeschloss. **Parterre-Wohnung**
v. 4 Z. per 1. Okt. zu verm. 4313) Näh. Jägerstr. 26.

Wohnung
von 3 u. 4 Räumen zu vermieten. Kaiserstr. 42. (

Part.- u. 1. Etage-Wohnung abs., je 4 Z., Küche, Mans.-Z. mit all. Zubeh. z. 1. Okt. evtl. spät. zu verm. Zu erfr. Knappenbergerstr. 18. (4415

3 Zimm. an rub. Leute z. 1. Okt. zu vermieten. Querstr. 1. (

Schöne Wohnung

3 große abgeschl. Zimmer in der 1. Etage zu vermieten. Burgholzstr. 43 im Geschäft.

Herrsch. Wohnung

part., 3 Zimmer u. Küche, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, elektr. Licht einschl. Leuchtkörper, Kocha., Veranda, Waschküche etc. ist zum 1. Okt. a. ruhige Fam. äußerst preisw. zu verm.
Näh. Hohstr. 129, 1. E.

Wohnung,
3 schöne abg. Zimm., schöne ruh. Lage, p. 1. Okt. zu vermieten. Mittelstraße 10.

Eine Wohnung,
1. Etage, v. 3 Z., sofort zu v. in **Wambel,** Schmiedest. 4. Näh. **Cörne,** Hellweg 66.

Wohnungen v. 2 u. 3 Zim. mit Stallung sof. zu verm.
) Sölderstraße 88, 1. E.

3 Zimmer zu vermieten. 3917 Kirchenstraße 36.

3 Zim. abg. p. 1. Okt. od. spät. zu verm. **W. Scholz,** Oestermärschstraße 38 (

Wohnung v. 3 Z. p. 1. Okt. z. verm. Annenstr. 13. (

3 Zimm. in bess. H. (Süden) p. sof. o. sp. zu v. Hohest. 91.

3 Zimmer z. 1. Okt. zu vm. 4286 Schubertstr. 24.

3 Zim. 2. Etg. für 1. Okt. z. verm. Leopoldstr. 36. (

3 Zim. 1. Okt. zu vermiet. 4355) Annenstraße 15.

Cörne, 3 Z., 1. Et., 1. Okt. z. verm. Cornerbellweg 74.

2 u. 3 Zimmer zu vermiet. 4384) Lessingstraße 25.

Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern zum 1. Okt. zu verm.
) Adlerstraße 98, 1. Etg.

Wohnung, 3 Zimmer, zu v.
) Oestermärschstraße 11.

3 Zimmer, abgeschl., Balkon, Speisek., elektr. Licht u. Kochgas, 2. Et., 350 Mark. 3. Etage 325 M., sof. od. sp. zu v. Näh. Mittelsbacherstr. 28, am städt. Waisenhaus.

2 u. 3 Z. Kurfürstenstr. 18.

3 sch. Zimmer 1. Okt. zu vermiet. Gerderstr. 5, part.

3 Zimmer, Balkon, zu vermieten. Hamburgerstr. 70. (

Billige Part.-Wohnung
bestehend aus Küche und 2 Zimm. z. 1. Okt. zu verm. Desgl. 2 od. 3 Mansarden. Näheres durch **Wwe. Sander,** Balkenstr. 29, part. (

Tiefestr. 16, a. Borsigplatz 3 Z., 2. Et. abz., Okt. zu vm.(

2 und 3 Zimmer-Wohnung billig zu vm. Preis Zimmer 7½ Mk. Schützenstr. 130, l. (

3 Zimmer per sof. o. spät. zu verm. Claushalerstr. 32, und Lagerhausstraße 19. (

Hübsche Wohnung
v. 3 Z. in d. 3. E. an ruh. bess. Fam. zu vermieten. (
Hohensyburgstr. 85, p.

2 schöne Zimmer

eventl. auch mit Boden, per 1 Oktober an ruh. Leute zu vermieten. **Baumstr. 9.** (426

Wohnung v. 2 Zim. (II. Et.) vermieten. Lortzingstraße 16, pt. (

2 Z. z. vm. Brosigstr. 40. (

3 sch. Zimm. z. vm. 1. Okt. Münsterstr. 168, 2. Etg. l. (

Wohnung, 2 Zimmer zu vermieten. Kielstraße 68.

2 Zimm. an rub. Fam. Okt. zu vermieten. Uhlandstr. 26.

Leopoldstraße 14
2 große Zimmer zu vermiet.

2 leere Zimm. an einz. H. o. D. zu v. Westenhellweg 95, II

2 Zimmer Leopoldstr. 10 zu verm. Näh. Brückstr. 52. (

Wohnungen
von 2 Zimm. Schützen- und Lessingstr. zum 1. Okt. zu v. Näh. Möller, Uhlandstr. 45.

2 Part.-Z. zum 1. Okt. zu verm. Düppelstr. 39. (

3 Zimmer sof. o. 1. Okt. zu verm. Kielstr. 41, 1. E. (

2 sch. Wohnungen zu verm. 4383) Kegasse 5.

1 leeres Zimmer z. 1. Okt. z. verm. Handstr. 50. (

Ein gr. Zimm. sof. zu verm.
) Münsterstr. 72, 3. Etage.

Evtug. Jakobstraße Nr. 17
schöne abgeschl. (32777

Mansardenwohnung

4 Zimmer per 1. Oktober billig zu vermieten.
Näheres **Dortmund,** Kaiserstraße 26. Büro.

2 Mansardenzimmer

per sof. od. spät. zu verm. Nordstraße 48, 2. E., links. (

Mansardenwohnung

von 2 u. 3 Zimmern p. 1. Okt. zu vermieten. **Querstr. 4** part.

3 sch. Mansardenzimmer

pr. sof. od. spät an rub Familie zu vermiet Weißbachstr. 24, part.

Billige Mans.-Wohnungen in tadellosem Zustande per sofort zu verm. Ebendaselbst schöne 2- u. 3räum. Wohn. per sofort oder 1. Oktober preisw. zu verm. Näheres
) **Schillerstraße 10, part.**

2 Mansarden-Zimmer an kinderlose Familie zum 1. Okt. oder spät. zu verm. Näh. Hansastr. 20. 3. Etg.

Sch. Mansarden-Zimm. an einz. rub. Pers. z. 1. Okt. bill. z. v. Rednerbacherstr. 30.

Eine Wohnung,
2 Bodenzimmer, zu vermieten. Amalienstraße 5. (

2 gr. Mansarden sof. od. Okt. zu verm. Burgholzstr. 2, Zigarrengeschäft.

Zwei schöne Mansarden
per sofort oder später zu vm. Näh. Dresdenerstr. 5, part.(

2 gr. Boden z. 1. Okt. zu vm. Rolandstr. 6, 1. I. (

4 u. 3 Mansardenzimmer, 1 Zimmer, 2. E., 1 geräum. Hinterhaus z. Lagerräume usw. p. sof. zu vermieten.
) Heroldstraße 46, 1. E.

2 Mans. zum 1. Okt. zu vm. Kurfürstenstraße 3.

Per 1. Okt. 3 Mansardenzimmer zu vermieten. (
Ardeystraße 107.

Werkstatt m. Wohnung

von Oktober ab frei. 23013
Näh. Hansastraße 20, 3. E.

Stallung für 2 3 Pferde. 3 Zimmer, 1 Mans., **Parterre u. II. Etage,** 3 Zimmer abgeschlossen, 2 Mansarden sofort oder 1. Oktober zu vermieten. 4202) Mallinckrodtstr. 250, I.

F. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Lübeckerstr. 40, 3.E.(

R. m. Klav. Lindenstr. 49, I.

Möbl. Zimmer zu verm. Münsterstraße 49, 3 Etg.

Frdl. m. Z. m. v. Pens. z. vm. Saarbrückerstr. 52, p. (

Einf. möbl. Zimm. zu vermieten Bornstr. 43, part. (

Bess. möbl. Zimm. zu verm.
) Hohensyburgstr. 20, p.

Möbl. Part.-Zimm. z. 1. Okt. zu verm. Kaiserstraße 75. (

Möbl. Zimmer z. 15. zu vermieten. Weiherstraße 31. (

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Missundestr. 55. (

Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten.
) Saarbrückerstraße 14.

Fr. möbl. Frontz., 1. Et., m. vors. z. 15. Sept. zu v. **Rheinischestr. 5, 1. Etage.**

Sch. möbl. Frontzimmer zu verm. 1. Kampstraße 123, I.

Sch. m. Z. m. od. o. Pens. z. vm. Westenhellweg 98, II.

Einf. möbl. Zim. zu verm. Zimmerstr. 27b, 3 Tr.

Einf. möbl. Zimmer zu vermiet. Lambachstr. 20, I.

Einf. Zimmer mit 2 Betten zu vermiet. Wissitr. 37, 3 Tr.

Möbl. Zimmer zu verm. Brückstr. 7, II., Eing. Friedh.

Schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang zu verm. Humboldtstr. 71, part., links.

Möbl. Zimmer zu verm. 4302) Uhlandstr. 41, 3. Et.

Möbl. Z., sep. Eing., sof. zu verm. Stolzestr. 7, 1. Et. (

Möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. (4304
Adlerstraße 11, 1. Eta.

Möbl. Zimmer zu verm. Münsterstr. 42½, 2. Eta. (

Schön möbl. Z. a. Herrn z. verm. Bissenkamp 18, 1. Et.(

Möbl. Zimm. f. anst. j. M. Kölnischestr. 18, 2. Etage. (

M. Z. z. v. Rolandst. 6, I. l.(

Mansardenzimm. mit Pens. an ord. jungen Mann zu verm. Heiligerweg 30. (

Frdl. Zimmer zu vermieten. Kubstr. 37, 2. Etage.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit 2 Betten eventl. nur 1 Bett in der Nähe d. Hauptbahnhofs sof. z. vm. Heiligartenstr. 42.

Freundl. möbl. Z. p. 15. Sept. zu vm. Schwanenstr. 7, part., am Schwanenwall. (

Möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Märkischestr. 23. I.(

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm. Königswall 78. (

Möbl. Part.-Zimmer per 1. Oktober zu vermieten. Gutenbergst. 79, Ecke Hobeist.

Schlafst. Ardeystr. 117, p. (

Schlafzim. fr. Helle 4. (

Schlafst. Bornstr. 98, II. (

Schlfst. Westerbleichst. 64, II

Pr. Schlfst. Heckenstr. 12, III.(

2 Schlfst. Kurfürstenstr. 20.(

Schlafstelle frei.
Umaerstraße 1, 3. E.

2 Schlafst. Ostwall 17, II. (

Schlafst. Körnerplatz 5, 3. E.

Schlafst. Heiligegartenstr. 40, 3. Et. r., Eing. Nordstr. (

Schlafst. s. Kost u. Logis.
) Seafriedstr. 11, 3. E. I.

Schlfst. Münsterst. 104, p. r.

Eing.-Schlafst. Alsenstr. 46.

Ord. Leute erh. **Schlafstelle.** 4211) Schillerstraße 71.

Schlafst. Brüderweg 52. (

Propere Schlafstelle frei.
Schützenstraße 68.

Schlafz. z. v. Taubenstr. 11.

2 ordl. L. erh. prop. Schlafst.
) Mönchengang 17.

2 ord. L. erh. Schlafstellen.
) Heiligegartenstr. 8, 2. Et.

Schlafst. f. 1. Kampstr. 10, I.

Einf. Schlfst. an 1 od. 2 ord. L. b. z. v. Lambachstr. 19, II.

Schlfst. Friedrichstr. 85, II. (

Schlafst. fr. Mälzerstr. 3, II.

K. u. L. Schützenstr. 22, IV (

K. u. L. frei. Kaiserstr. 41.(

Anst. jung. M. f. g. Kost u. Log. erh. Augustast. 2, II. (

2 anst. Leute erh. **Kost u. Log.** Herderstr. 9, 1 Tr. (

Bess. j. Mann erh. **Kost und Logis.** 1. Kampstraße 103.

Logis frei. Uhlandstr. 23. (

Mietgesuche

Abg. 2. o. 3. Etage, 4 R., v. kinderl. Ehep. in bess. H. N. d. vord. Kaiserst. 1. Okt. ges. Off. m. Pr. u. **Sch. 1421** an die Geschäftsst. d. Ztg. (4199

Brautpaar sucht zum 1. ruhigem Hause Nähe Südbahnh. O. u. **M. 1440** a. d. G.(
Nov. 2 schöne Zimmer in

J. Kaufm. s. z. 1. Okt. cr. **möbl. Wohn.** m. voll. Pens., Nähe Sunderweg. Off. u. **A. B. 470** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** 32650

Gut möbl. ungen. Zimmer, mögl. Part.-Wohnung, mit Morgenkaffee, im Süden d. Stadt in der Nähe des Gymnasiums zu mieten gesucht. Schriftl. Offert. mit Preisangabe u. **G. 5193** an die Geschst. d. Ztg. (

Ung. möbl. Zim. p. 1. Okt. gesucht. Offert. u. **B. 1429** an die Geschst. d. Ztg. (

Ja. Man sucht i. Zentr. d. St. bess. **möbl. Zimmer** mit Pens. zum 1. Okt. Schriftl. Ang. m. Pr. bis 14. d. M. u. **T. 1422** an die G. d. Ztg. (

Dame sucht **Zimm.** m. Pens. bei anst. Fam. Off. u. **C. 1430** an die Geschst. d. Ztg. (

Dame v. Stadttheat. sucht **1 od. 2 möbl. Z.** i. bess. H. Schr. Ang. m. Preisang. u. **A. 1428** an die Geschst. (

Suche **2 elegant möbl. Schlafzimmer** und 1 Wohnzimmer ab 1. Okt. (Nähe Stadttheater.) Schr. Ang. u. **P. 1443** an die Geschäftsst. d. Ztg. (4485

Junger Mann sucht z. 1. 10. **möbl. Zimm.** m. v. Pens. am liebst. im Mittelp. der Stadt. Off. m. Preisang. u. **O. 1442** a. d. Geschst. (

Jung. Kaufmann sucht z. 15. Sept. **einf. möbl. Zimmer** mit voller Pens. in der Nähe vom Steinplatz.
Off. m. Pr. an **J. M. Gevelsberg,** Mittelstraße 32. (

Möbliertes Zimmer

auf 8 Tage Nähe Bahnhof gel. Off. **C. M.** bahnpostlagernd. (

In Hansastrasse

sucht j. Herr, Reisend., **mbl. Zim.,** möchl. part., p. 1. Okt. Schriftl. Offert. mit Pr. unt. **B. 1427** an die Geschst. (

Vom 16. Sept. bis 26. Okt. **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer** m. 2 gr. B., evtl. mit geringer Küchenbenutz. in gut. Hause gesucht.
Off. m. Preis umgehend an Zeichenl. **Andresen, Kiel,** Schützenwall 23.

Ja. Mädchen sucht Schlafstelle. Leopoldstr. 68, 2. Etg.

Immobilienmarkt

Wer

günstige Gelegenheit ausnützen und **Wohn- u. Geschäftshaus Restaurant, Villa, Grundstücke oder dergleichen schnell kaufen oder verkaufen will**
lege seine Adresse unter **G. A. 5147** in der Geschäftsstelle d. Zeitung nieder. 32218
Vertreter in hiesiger Gegend zwecks Besichtigung von Verkaufsobjekten anwesend.

Wohnhaus

3½stöckig, 30 Zimmer, mit 21 Ruten Gartenland, Stall, in der Nähe v. Zeche Shamrock preisw. zu verkaufen. Offerten unt. **J. A. 250** befördert **B. Anton,** Hauptagentur, Herne. (

Wichtig für Schreinermeister!
Haus mit Werkstatt, 20 Mtr. lang, 6 Mtr. tief, ganz unterkellert, 2 Stock hoch, ist gegen Lieferung von Schreinerarbeiten billig zu übern. Schr. Ang. u. **J. E. 6823** a. d. Exped. d. Bl. (

Wohnhäuser

an **Schiller- u. Scheffelstraße,** nahe der neuen Realschule, von 15. 19 und 24 Zimmern, auch mit Einfahrt, günstig zu verkaufen. 2598
Genehr, Burgholzstr. 16.

Haus-Verkauf.

Ein 2stöck. Wohnhaus mit Garten, Hofraum u. einig. Bauplätze, i. d. Nähe industriell. Werke u. elektr. Bahn, zwisch. Bochum und Weitmar gelegen, verzinsungsh. z. verk. Schr. Angeb. unt. **W. L. 6815** an die Geschäftsst. d. Ztg. erbet.

Wegen
Geldverlegenheit sind mehrere **Geschäfts- u. Wohnhäuser** billig zu verkaufen.
Schr. Angeb u. **T. 1396** an die Geschst. d. Z. 3961

Zu kaufen gesucht in oder bei Dortmund (4237
Geschäftshaus od. Wirtschaft. (Vermittl. verb.) Schr. Ang. u. **A. B. 6832** an die G. d. Z.

Zu verkaufen! (
Das Haus **Hollandischestr. 13,** vom Herrn Oberbergrat Overthun bewohnt, ist sehr preiswert zu verkaufen. Auskunft **Lola,** Mallinckrodtstr. 250.

Besitzung

ca. zu 7 Proz. verzinslich, m. schön. fast neuem Wohnhaus, mod. Ladenlokale, **mass.** Hintergebäude u. bequem. extra Einfahrt v. d. vord. u. hint. Hauptstraße, ganz bes. für ein bess. Kolonial-, Drogen- u. Delikatessgeschäft geeignet, evtl. auch m. Vorkaufsrecht zu vermieten. Näheres Löwenstraße 9, parterre.

Aperbeck

Wohnhaus, 1½stöckig, fast neu, mit Garten, schön gelegen, preisw. zu verkaufen. Näh. täglich 1—3 Uhr.
Friedr. Brauckmann, beeidet. Auktionator, **Aperbeck.**

3 Wohnhäuser

in der Nähe von 2 neuen Zechen, je 11 Zimm., 4 Kell., mit groß. Garten, je zu 9500 Mark bei 500 Mark Anzahl. zu verkaufen. **H. Ramfel, Datteln.** 4436

Wohnhaus.
In gut L. d. Westens, 4. Et., 19 Zimm. bill. u. günst. Bed. zu verk. Off. u. **K. L. 6836** a. d. Geschäftsstelle. (

Fabrikanwesen

zu verkauf. eine Stunde v. Darmstadt, eine viertel St. zur Station, gr. Fabrikgeb., Wohnhaus u. landwirtschaftliche Gebäude, 20 PS. Wasserkraft, eigene elektr. Lichtanlage u. Wasserleitung, ca. 60 000 Quadratmtr. Feld u. Wiesen mit viel Obst, umständehalb. bill. zu verkauf. Nähere Auskunft durch **Gebr. Wacker,** Baugeschäft, **Pfungstadt** (Hessen).

In dem Dienstgebäude des Bezirkskommandos 1 u. 2 wird im Okt. ds. Js eine

Kantine

errichtet, welche an den Meistbietenden verpachtet werden soll. Zur Uebernahme der Kantine geeignete kautionsfähige Bewerber wollen sich bis zum 15. September ds. Js. unter Beibringung von beglaubigten Zeugnissen und eines amtlichen Ausweises ihrer bisherigen Tätigkeit in der Zeit von 11 bis 12 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 24 des Bezirkskommandos melden. (
Garnisonkommando Dortmund

Kleine Tageswirtschaft

ohne Saal, außerhalb d. Kohlenreviers **zu kaufen gesucht.**
Schriftl. Angeb. u. **S. 5205** an die Geschst. d. Ztg. (3274

Ladenlokale

für Kolonialwaren, Drogen und Farben, in oder nächster Nähe Dortmunds zum 1. April 1908 gesucht.
Schriftliche Angebote unter Nr. 32800 an die Geschst. d. Z.

An- und Verkäufe

von Wohn- und Geschäftshäusern, Landgütern, Villen, gewerblichen Anlagen 2c.

**Besch

Althoff

→ Kinder-Schürzen unter Preis

Serie I — Ein grosser Posten **Kinder-Schürzen**, Grösse 45—65 cm. Kittel- Reform- und Hänger-Façons, Ia. Siamosen oder glatt und getupft Cöper-Satin mit Besatz. Wert bis 2.00 — **95 Pf.**

Serie II — Ein grosser Posten **Kinder-Schürzen**, Grösse 45—90 cm. elegante Façons, aus Ia. glatten und gemusterten Stoffen. Wert bis 3.00 — **1.10**

Serie III — Ein grosser Posten **Backfisch-Schürzen**. Kittel- und Träger-Reform-Façons, aus Siamosen und Ia Cöper-Satin, 100, 110 und 120 cm lang. Wert bis 3.75 — **1.85**

Extra-Auslagen grosser Posten weisser und bunter **Zierschürzen** mit und ohne Träger, grosser Posten **Hausschürzen**, Mieder- und Träger-Façons. **zu besonders billigen Preisen.**

← 6000 Meter Kleider-Velours und Biber unter Preis

2000 Meter Kleider-Biber — in allen Farben, mit eleganter bunter Bordüre, für Blousen, Morgenröcke u. Kinder-Kleider. Meter **48 Pf.**

2000 Meter Kleider-Velours — extra schwere Qualität, aparte karierte Dessins, für Kleider und Blousen . . . . Meter **58 Pf.**

2000 Meter Samt-Velours — in hellen und dunklen Farben, besonders empfehlenswert . . Meter **68 Pf.**

Reichhaltiges Lager in modernen türkischen Velours, für Kleider, Blousen und Matinées

Eingang grosser Sendungen in Kinder-Kleidchen und Kinder-Confection. = **Eigene Fabrik:** Berlin, Schönhauser-Allee 9-10

OLYMPIA THEATER DORTMUND

Nur noch **5** Abende

Täglich abends 8 Uhr

Die 11 Sensationen 11 des grossen Eröffnungs-Programm

Leris Loyal, Champagner-Szene zu Pferde, **7 Japaner!** Brüd. **Sidney** Saltomortale m. Motorrädern! **Garein,** Silhouetten! **Rich. Hungar! 4 Maisanos** Musikal-Clown! **Li u. Lou,** kleinste Verwandlungs-Schauspieler! (3270)

Kronenburg.
Philharmonisches Orchester.
Jeden Sonntag u. Mittwoch nachmittags 3½ Uhr:
Hüttner-Konzerte
Jeden **Freitag,** abends 8 Uhr
Symphonie-Konzert.

Bund der technisch-industriellen Beamten
Ortsgruppe Dortmund.
Am Mittwoch, den 11. Sept. abends ½9 Uhr, findet im Vereinssaale des „Kölnischen Hofes" die
Monats-Versammlung
statt. Herr Granzin von der Berliner Geschäftsstelle wird über das Thema „Die deutsche Volkswirtschaft seit 1870" sprechen. Hierzu sind herzlichst eingeladen alle Bundesmitglieder, techn. Privatbeamte, Ingenieure, Chemiker, Steiger, Techniker usw.
Bund der techn.-industriell. Beamten
Ortsgruppe Dortmund.
32641) **Der Vorstand.**

Zum Blücher
77 Münsterstraße 77
Erstklassiges 3131
Familien-Restaurant
Ia. Dortm. Aktien-Bier
Ia. Münchener Bier
Vorzügl. Küche
Kleine und große
Diners von 12-2½ Uhr
Reichhaltige
Frühstücks- u. Abendkarte
Schöne Säle für Vereine, Festlichkeiten etc.
Gesellschafts-Räume
Neues Billard.

Zahle!!
höchste Preise für getragene **Herren-, Damen-, Kinderkleider** und **Schuhe.** 3867
Mareks, Altbandl. u. Pfandvermittl., Oestermärschstraße 15. Postkarte genügt zum Abholen. Strengste Diskretion

---

Fredenbaum
Mittwoch den 11. September cr.:
Konzert der Giesenkirchen'schen Kapelle
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pfg.
Mittwochs-Abonnements-Karten sind ohne Nachzahlung gültig.
Für Inhaber von „Wilh. Knäpper-Karten" Entree 15 Pfennig.

Haushaltungs-Schule Ostwall 46 — **Kochschule** — Industrie-Schule Ostwall 46
Dortmund, nahe dem Gymnasium.
Diplome goldene Medaille Hagen 1905. Ehrenpreis der Stadt Bochum 1905, goldene Medaille und Ehrenpreis Dortmund 1907.
Koch-Kurse für bürgerliche und feine Küche einschl. **Kuchen u. Torten-Bäckerei**
Haushaltungskurse. Bügelkurse.
Unterrichts-Kurse in Handarbeiten und Kunststickarbeiten, Wäschenähen, Schnittzeichen, Zuschneiden, Kleidernähen. 32610
Fortbildungs-Kurse für schulentlassene Mädchen in allen Haushaltungs- u. Handarbeits-Fächern
Auswärtige Schülerinnen erhalten Schülerfahrkarten
Prospekte und Anmeldungen bei der Vorsteherin
Eugenie Bahte Dortmund, Ostwall 46 nahe dem Gymnasium.

„Worrings"
Damen-Zuschneide-Akademie.
Dortmund, Moritzgasse 3, am Ostenhellweg
Grosse Herbst-Modell-Ausstellung
vom 9.—23. September. 32805
Ausgestellt sind die neuesten Fassons: wie Röcke, Taillen, Aermel, Bolero-Jacketts, Prinzeß- und Reformkleider.
Eintritt frei.
Schnittmuster nach Maß werden nach sämtlichen Modellen angefertigt.
Büsten mit Ia. Stoffbezug von 6.00 Mk. an.
Zuschneidekurse — Abendkurse — Nähkurse.
Aufnahme täglich. — Prospekt gratis u. franko.

Tanz-Unterricht.
Der neue Kursus beginnt am **Sonntag den 15. Septbr.,** nachmittags von 2—6 Uhr, im Lokale des Herrn **Krabe,** Münsterstraße 187. 4212
Unterrichtsstunden nur des Sonntags nachmittags.
Honorar: Herren 7 Mark. Damen die Hälfte.
F. Pflume.

Dortmunder Pferderennen.
Für das dreitägige Herbstmeeting sende ev gegen Nachnahme pro Tag (4347
Drei sichere Wetten (Sieger) Großer Verdienst sicher. **Stallinformationen.** Preis: 1 Tag 5 Mk., 2 Tage 8 Mk., 3 Tage 10 Mk. Bestellungen, denen Betrag beigefügt werden kann, unt. **H. 1436** a. d. Geschst. d Bl. Genaue Adresse erforderlich.

Ausnahme-Tage
vom 7. September bis einschl. 30. September erhält jeder bei einer Bestellung von 4 Mark an eine
Vergrösserung
in Bildgrösse 24×30
ganz umsonst.
Atelier (3283)
„Industrie"
Dortmund, 45 Wissstr. 45
neben Rest. schwarzen Raben.

Achtung!
Siegerländer Brot
Westfäl. Fleischwaren
zu haben bei (3418
Franz Mukla, Friedrichstr. 2

An einer sehr bel. Straße der Stadt **Herne** ist ein 30 Met. lang., 1.90 Meter hoher **Zaun,** für 32720
Reklame-Zwecke
sehr geeignet, zu vermieten. Gefl. schr. Ang. unt. **K. O. 5199** an die Geschst. d. Ztg.

Suche noch **zwei Teilhaber** zu einer (32700
guten Jagd
Rehe-, Hasen-, Fasanen-Bestand, in der Nähe Dortm. Zu erfr. i. d. G. d. Ztg.

Achtung! Bauherren!
Bauzeichnungen. Bauberechnungen, Revision von Bauberechnungen 2c wird unter Garantie vom Fachmann billigst hergestellt. Schrift. Ang. u. **A. 6503** a. d. Geschst.

Residenzstadt Coblenz
Mittelpunkt des rheinischen Fremdenverkehrs.
Täglich 192 Schnell- u. Personenzüge auf beiden Rheinseiten und 29 Dampfer, daher günstigst gelegener Ort für alle Vereinstagungen. Festsäle, für die grössten Versammlungen ausreichend (Städtische Festhalle). 34 Hotels mit über 1700 Betten, u. a.: Grand Hotel Bellevue, Hotel Riesen-Fürstenhof, Hotel Anker, Hotel Wildes Schwein, Hotel Monopol-Metropole, Park-Palast-Hotel, Hotel Bristol, Hotel Kölner Hof, Hotel Royal, Alter Franziskaner, Städt. Festhalle (letztere beide nur Restaurants).
Arrangements von Vereinstagungen, Unterbringung der Teilnehmer an solchen übernimmt unentgeltlich das **Verkehrsbureau,** Rheinstrasse 9. (32697

Walhalla
Direktion: **Rud. Kritsch.** Art. Leitung: **Leo Neufeld.**
Ab Sonntag den 1. September
der herrliche September-Spielplan.
Nur Spezialitäten I. Ranges u. A.:
Johanna Voss Altinin.
Charles Fox Hand- und Fußmaler.
Mandro Duo Gesang, Tanz und Verwandlung.
Original Fred Kaiser urkomischer Sprech- und Spring-Clown „Das Zirkus-Unikum".
Sanoba u. Abdul Hamid arabische Zauberer.
The Syrrot-Truppe akrobatische Neuheiten.
Charlendo der Strolch in der Luft.
H. C. Francis Kraft-Balance-Akt.
Fritzi Renné Offiziers-Coupletsin
Otto Burgmann Humorist.
Mr. Henry Morton
„Der Ausbrecher-König".
Wegen seines Riesen-Erfolges prolongiert.
(Näheres Anschlagsäulen.)
Anfang präzise 8 Uhr. Kleine Eintrittspreise.
Wolle Niemand versäumen, sich diesen brillanten Spielplan anzusehen. 31534
Ergebenst ladet ein **R. Kritsch.**



Auf Abzahlung

Möbel

Möbel für	65 M.	Anz.	5 M.
Möbel für	80 M.	"	7 "
Möbel für	98 M.	"	9 "
Möbel für	145 M.	"	12 "
Möbel für	198 M.	"	18 "
Möbel für	400 M.	"	35 "

L. Sachs
Möbel- und Waren-Credit-Haus I. Ranges
Dortmund Ecke Kuckelke
Friedhof 20 an der Reinoldikirche.

Anzüge
1 Anzug Serie I Anzahlung 3 M
1 Anzug Serie II Anzahlung 6 M.
1 Anzug Serie III Anzahlung 10 M.
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12 M.

Credit nach auswärts. | **Geschenke gratis** | **Beamte Anzahlg. Nebensache.**

Die Katastrophe auf der Ostbahn.

In einigen Zuschriften, die von Reisenden herrühren, die im Schnellzug Nr. 6 bei Strausberg verunglückten, wird die Vermutung ausgesprochen, daß **nicht ein Anschlag**, eine künstlich herbeigeführte Entgleisung des Zuges vorliege, sondern daß an der Strecke gearbeitet und daß irgend etwas **verpfuscht** wurde. Wir haben bisher diesen Zuschriften nicht Raum gegeben, weil uns die in ihnen enthaltenen Mitteilungen zu ungeheuerlich vorkamen, trotz der Art und Weise, in der diesmal amtlich Bericht erstattet wurde. Heute lesen wir nun in dem „Pirnaer Anz.", einem **Amtsblatt**, folgendes:

Ueber den Passagieren des bei Strausberg verunglückten Schnellzuges befand sich auch Fabrikbesitzer Paul Leinbrock-Kopitz, der in einer an uns gerichteten Zuschrift der Annahme, daß es sich um eine Attentat handle, auf Grund der gemachten Beobachtungen entgegentritt und die Schuld an dem Unglück vielmehr dem Leichtsinn zuschiebt, mit dem die Ausbesserungen an den Gleisen während des Betriebes vorgenommen werden. Die Zuschrift lautet: „Ich bin überzeugt, daß keiner der **Mitreisenden das Märchen von einem Attentat glaubt**, vielmehr bin ich — und gewiß jeder, der die Strecke unmittelbar nach der Katastrophe gesehen hat — der Ansicht, daß auch hier wie bei dem Unfall in Posen der Leichtsinn, mit dem die **Ausbesserungen an den Gleisen** während des Betriebes vorgenommen worden, die Schuld an dem Unfall trägt. Wie ein jeder der Mitreisenden beim Scheine der brennenden Wagen sehr wohl bemerken konnte, lagen auf der linken Seite der Strecke Fahrtrichtung (Königsberg—Berlin) in regelmäßigen Abständen (Schienenlänge) Schienenverbindungslaschen, und zwar vier Stück auf einer Schienenlänge! Ich befand mich bei der Entgleisung im vorletzten Wagen und bin unmittelbar nach der Katastrophe an dem brennenden, umgeworfenen Zuge entlang nach der Maschine vorgegangen, **wobei ich auf der ganzen Länge dieses Zuges diese oben erwähnten Verbindungslaschen vorfand.** Auch andere Herren haben dieses bemerkt, und wir haben darüber unsere Ansichten ausgetauscht. Läge ein Attentat vor, so hätten diese Laschen gewiß nicht auf der ganzen Strecke verteilt dagelegen. Ich bin der Ueberzeugung, daß hier **schlechte Schienen ausgewechselt wurden**, und daß die Arbeit nur halb getan war, als der Unglückszug darüber hinwegfuhr. Die Schienen hatte man wohl auf den Schwellen befestigt; die Laschen sollten erst später angeschraubt werden. Daß meine Vermutung richtig sein dürfte, geht doch auch daraus hervor, daß der Zug an der **Unglücksstätte langsam fuhr**, der Zugführer hatte eben das Signal „Langsam fahren, Strecke in Reparatur" erhalten. Wäre er mit der für den Zug festgesetzten Schnellzugsgeschwindigkeit dahergebraust, so wäre wohl niemand von uns heil und ganz davongekommen."

Wir sind der Ansicht, daß die Frage, ob ein Attentat vorliegt, sofort durch eine eingehende behördliche Untersuchung geklärt werden muß.

Dazu bemerkt die „Berl. Volksztg.":

Wenn diese Darstellung zutreffend wäre, so läge hier geradezu **verbrecherischer Leichtsinn** seitens der mit der Auswechselung der Schienen beauftragten Stelle vor. Wir halten es aber für ausgeschlossen, daß auf einer langen Strecke zwischen Strausberg und Rehfelde die Verbindungslaschen gefehlt haben sollten. Wie wir bereits mitgeteilt haben, sind an der Unglücksstelle die Schienen bereits sechs Wochen vor der Entgleisung ausgewechselt worden. Es ist daher undenkbar, daß die ganze Zeit hindurch der Verkehr auf Schienen bewerkstelligt worden sein sollte, die nur mit Schrauben an den Schwellen befestigt waren. Die Laschen, die der Reisende gesehen hat, waren vermutlich die alten Laschen, die merkwürdigerweise noch nicht weggeräumt worden waren. Das Fehlen der Verbindungslaschen an den neuen Schienen hätte unweigerlich den ersten Zug, der über eine solche Strecke ging, zur Entgleisung bringen müssen. Man sieht aber wieder einmal hier recht deutlich, welche Beunruhigung die bei dem Tremessener Unglück festgestellte „Betriebsbummelei" in weitesten Kreisen hervorgerufen hat. Wir halten es daher für angebracht, daß seitens des **Reichseisenbahnamtes eine eingehende Untersuchung** sowohl über das Tremessener Unglück als auch über das Strausberger Unglück, das sich im Bezirk derselben Eisenbahndirektion Bromberg ereignet hat, eingeleitet wird. Das Ergebnis dieser Untersuchung müßte dem **Reichstage** mitgeteilt und dort eingehend erörtert werden.

Die Pensionskasse der Firma Krupp.

Essen, 11. September.

Die Arbeiter Soblowski, Pütz, Häßler, Spitzer und Kollweit klagten auf Zurückerstattung der bis zu ihrem Austritt aus dem Dienste der Firma Krupp eingezahlten Pensionsbeiträge von 10,55 M 152,68 Mk., 30,39 Mk., 410,61 Mk. und 93,14 Mk.

Arbeitersekretär Hirtsiefer war für Soblowski und Pütz, für Kollweit Gewerkschaftssekretär Gemoll erschienen. Die Klagebegründung stützte sich im wesentlichen auf die **unerhörten Härten**, die seit Bestehen der Kruppschen Pensionskasse die Mitglieder getroffen haben. Namentlich wurde die seitens der beklagten Firma angewandte **Willkür** beleuchtet, durch die den pensionsbedürftigen Arbeitern die Vorteile der Pensionskasse illusorisch gemacht würden. Arbeitersekretär Hirtsiefer wies aus dem Jahresbericht der Pensionskasse nach, daß nur eine Drittel aller Mitglieder in den Nutzen der Pensionskasse kommen.

Der Vertreter der Firma Krupp hielt eine lange Rede über das Kapitaldeckungsverfahren bei der staatlichen Invalidenversicherung und dem übrigen Versicherungswesen. Dann führte er aus, die Pensionskasse sei ein Bestandteil des vom Arbeiter angenommenen Arbeitsverhältnisses, da kein Arbeiter Anstellung finde, der sich nicht zum Beitritt in die Pensionskasse verpflichte. Dazu komme noch, daß die Berufsgenossenschaft Sektion 1 gegenüber der Firma Krupp höhere Löhne nachweise als die Berufsgenossenschaft der Oberhausener Sektion. Uebergehend auf das Wesen der Gegenseitigkeitskassen bei Kommunalbeamten usw., wo es sich um genau dasselbe Verhältnis handle, beantragte er Abweisung eventuell Aussetzung der Urteilsvollstreckung durch Sicherheitsleistung.

Das Gewerbegericht in **Essen** erkannte im Gegensatz zum Gewerbegericht in Friemersheim auf **kostenpflichtige Klageabweisung**, da in dem Verhalten der Firma Krupp ein Verstoß gegen die guten Sitten nicht zu finden sei.

Die im Widerspruch zu der Rechtsprechung der Spruchkammer zu Friemersheim stehenden rechtlichen Ausführungen des Gewerbegerichtsvorsitzenden lauteten dahin, daß die Bestimmung des § 15 des Kassenstatuts, die besagt, daß mit dem Ausscheiden des Mitgliedes aus dem Dienst der Firma Krupp alle Ansprüche desselben und seiner Hinterbliebenen an die Pensionskasse **erlöschen, noch** kein Verstoß gegen die guten Sitten enthalte. Solche Maßnahmen seien zusammenhängend mit der Lebensfähigkeit der Pensionskasse, auf der das gesamte Versicherungswesen sich aufzubauen habe, was auch schon daraus hervorgehe, daß eine einzige Jahrespension den Betrag der gesamten eingezahlten Beiträge eines Mitgliedes bis zur Pensionsberechtigung bei weitem überschreite. Eine

Härte und Unbilligkeit

sei in dieser Bestimmung zwar **enthalten**; das bedeute aber **noch keinen Verstoß gegen die guten Sitten**. Auch der **Zwang** zur Zugehörigkeit aller Fabrikangehörigen zur Pensionskasse sei noch kein Verstoß gegen die guten Sitten.

Gegen dieses Urteil haben von den 5 Klägern zwei, deren Forderung den Betrag von 100 Mk. **übersteigt**, sofort beim Landgericht **Berufung** eingelegt.

Westfalen und Rheinland

Hörde, 10. Okt. (Kranken- und Unterstützungskassen) gibt es hier zehn an der Zahl. Die Krankenkasse der „Phönix"-Abteilung, Hörder Verein, hat 6053 Mitglieder und ein Vermögen von 444 373,88 Mark; die Versorgungskasse hat 5702 Mitglieder mit 1 912 104,15 Mark Vermögen; die Pensions-Witwen- und Waisen-Kasse für Beamte des Hörder Vereins 251 Mitglieder mit 1 022 513,70 Mark; die Versicherungskasse gegen Arbeitslosigkeit hat nur 68 Mitglieder mit 4807,32 M.; die Fabrikkrankenkasse der Firma Albert Cremer zählt 225 Mitglieder und hat ein Vermögen von 15 000 Mark; das Eisenwerk Willich hat in seiner Krankenkasse 202 Mitglieder mit 238 653 Mark Vermögen; die Gemeindekrankenkasse zählt 844 Mark mit 638,12 Mark Vermögen; die Handwerker-Innungs-Krankenkasse zählt 523 Mitglieder mit einem Barbestande von 4226,04 Mark; die Vereinigte Freiwillige Krankenunterstützungskasse hat 114 Mitglieder mit 466,29 Mark und die Allgemeine Sterbekasse zählt 410 Mitglieder mit 17 733,66 Mark Vermögen.

Hörde, 11. Sept. (Aus Verzweiflung in den Tod.) Ein hiesiger Anstreichermeister Sch., der in der letzten Zeit, besonders an Neubauten, mit spricht von 11, viel Geld verloren hatte, ging gestern Abend auf den Hausboden und als er nach längerer Zeit nicht wiederkam, wurde seine Frau besorgt; sie ging mit Hausbewohnern auf den Boden, woselbst der Mann erhängt, aber noch lebend vorgefunden wurde. Derselbe wurde befreit und sofort in das Krankenhaus gebracht, wo er nach einigen Stunden starb.

Merklinde, 10. Sept. (Die Gemeindevertretung) tagte unter dem Vorsitze des Herrn Landrats und beschloß, den von der Gemeindevertretung von Frohlinde beschlossenen Ausbau des von Frohlinde über die Brandheide nach Merklinde führenden Weges innerhalb der Gemeinde Merklinde weiter ausführen zu lassen. Der Ausau soll entsprechend den Bestimmungen des Provinz- und Kreiswegebaustatuts erfolgen, damit der Weg an den Kreis abgegeben werden kann. Zur Bedingung wird gemacht, daß der zum Ausbau erforderliche Grund zu angemessenen Preisen abgegeben und sowohl die Provinz als auch der Landtag angemessene Zuschüsse leistet.

Wattenscheid, 11. Sept. (Die Beleidigung des Polizei-Inspektors Lucas) von Wattenscheid gelangte heute vor der Bochumer Strafkammer in der Berufungs-Instanz zur Verhandlung. Auf der Anklagebank erschien der Rechtskonsulent Ernst Kneider von Wattenscheid, der vom hiesigen Schöffengericht wegen Beleidigung des Polizei-Inspektors Lucas in zwei Fällen zu je 30 Mk. Geldstrafe verurteilt worden war. Zu dieser Verhandlung waren 20 Zeugen geladen worden. Gegen dieses Urteil legten der Angeklagte und die Königl. Staatsanwaltschaft Berufung ein. Der beleidigte Polizeiinspektor, der als Nebenkläger auftrat, wurde vertreten durch den Rechtsanwalt Dr. Cleffmann. Vor Eintritt in die Verhandlung stellte der Angeklagte einen Vertagungsantrag, weil ein Zeuge fehlte, auf den er nicht verzichten zu können glaubte, der abgelehnt wurde. Der Zeuge ist aber nachträglich erschienen. Der Angeklagte betrieb hier ein Geschäft als Rechtskonsulent. Nach einer Verordnung des Ministers für Handel und Gewerbe vom 28. November 1901 sind die Rechtskonsulenten verpflichtet, Geschäftsbücher zu führen und darin alle Aufträge nach Namen, Stand und Wohnung, sowie die erhobenen Gebühren einzutragen. Die Bücher werden von der Polizeibehörde revidiert. Das Geschäft ging derzeit auf den Namen seines Bruders Heinrich Kneider in Hordel, wurde aber von ihm geführt. Die polizeiliche Revision der Bücher ergab, daß die Eintragungen mangelhaft und nicht den Anforderungen entsprechend waren. Sein Bruder wurde mit 6 Mark Geldstrafe belegt, die er bezahlte. In der Strafverfügung war gesagt worden, er habe einen Kaufvertrag und die Gebühren nicht eingetragen. Hierin erblickte der Angeklagte den Vorwurf des Betruges. Er richtete an den Polizei-Inspektor Lucas ein Schreiben, worin es hieß: Er verwarne ihn ganz ergebenst, seine Schriftstücke zu beanstanden, sonst werde er gegen ihn vorgehen. Seine Angaben in der Strafverfügung beruhten auf Unwahrheiten, er sei nicht gesonnen, sich diese Ungerechtigkeiten gefallen zu lassen; der frühere sehr achtbare Herr Polizei-Inspektor Arnold habe dies so angeordnet, er ersuche ihn, sich zu äußern usw." Ferner wurde dem Polizei-Inspektor Lucas ein Exemplar des sozialdemokratischen Volksblattes anonym zugesandt, welches einen beleidigenden Artikel enthielt. Die Beweisaufnahme gestaltete sich zu Ungunsten des Angeklagten. Der Vertreter der Anklagebehörde brachte 5 Wochen Gefängnis in Antrag. Die Berufung des Angeklagten wurde verworfen. Auf die Berufung der Staatsanwaltschaft wurde das schöffengerichtliche Urteil aufgehoben und unter Berücksichtigung seines unbestraften Vorlebens und seiner Kränklichkeit gegen Kneider nur auf 10 Tage Gefängnis erkannt.

Soest, 10. Sept. (Oeffentliche Stadtverordnetensitzung.) Das Kollegium stimmte der Niederschlagung von 950,74 Mk. unbeibringlicher Steuern, die sich auf 172 Steuerpflichtige verteilen, zu und genehmigte desgleichen die Niederschlagung von 42,46 Mark für Miete für ein städtisches Wohnhaus. Dem Kollegium wurde Mitteilung gemacht von einer Schenkung der Kaufleute C. und P. Vosswinkel in Höhe von 20 000 Mark für zwei Freibetten im neuen städtischen Krankenhause. Da an diese Schenkung die Bedingung geknüpft war, daß die Stifter und nach deren Lebzeiten stets das älteste Kind des Herrn C. Vosswinkel die Bestimmung zu treffen habe, an wen die zwei Freibetten zu gewähren seien, so wurde der Antrag vertagt, damit der Magistrat mit den Stiftern wegen Abänderung der Bedingungen verhandeln sollte. Das Kollegium beschloß, für die von dem verstorbenen Schlachthausdirektor Ewald gemachten Aufwendungen (Anlage eines Gartens und Errichtung eines Stalles auf seine Kosten) die Auslagen, 450 bezw. 150 Mark, an die Witwe zurückzuerstatten. Wegen Ueberbürdung des Stadtsekretärs wird die Anstellung des Bureaugehilfen Pistler als Bureau-Assistent gutgeheißen. Das Anfangsgehalt beträgt 1200 Mark, steigend in 4 Stufen von 3 zu 3 Jahren um 200 Mark bis zum Höchstgehalt von 2000 Mark. Das Kollegium erklärt sich im Prinzip mit der Erbauung von Wohnhäusern für städtische Arbeiter und Beamte einverstanden, lehnt jedoch den Plan des Magistrats, zwei Wohnhäuser zu je vier Wohnungen für 31 000 Mk. in einen Garten unmittelbar am Gaswerk zu errichten, aus hygienischen und Zweckmäßigkeitsgründen ab. Endgiltig wurde dem Vertrag mit dem Gutsbesitzer Vollmann betr. den Ankauf eines 10 Hekt. 9 Ar 44 Quadratmeter großen Geländes für 1255 Mark pro 25 Ar und Abschluß eines diesbezüglichen Vertrages zugestimmt. Dem westfälischen Verbande evangel.-kirchl. Blaukreuz-Vereine, sowie dem Verein Kinderheim-Lippspringe wurden 10 bezw. 20 Mark einmalig bewilligt. Es lag ein Antrag des Magistrats vor, zum Ankauf des Burghofes die notwendigen Kosten (11 666,67 Mark) zu bewilligen. Der zeitige Besitzer des Burghofes, Asheuer, hatte zuerst das ganze Burghofsgrundstück für 50 000 Mark der Stadt angeboten. Es wurden von dem Gelände nachher zwei Bauplätze abgetrennt, und der Besitzer Asheuer behielt außerdem noch eine verhältnismäßig große Fläche und fordert für den Rest mit dem Burghof 35 000 Mark. Zu diesen Kosten leisten Fiskus und Provinz je ein Drittel, die Stadt trägt den Rest und die Unterhaltungskosten. Zur näheren Orientierung des Kollegiums wurde der Punkt vertagt, da große Neigung dafür herrschte, das ganze Grundstück für 50 000 Mark anzukaufen. Falls er dazu kommt, soll der übrige Teil des Burghofes zu Anlagen, der untere Teil des Geländes zu einem Museum, der obere zu Wohnzwecken benutzt werden. Ein Anbauvertrag mit dem Großkaufmann Andernach, der am Grundwegertor eine Blechwaren- etc. Fabrik errichten will, wurde genehmigt.

Elberfeld, 10. Sept. (Lohnerhöhungen; Arbeiterausschüsse.) In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, die Anfangslöhne städtischer Arbeiter um 10 Pfennige, die Endlöhne um 20 Pfennige zu erhöhen pro Tag. Für die Stadtkasse bedeutet das eine Mehrbelastung um 17—18 000 Mark. Auf Anfrage eines Stadtverordneten sprach sich der Oberbürgermeister für die Einführung von Arbeiterausschüssen bei den städtischen Arbeitern aus, jedoch nur insoweit, als diese Arbeiterausschüsse Beschwerden und Wünsche der städtischen Arbeiter zur Kenntnis der betreffenden Instanzen bringen können. Ganz entschieden müsse er aber Verwahrung einlegen gegen den Anspruch auf ein Recht der Arbeiterausschüsse, bei Entlassung der Arbeiter mitsprechen und Maßnahmen der Verwaltung kritisieren zu dürfen. Aus dem Stadtverordnetenkollegium heraus wurde die Einführung solcher Arbeiterausschüsse befürwortet, sodaß vermutlich demnächst ein dahingehender Beschluß gefaßt werden wird. — Derselbe Beschluß wurde heute auch in der Barmer Stadtverordnetensitzung gefaßt.

Knorr's Reismehl

Als Zusatz zur Milch eine ergiebige, leicht verdauliche Kindernahrung und zugleich ein bewährter Zusatz zu Puddings und feinen Backwaren.

Nähre mit „Knorr".

Inserate

für den

Volksgarten

Illustriertes Wochenblatt für Jedermann

Dortmund, Karlstrasse 5

sind sehr wirkungsvoll!

Ca. 50 000 feste Abonnenten.

Unsere Marke „Pfeilring" allein garantiert die Echtheit unseres

Lanolin- und Lanolin-Cream unserer Seife.

„Nachahmungen weise man zurück."

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft

Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde,

Charlottenburg, Salzufer 16.

Raucht Eckstein-Zigaretten

Nr. 5



Diese rühmlichst bekannte Zigarettenmarke wird auch nach Einführung der Zigarettensteuer in derselben vorzüglichen Qualität und Handarbeit hergestellt.

Preis: 10 Stück 25 Pfg.

Der enorme Konsum befähigt die Fabrik, die Zigarrenhandlungen stets mit frischer Ware zu versorgen.

Man verlange ausdrücklich

Eckstein's Nr. 5

u. prüfe genau, daß jede Zigarette die volle Firma „A. M. Eckstein & Söhne" nebst Schutzmarke trägt.

(Arbeiterzahl über 1000.)

Deutsche Kolonial-**Lotterie**

Ziehung 16.-20. September in Berlin. 18891 Gewinne i. Gesamtw. von Mark

300000 Hauptgewinne

60000 Mk.

40000 Mk.

25000 Mk.

10000 Mk.

2 mal 5000, 5 mal 2000, 10 mal 1000, 20 mal 500, 50 mal 200, 100 mal 100 u. s. w.

Lose à 1 Mark

11 Lose für 10 Mark. Porto und Liste 20 Pfennig.

Lose-Debit **G. Pfordte** Essen (Ruhr) Fernspr. 412.

Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Kartoffel-Verkauf.

Am Dienstag, d. 17. Sept., Nachmitt. 4 Uhr, werde ich am Marktener Wege u. im weißen Felde 32803

12 Morgen Kartoffeln

öffentlich zum Verkauf aussetzen

Güst. Kohlleppel, Oespel.

Kartoffel-Verkauf.

Am Samstag, den 14. Sept nachmittags 4 Uhr werde ich in der „Oevelscheidt" 9 Morgen Kartoffeln öffentlich nummerweise zum Verkauf aussetzen. 3380

Oespel. Ostermann.

Schreibtische n. 38 M. Flurgarderoben

zu jedem annehmbaren Preise.

Spiegel, Betten, Kleider- u. Küchenschr., Auszug-, Sofa- u. Küchentische. Anrichten, Topf-Schränke u. s. w.

wegen Ueberfüllung stammend billig nur (4778

Steinstr. 21.

Registrierkasse

Amerikaner. 1 Jahr gebraucht, bill. z. verk. Angeb. u. C. B. 6339 an die Geschäftsst. d. Z. (4402

1 kompl. Schaufenster zu kauf. ges. Höhe 2 Met. 82 bis 85 Zentim., breit 2 Met. 52—55 Zentim. Jos. Ophoff, 3900 Hüls b. Sinsen.

Raummangelsh. 1 Waschkonsole, Nähmaschine, fast neu u. ein neuer moderner Anzug für mittl. Fig. bill. zu verk. Bornstr. 62, I. (

Donnerstag Freitag, Samstag gebe ich auf

Malzkaffee i. P. doppelte eigene 32836 **Rabattmarken.**

A. Peiffer

Dortmund, Steinstraße 2.

Hörde, Neuer Markt 2.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Umbau ist das

elektr. Pianino

(Oupfeld) fast neu billig zu verkaufen. (4633

Schießhalle, Brückstraße 45.

Piano (nussb.)

Aufs. 4 Leuchter, sowie Kl. abzug. 4534) Siegfriedstr. 11 an der Rheinischenstraße.

Ein sehr gut erhaltenes **Pianino** für 180 Mk. zu verkaufen.) Münsterstraße 257, 1. Etg.

Pianino

elektr. (Oupfeld) fast neu, bill. zu verk. Angeb. unter B. R. 6840 an die Geschst. (

Empfehle meine Spezial-**Linoleum-Verlegerei** für alle Städte bei größ. Objekt. per □ Meter 25 Pfg. Aufträge erbet. an **J. Müller, Münster i. W.**, Klosterstr. 1. (32819

An einer sehr bel. Straße der Stadt Herne ist ein 30 Met. lang., 1,90 Meter hoher Zaun, für 32720

Reklame-Zwecke

sehr geeignet, zu vermieten. Gefl. schr. Ang. unt. R. H. 5199 an die Geschst. d. Ztg.

Ein hochf., wenig gebr.

Pianino

mit Kruppschen Stahlpanzerstimmstock, D. R. P., und überaus wohlklingend, Tonfülle ist mit 20jähr. Garant. sehr bill. zu verkaufen.

H. van Bremen, Dortmund, Heiligerweg 15.

Großer Posten **Fahrräder** neu und gebraucht, spottbillig, neu von Mk. 70 an, gebrauchte zu Mk. 20, 30, 40, 60 ꝛc. 4163 Kapellenstraße 33.

Geldschrank

mittelgroß, D. R. P., billig zu verkaufen. Angeb. unter R. M. 6841 an die Geschst.

Hotel- und Wirtschafts-Inventar

wegen Aufgabe des Geschäfts per 1. Oktober zu verkaufen:

Tische, Stühle, Betten Sophas, Billard, Klavier ꝛc., großs. Restaurationsherd mit Warmwasseranlage, Buffet mit neuer Bierleitung.

Am breiten Stein, Dortmund, Brückstr. 37.

1 neuer Salon, dunk. Mahagoni, bes. umständeh. billig abzug. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 3206

Schönes nußb. (32781

Pianino

wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. Näh. Burgwall 21.

1 Emaill. Badewanne

zu kaufen gesucht. (4589

Fritz Wibeling, Buschmühle

Größ. Posten guteingeführte

Closetspülapparate

bewährter Konstruktion werden an Grossisten z. außerordentlich günstigen Preisen abgegeben. Vertreter gesucht Näheres auf Anfragen u. F. U. O. 261 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Plüschsofa, Stoffdiv. 25 M. ipb zu vk. Lütgebrückstr. 11, p.

A. Eick & Comp. Kaufhaus — Dortmund — Balkenstrasse 36—38 beim Bezirks-Commando

empfehlen zu

Hochzeitsgeschenken, Geschenke zu Verlobungen, Geburts- und Namenstagen, zu Jubiläen etc. etc.

Preise für Vereine und Klubs

— (Gravieren von Widmungen etc. in künstlerischer Ausführung) —

Silberwaren, Bronce- und Nickelwaren, Uhren und Uhrketten.

Aufsätze, Service, Bowlen, Weinkühler, Trinkhörner, Pokale, Humpen, Schalen, Confekt- und Kuchenkörbe Zuckerschalen, Butterdosen, Cabarets, Cakesdosen, Salatières, Menagen, Figuren, Schreibzeuge, Vasen etc. etc, **Bestecksachen** in Silber und in guter Versilberung. Messer, Gabeln und Löffeln in allen Qualitäten.

Wegen Vergrösserung
der
Betten-Abteilung
vollständiger
Ausverkauf
sämtlicher
Schlafzimmer- u. Küchen-Einrichtungen

Besonders empfehlenswert:

Schlafzimmer:
Erika
hochmodern!
bestehend aus:
1 Kleiderschrank 140 cm breit
2 Bettstellen
2 Nachtspinde mit Marmor
1 Waschtoilette m. Crystallspiegel und Marmor
sonst **335** Mk. jetzt
248.00 Mk.

Küche:
Anna
bestehend aus:
1 Büffet mit Säulen u. Messingverglasung
1 Anrichte
1 Tisch, 2 Stühle
sonst **170** Mk. jetzt
128.00 Mk.

N. Rosenthal Bettfedern-Fabrik Münsterstr. 28a

Ausverkauf wegen Geschäfts-Uebergabe!

So lange Vorrat, werden um zu räumen:
Ca. **50000 Rollen Tapeten** für Küchen, Esszimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Salons etc.
zum **Papierwert** abgegeben. — Ferner werden
Naturell- und Fond-Borden bis 5 Band Breite
Naturell- u. Fond-Friesborden 2—3 u. 4 Band breit
} **zur Hälfte des Verkaufspreises losgeschlagen.**
Lincrusta-Imitation in allen Ausführungen, zu **15 Pfg.** pro lfd. Meter,
Lincrusta in allen Farben und Mustern, 48 cm breit, zu **50 Pfg.** pro lfd. Meter.
Linoleum Fabrikate der Linoleumwerke Hansa in Delmenhorst
" " Bremer Linoleumwerke in "
" " Germaniawerke in Bietigheim "
Uni, pro qm zu Mark **1.35, 1.50, 1.90** und **2.20**
Granit, " " " " **2.00, 2.40**
Mottled, Ingrain, Moiré u. **Inlaid** pro qm zu Mk. **2.00, 2.50, 3.00, 3.50**
gegen bar verkauft.

Carl Döring, Lütgebrückstr. 9.

Wegen Räumung meines **Engros-Lagers Hamburgerstrasse 48** bietet sich den Herren Malern und Anstreichermeistern sowie sämtlichen Werken ein
Gelegenheitskauf
um zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** ihren Bedarf in allen Sorten **Lacke, Farben, Glas,** sowie die gangbarsten Nuancen der **Beeck'schen wetterfesten Anstrichfarbe** zu decken, worauf ich besonders hinweisen möchte.

Überraschende Neuheit
garantiert unschädlich
kein Chlor
kein reiben
Persil
vollständig ungefährlich
kein Waschbrett
kein bürsten
Modernes Waschmittel
Für jede Waschmethode passend
Henkel & Co. Düsseldorf.
Zu haben in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Oehmig-Weidlich Seife aromatisch
Beste für den Haushalt.
sparsam u. ergiebig im Verbrauch, schont die Wäsche.
Verkaufsstellen durch Placate kenntlich.
Zu haben in **Dortmund und Umgebung** in allen besseren Drogen-, Kolonialwaren- und Seifen-Handlungen.
Vertreter: **Ernst Karthaus, Dortmund,** Johannesstrasse 10.

Es gibt keine constitutionelle (innere, erbliche und unheilbare)
Syphilis.
Ein Trostwort für die Menschheit. Schrift von Dr. med. u. chir. Josef Hermann, 30 Jahre k. k. Chefarzt der Syphilis-Abteilg. a. k. k. Krankenhause Wieden in Wien. — Nach dem in dies. Buch beschrieb. neuen einf. Heilverfahr. wurd. **mehr als 60000** Kranke vollständ., ohne Rückfälle in kürzest. Zeit **geheilt.** Das Buch ist infolge seiner Verhaltungsanweisungen unentbehrl. f. jeden Geschlechtskranken, der sich vor jahrelang. Siechtum schützen will. Geg. Eins. v. 2 M. (auf Wunsch verschl. 20 Pf. mehr) zu bez. von der Verlagsbuchhdlg. **Otto & Co., Leipzig** 50



31012
Record geschlagen!
Reeses 5 Pfg.-Backpulver, millionenfach erprobt
Reeses Sparpuddingpulver, allgemein bevorzugt
Reeses Vanillinzucker, vorteilhafter Vanilleersatz
Reeses Salicyl, anerkannt bestes Konservierungsmittel
Man sammle Prämienscheine. **Reese** G.m.b.H. **Hameln.**

Los Jedes 5te muss gewinnen.
Ziehung 30. Sept. cr. des
Düsseldorfer Ausstellungs-Lotterie
120000 Gewinne W. Mk.
90000
Zwei Hauptgew. zus. W. Mk.
20000
10000
ferner
5000
2000
2 à 1000
Lose à 50 Pfg., 11 Lose 5 Mk.
Porto und Liste 20 Pfg. versendet General-Debit
Ferd. Schäfer,
Bankgeschäft, Düsseldorf.
Auch zu haben in allen kenntl. gemachten Verkaufsstellen.
In Dortmund bei:
W. Jülicher's Glückskoll., Münsterstr. 4.
Richard Meister, Rheinischestr. 38.
Siegfr. Wolff, Rheinischestr. 53.
Gustav Hempel, Betenstr. 12.
L. Amtenbrink, Burgplatz 7.
Wilh. Teigeler, Friedrichstr. 29.
August Voß.
S. Wolff, Inh. Max Wolff, Ostenhellweg. 30675

Kochherde
Bis 1. Oktober räume ich
Sonderpreise
ein, die alle anderen Preise **weit übertreffen**
Entgegenkommende Zahlungsbedingungen. Lieferg. sämtlicher Küchengeräte frei. Aufstellen gratis. 31896
O. Lawo
70 Münsterstraße 70.
Beachten Sie Hausnumm.

Billige Preise
garantiert beste inländische Ware
Ia. Cervelatw. p. Pfd. 1.10 Mk.
Ia. **Plockwurst** " " 1.— "
Ia. **Gekrellte** Mettwurst p. Pfd. 0.60 Mk.
Ia. geräuch. durchw. Speck p. Pfd. 0.80 Mk.
Ia. ger. fett. Speck p. Pfd. 0.70 Mk.
Schweine-Stückenfleisch von frischer Schlachtung etwas gefalz. 10 Pfd.-Postkoll. 2.80 Mk., bei Abnahme von mindestens 30 Pfd. p. Pfd. 25 Pfg. Alles ab hier unter Nachnahme, nicht Gefallendes retour. Vertreter gesucht.
A. Carstens, Altona, Adlerstraße 71. 28314

Brillanten
blendend schönen **Teint,** weiße, sammetweiche **Haut,** ein zartes, feines **Gesicht** u. rosiges, jugendfrisches **Aussehen** erhält man bei tägl. Gebrauch der **echten**
Steckenpferd-Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. in **Dortmund:** Jacob Münster, Wißstraße 12
Otto Scherre Nachf., Brückstr. 54
Heinrich Köbler, Markt
Kronen-Drogerie, Betenstraße 12
Hafen-Drogerie, Münsterstr. 74
Alb. Brügmann, Betenstraße 27
in Dorstfeld: Apotheker Othmer
in Lütgendortmund L. Westhoff
in Werne: G. Adam 7345
in Holsterhausen: Ga. Ueberholz
in Recke: F. O. Krabforst
in Brambauer: Willy Steins.

Kinderwagen und Sportwagen
zu sehr billigen Preisen.
A. Eick & Comp.,
Warenhaus,
190 **Dortmund, Balken-Strasse 36—38,** beim Bezirks-Kommando

5000.
Zur Probe gebe ich eine **Waschmaschine,** die ganz von selbst geht und von einem Kind bedient werden kann. Von diesen Maschinen sind bereits 5000 in Benutzung. Ich bitte von meinem Angebot Gebrauch zu machen und mir frühzeitig Bescheid zu geben. Kein Kaufzwang! Die sehr billige Vorrichtung kann an allen Waschmaschinen sehr leicht angebracht werden. Außerdem empfehle billigst Handwaschmaschinen, Wringmaschinen und Mangelmaschinen Modelle 1907. Carl Clemens Bolzau, Dortmund, Töllnerstraße 25. 43088

Siemens-Tantallampe
Elektrische Spar-Glühlampe
Ueberall erhältlich

Auf Abzahlung
50 Herzbettstellen mit Gurtmatr. 49, 52, 54 Mk., altdeutsch. Bettstell. m. Gurtmatratze 64, 65, 67 Mk. Abzahlung wöchentlich 1,50 Mk. 18261
Masthoff & Co., I. Kampstr. 46.

Ia. blaue Pflaumen p. Ztr. M. 5.50
Ia. Kochäpfel p. Ztr. M. 8.50
Ia. Birnen p. Ztr. M. 6.00
liefert in tadelloser, gepflückter Ware inkl. Verpackung gegen Nachnahme. Wiederverkäufer entsprechend billiger. (32549
Hermann Südmersen,
Blotho i. W., Obstversand.

Habe 60 Zentner dicke süße
Pflaumen
zu verkaufen. 32794
Werl. **F. Brune.**

Größeres Quantum 2944
Ziegelsteine
umständehalber preiswert abzugeben. Gefl. schr. Ang. unt. **R. 1441** a. d. Geschft. d. Ztg.

Für Metzger!
Reines Buchensägemehl **zum Räuchern** ist immer zu haben. Brackelerstraße 29.

Virisanol
Wirksamstes Kräftigungs-Mittel bei allgem. Nerven- und vorzeitiger **Männerschwäche** von Universitätsprof. u. Aerzt. empf. Flakons à 5 u. 10 M.
Neue Virisanol-Broschüre gratis.
In Apotheken erhältlich.
Chem.-Fabr. **H. Unger,** *Berlin NW 7*
In **Dortmund:** Engel-Apotheke, Westenhellweg 105, Schwanen-Apotheke, Westenhellweg 24.

Frauenleiden
Un e leidleiden, Erkältung, Weißfluß, Störungen ꝛc. behandelt **Harrich, Köln-Braunsfeld 38.** 14212
Frau L. in P. schreibt mir: „Kann es nicht unterlassen, Ihnen f. reelle Bedienung zu danken, bin außerordentlich zufrieden u. werde Sie empfehlen." (Rückporto erbeten)

Strümpfe u. Strumpfgarn
empfiehlt
in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen
Dortmund Ostenhellweg 26 **Ww. Ida Appel** **Lünen** Langestr. 9

Ein schöner schneidiger Schnurrbart



ist die Zierde eines jeden Jünglings. Nicht jeder Herr kann sich rühmen, einen **hübschen Bart** sein eigen zu nennen, daher versuche derjenige, dem diese **schöne Zierde** noch fehlt, das Bartförderungsmittel **Reforma.**
Reforma ist unerreicht in seiner Güte und Eigenschaften und daher mit anderen minderwertigen Präparaten nicht im geringsten in Vergleich zu ziehen.
Reforma unterstützt den Haar- und Bartwuchs in hohem Maasse und mit grossartigem Erfolge.
Reforma wurde in Paris mit der goldenen Medaille prämiiert. 26075
Reforma sollte sich daher jeder Bartlose und Haarleidende schnellstens verschaffen.
Reforma kostet in Stärke 1 Mk 2.—, Stärke 2 Mk. 3.—, Stärke 3 Mk. 4.—, Stärke 4 Mk. 7.50. Porto extra, bei 2 Dosen portofrei. Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Man adressiere an das
Cosmetische Laboratorium „Reano"
Andriesse & Co., Berlin C. 33, Rosenthalerstrasse 26.

Die **Tabak- u. Cigarettenfabrik**
Friedrich Fuchs, Merzig (Saar)
gegründet 1824
empfiehlt ihre beliebten und preiswerten
Rauchtabake, Kautabake und Cigaretten.
Preisliste gratis. Muster billigst. 41596

Konkurs
und **Zahlungsschwierigkeiten** entstehen hauptsächlich durch mangelhafte Buchführung und haben über manche sonst fleißige und strebsame Leute den 32088
Ruin
gebracht. Um dem vorzubeugen haben wir ein **Geschäftsbuch** herausgegeben, was jeder, auch nicht gebildete Kaufmann oder Gewerbetreibende zu führen versteht. Der Besitzer dieses Buches braucht nur unter den vorgezeichneten Rubriken seine Notizen zu machen, um eine klare Uebersicht (resp. Bilanz) über sein Geschäft zu haben.
Dieses Buch, welches ca. 400 Seiten stark ist, versenden wir zu **Mark 15.—** franko gegen Nachnahme, oder vorherige Einsendung des Betrages. Prospekt **gratis u. franko.**
Fernsprecher 999 **Verlag von** Fernsprecher 999.
A. Damp & Co., Solingen, Goldstraße 40.

Englisch, Französisch, Italienisch
u. s. w. lernen Sie schnell und gründlich in der
Berlitz School
Körnerplatz. Tel. 1837
Dipl. National-Lehrer.
350 Filialen.
Probestunde gratis
Übersetzungen.
4341

Herrenstoffe
Anzüge fertig und nach Maß, Vorteilhafte Reste
Schulanzüge
anerkannt gute Ware und billige Preise. 31861
en gros Tuchlager en detail
Johannesstraße 31.

Ziehung: 21. Septbr. 1907
Lotterie der Handwerks-Ausstellung zu Aachen
1445 Gew. i. Wert v. zus. 228000 M.
1 à 3000
1 à 2000
1 à 1000
2 à 500 = 1000
10 à 200 = 2000
20 à 100 = 2000
etc. etc.
Lose à 1 M., Porto u. Liste 20 Pf. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterie-Einnehmern u. den durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Gebrauchte Rotweinflaschen
kaufen (3289)
Gebr. Wolff,
Dortmund-Hafen.

Zahle!!
höchste Preise für **getragene Herren-, Damen-, Kinderkleider** und **Schuhe.** 3967
Marcks, Altbandl. u. Pfandvermittl., Oestermärchstraße 15. Postkarte genügt zum Abholen. Strengste Diskretion.

Wichtig für Brautleute.
Habe zwei auf Werkstatt bereitgefertigte eich. moderne **Schlafzimmer,** komplett mit Marmor und Spiegel billig zu verkaufen. 3635
Ludw. Voß, Schreinermeister **Dortmund,** Königswall 48 I.

Feines Geschenk
Kampmann's
Garantie Heisswringer
Niederlage bei:
Otto Berthold
Münsterstraße 8.

Feines Geschenk
Kampmann's
Garantie Hebswinger
Otto Berthold
Bijouteriefabrik.

3000 2000 1000 800 Mk.
Englisch, Französisch, Italienisch
Schoel
Berlitz
28a 4044

Herrenstoffe
Anzüge

Weinflaschen kaufen (3854)
Gebr. Wolff.
Zahle!!

Wichtig für Brautleute.

Franzisko und Santa Cruz liegt, ein hochgewachsener ältlicher Mann auf, der sich John Flynn nannte und eine verfallene Holzhütte in den großen Wäldern bezog, um als Holzfäller ein einsames, mühseliges Leben zu fristen. Selten erschien er unter den Menschen der Nachbarschaft, deren Neugier durch die geheimnisvolle Erscheinung lebhaft beschäftigt wurde. Man sah ihm an, daß er bessere Tage erlebt hatte und man erging sich in allen möglichen Vermutungen; die Trunksucht schien eine verhängnisvolle Rolle in seinem Leben gespielt zu haben und man beobachtete, wie er nach augenscheinlichem inneren Kampfe von Zeit zu Zeit wieder dem alten Laster anheimfiel. Eines Tages sah er in einer Zeitung eine Annonce, in der, wie man später feststellte, ein englischer Rechtsanwalt um Mitteilungen über den Verbleib eines gewissen George Flynn Keltingkam aus Dorchester ersuchte, dem er wichtige und für ihn erfreuliche Nachrichten zu geben habe. Kurz darauf erschien der Fremde wieder in dem Wirtshaus, in dem er sich öfter sehen ließ und forderte die die Anwesenden auf, einen „Abschiedstrunk" mit ihm zu nehmen. Danach verschwand er. Als er vermißt wurde, forschte man ihm nach. In der Nähe seiner Hütte bot sich den Suchenden ein grauenvoller Anblick. Die Leiche des Fremdlings lag in dem Moose unter einer mit primitiven Mitteln konstruierten Guillotine, mit der er sich selbst enthauptet hatte. Der alte Mann hatte den Apparat sehr sinnreich aus Baumstämmen hergerichtet. Unter einem langen Stamm, der über eine gabelförmige Stütze gelegt war, war die Axt, die ihm zum Holzfällen gedient hatte, angeschnallt, und an dem einen Ende war ein schwerer Stein aufgehängt, der den Balken zunächst in der Schwebe gehalten hatte. Augenscheinlich hatte der Lebensmüde mit einer Schnur, die er in der Hand hielt, nachdem er sich selbst unter diese Guillotine gelegt hatte, die Stütze, die den Balken hielt, hinweggerissen, und das herabsausende Beil hatte ihm den Hals durchschnitten. Als man die Leiche geborgen hatte und in die Hütte des Einsiedlers eindrang, fand man eine Reihe Bücher, wie sie nur im Besitz gebildeter Leute zu sein pflegen, darunter auch kostbare alte englische Werke, die aus einer alten Familienbibliothek zu stammen schienen. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Werk über die französische Revolution, in dem gerade die Stellen über die Arbeit der Guillotine das Interesse seines Besitzers in höchstem Maße angezogen hatten. Aus allen Büchern aber waren die Schutzblätter entfernt, vermutlich, weil auf ihnen der Name des Besitzers eingetragen war. Man stellte Nachforschungen in den verschiedensten Richtungen an, um etwas Licht in das Dunkel zu bringen, das das Leben dieser merkwürdigen Persönlichkeit umgab; aber man fand nirgends einen Anhaltspunkt, der ihre Identifizierung ermöglicht hätte

Berliner Briefe.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Berlin, 11. September.

II.

Interessante Einblicke in das Berliner Armenwesen.

— Berliner Arbeiterkolonie einst und jetzt.

Das einstige Berliner Arbeitshaus, der sogenannte Ochsenkopf, wurde von Friedrich dem Großen im Jahre 1742 gestiftet und zur Aufnahme von verarmten Bürgern und arbeitsscheuen Bettlern bestimmt. Zu diesem Behufe wurde anfänglich ein Haus in der Nähe des Halleschen Tores gemietet, welches dem Schlächtergewerke angehörte und mit einer Reihe von Ochsenköpfen verziert war, woher wohl auch der Spitzname rühren mag. Etwas später ließ der König ein besonderes, für den gedachten Zweck bestimmtes Gebäude aufführen, welchem der Geheimrat Jordan, der Freund Friedrichs des Großen, längere Zeit mit großer Umsicht vorstand. Bis Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts fanden darin auch Kriminalgefangene während ihrer Untersuchungshaft Aufnahme, die es dann ausschließlich nur für die Armen, Gebrechlichen und zum Teil auch für diejenigen, welche ihre Strafe wegen eines leichteren Vergehens abzusitzen hatten, diente.

Das finstere Gebäude, welches seine traurige Bestimmung schon von außen durch sein düsteres Aussehen verriet, lag auf dem Alexanderplatz, dicht in der Nähe des früheren Königsstädtischen Theaters das einst ausschließlich dem Dienste der heiteren Musen gewidmet war. Der Eingang zum Hause wurde durch einen Militärposten bewacht. In diesem Palais der Armut, dieser Galerie des menschlichen Elends, spielten sich Szenen ab, wie sie weder die düstere Phantasie des unsterblichen noch der Pinsel eines Höllenbreughel phantastischer und verzweiflungsvoller zu malen imstande war.. Unter den Insassen befanden sich nahe an vierhundert Wahnsinnige, die zum Teil, soweit es Rekonvaleszenten waren oder nur leichtere Fälle in Frage standen, in einem Keller mit Anfertigung von Strohmatten beschäftigt wurden; sie fühlten sich in den kühlen Räumen verhältnismäßig wohl und behaglich. Eine besondere Abteilung war für die weiblichen Patienten bestimmt.

Ueber einen der vielen Höfe der umfangreichen Anstalt gelangt man nach den folgenden Sälen, wo die unheilbaren Kranken, die Hospitaliten, lagen, und das Lazaret sich befand. Auf einem Hofe befand sich auch die Tretmühle, wo von den Gefangenen Gips und Dünger zerstoßen wurde. Die Arbeit war beschwerlich, einförmig und verlangte gesunde Lungen. Dicht daneben stand ein kleines Gebäude von Holz, worin die Prügelstrafe an den Schuldigen vollzogen ward, welche sich gegen die Gesetze oder die Hausordnung der Anstalt vergingen. In der Mitte stand eine lederne Bank mit Riemen zum Anschnallen versehen, worauf der Delinquent sich ausstrecken mußte. An den Wänden hingen in einer gewissen Reihenfolge die nötigen Instrumente zur Züchtigung, Ochsenziemer in ansehnlicher Stärke und Stöcke von jedem Kaliber. Der Vollstrecker des Urteils gab den damaligen Reportern aber stets die tröstliche Versicherung, daß der dichte Ochsenziemer, der einen wahren Schauder einzuflößen imstande war, im Ganzen nur sehr selten zur Anwendung komme. Für die herrschende Humanität legte auch die Tatsache das beste Zeugnis ab, daß nur selten ein Bewohner der Anstalt diese heimlich verließ.

Auf einem zweiten Hofe lag die Totenkammer. In derselben befand sich ein einfacher Holztisch, auf welchem die Sektionen der Leichen vorgenommen wurden. Die ärmlichen, schwarz angestrichenen Särge, welche die sterblichen Reste der Toten enthielten, wurden in einen Winkel gestellt, bis sie der kühlen Erde auf dem Armenkirchhof übergeben werden konnten. Ein Glück für die, welche ausgerungen, ein Leben voll Elend und Jammer beschlossen hatten; nicht der Tod, sondern das Leben unter solchen Verhältnissen ist das Schrecklichste.

Neben der Leichenkammer befand sich eine Vorrichtung zum Reinigen der Kleider. Dieselben wurden einem hohen Wärmegrade ausgesetzt, um durch die Hitze alle ansteckenden Stoffe zu entfernen. Die Operation wurde natürlich von einem empyrischen Geruch begleitet, der sich lieblich mit den Ausdünstungen einer Totenkammer vermischte. In den Krankenhäusern selbst, wo nur solche unheilbare Kranke Aufnahme fanden, die durchaus keine Mittel auftreiben konnten, sich in eine andere Anstalt aufnehmen und verpflegen zu lassen, herrschte der größte Grad von Reinlichkeit.

Ein Prediger hielt jeden Sonntag in der einfachen Kirche der Anstalt mit dieser Gemeinde von Armen, Gebrechlichen, Verirrten und Schuldigen einen Gottesdienst ab; denn wenn irgend wohin, so gehört die Religion mit ihrem Trofte in diesen Aufenthalt des Jammers und meist selbst verschuldeten Unglücks. Aber es war ein steinig harter Boden auf den das Wort Gottes fiel; verstockte Herzen, verhärtete Gemüter, abgestumpft durch die Not, das Verbrechen und den tierischen Genuß für alle edleren Gefühle, für jedes Streben nach dem Höheren verloren. Eine traurige Kirche für eine noch traurigere Gemeinde!

Kleine Herumtreiber oder obdachlose Kinder, welche im Arbeitshaus ebenfalls ein vorläufiges Unterkommen fanden, wurden mit Anfertigung von Zigarrenkisten und ähnlichen leichten Arbeiten beschäftigt. Sie lernten arbeiten und mancher kleine Tagedieb verließ die Anstalt um ein Gewerbe bereichert, daß ihm im späteren Leben zu Nutzen kam. Auch für den übrigen Unterricht wurde durch einen Lehrer gesorgt, der mit den Kindern in einem der Säle förmlich Schule hielt. Die erwachsenen Einwohner wurden ebenfalls in der verschiedensten Weise beschäftigt. Da gab es vollkommene Schuster- und Schneider-Werkstätten, wo fleißig den ganzen Tag genäht und geflickt werden mußte. Auch hier fand man junge Leute, welche dazu angehalten wurden, unter Anleitung eines ordentlichen Meisters ein Handwerk zu lernen. Es gab indessen einzelne unverbesserliche Taugenichtse, welche eine wahre Arbeitsscheu besaßen, eine fast krankhafte Manie gegen jede Beschäftigung. Kaum entlassen, wurden sie wieder wegen Herumtreibens eingebracht; sie waren die Habitué's der Anstalt, und Mancher brachte hier den größten Teil seiner Jugend zu, seine Heimat war das Arbeitshaus abwechselnd mit dem Kriminalgefängnis. In der nahen Berührung mit ehemaligen Sträflingen, entlassenen Verbrechern aller Art lag natürlich die große Gefahr, daß sich in solcher Umgebung die zukünftigen Spitzbuben, wo nicht Mörder, ausbildeten. Der beschränkte Raum ließ eine strenge Sonderung, um die Ansteckung des Lasters zu verhindern, leider nicht durchführen.

Die übrigen, welche kein Handwerk meisterten, beschäftigten sich mit Krempeln der Wolle, Spinnen, Anfertigen von Matten; die Frauen und Gebrechlichen mit leichteren Arbeiten, wie das Einschlagen von Seifen, Düteneben usw.. Unter den alten Leuten traf man unter wahrhaft ehrwürdigen Gesichtern eine Reihe von vollkommen verlebten und verwitterten Gestalten, unverbesserliche Trunkenbolde mit roten Nasen, gefährliche Gauner, welche die Schwäche des Alters einzig und allein dem Verbrechen entzogen hatte, gebrochene Existenzen, verlorene Menschen aller Art. Welche Mysterien verbarg das Arbeitshaus, welche wunderbaren Schicksale, welch' eine Fülle von interessanten Begebenheiten.

Neben dem verschuldeten Unglück gibt es aber auch so manches unverschuldete Elend. Eine eigene Abteilung bildeten die obdachlosen Familien, welche in der Anstalt einstweilen ein Unterkommen fanden. An jedem Quartal, bei jedem Wohnungswechsel wurden in Berlin eine Menge armer Leute obdachlos; teils weil sie nicht die verhältnismäßig teuren Mieten bezahlen konnten, teils weil sie den Segen der Armut, eine allzu zahlreiche Nachkommenschaft, besaßen. Die meisten Wirte in Berlin vermieteten ihre Wohnungen nur an kinderlose Leute oder an solche, die nicht mehr als zwei oder drei Kinder hatten. Diese Grausamkeit setzte viele Familien in die traurigste Verlegenheit. Mit Schrecken sahen sie den Ersten des Monats nahen; sie konnten keine Wohnung finden. Verzweiflungsvoll irrten sie umher, suchten Tage, selbst Wochen lang, ohne ein Quartier zu bekommen. Wo sie anpochten, wurden sie zurückgewiesen, wo sie anfragten, wurden sie abschlägig beschieden. Sie wollten gerne pünktlich ihre Miete zahlen, aber der Hauswirt blieb unerbittlich; er nahm sie nicht auf, weil sie so glücklich oder unglücklich waren, Kinder zu besitzen. So nahte der gefürchtete Augenblick heran; sie mußten ziehen und wußten nicht, wohin. Oft mit Gewalt aus ihrer früheren Wohnung herausgestoßen, nirgends aufgenommen, lagerten sie mit ihrem jämmerlichen Mobiliar unter dem freien Himmel in der dunklen Nacht, bis die Polizei oder der Bezirksvorsteher ihre Aufnahme in das Arbeitshaus vermittelte. Dies passierte nicht nur den Armen, sondern auch zuweilen dem ehrlichen Handwerker, dem fleißigen Arbeiter, dem dadurch seine Kinder zur Last werden mußten. Im Winter belief sich die Anzahl derartiger Familien auf hunderte und mehr.

Gewiß gehörte das Berliner Arbeitshaus z. Zt. zu den interessantesten Instituten der Residenz; es vereinte nur zu viele und gänzlich verschiedene Elemente, indem es zugleich als Lazaret für die Kranken, als Korrektionshaus für die geringeren Verbrecher und Arbeitsscheuen, als Strafort für vagierende Mädchen, als Asyl für das gebrechliche Alter und für die obdachlosen Familien dienen mußte. Das ist auch der Grund, daß der „Ochsenkopf" auf die Dauer nicht bestehen konnte und besseren Einrichtungen Platz machte, die, getrennt von einander, den einzelnen Elementen die beabsichtigten Wohltaten zuteil werden lassen.

Briefkasten der Redaktion.

Sodingen 49. Zu 1. Nein. Zu 2. Ja, sie kann aber eine angemessene Leihgebühr unter Berücksichtigung der Wertminderung abhalten. Das Rad ist imerhin kein neues mehr, sondern ein gebrauchtes. Zu 3. Beantwortet sich durch 1. und 2. Zu 4. Beim Amtsgericht des Sitzes der Firma.,

O. O. P. K. Dortmund. Leiter der Polizeischule ist Herr Kriminalinspektor Bartels in Dortmund.

J. Ch. Wiemelhausen. Dagegen werden Sie schwerlich etwas machen können.

112. Neuengefele. Zu 1. und 2. An die Direktion in Essen.

110. Ruxel. Sie können von dem Gelde nichts beanspruchen und müssen erst klagen.

H. R. 100. Zu 1. Am 2. Oktober d. J. Zu 2. 234 Mark Löhnung, darin liegen 108 Mark Kleidergelder und daneben freie Verpflegung. An Bord erhalten Heizer pp. eine tägliche Zulage von 50 Pfg. Zu 3. Drei Jahre. Zu 4. Ja, Sie können auch gepfändet werden, z. B. die eigenen Sachen.

Wanne 150. Ja.

H. D. 100, Dortmund. Rund 100 000 Mark.

Hörde 75. Die Abfahrzeiten nach Berlin können Sie aus unserm Eisenbahn-Fahrplan vom 1. Mai ds. Js. und zwar unter Köln-Mindener Staatsbahn nach Court, Kamen, Hamm,, Minden, Berlin ersehen: Ab Dortmund 5 Uhr 52 Min. nachmitt.

Weiterfahrt ab Berlin Schlesischer Bahnhof kann vorm. 8 Uhr 8 Min. am günstigsten erfolgen; an Insterburg 8 Uhr 14 Min. vorm. des nächsten Tages. Fahrpreis 3 Kl. Schnellzug 86,50 Mk., 4. Kl. 23,10 Mark.

75×15. Das Kind von 11 Jahren muß eine Fahrkarte 4. Kl. zum vollen Preise von 23,65 Mk. lösen. Fahrkarten-Ausgabe Wanne kann angeben, ob durchgehende Fahrkarten zu haben sind, andernfalls erhalten Sie eine solche in Dortmund. Die besten Fahrzeiten ersehen Sie aus Antwort Hörde 75 im heutigen Briefkasten.

Fr. N. Brackel. Zu 1. Fahrzeit ab Dortmund 3¾ Stunden. Zu 2. Fahrgelegenheit zur Weiterfahrt alle 1½ bis 2 Stunden.

W. P. Recklinghausen 111. Die beste Verbindung ist die folgende: über Wanne-Bochum-Süd. Von Bochum-Süd fährt abends 10,06 Uhr ein durchgehender Schnellzug mit 3. Klasse über Dortmund-Süd - Soest-Altenbeken-Kassel-Erfurt-Gera. Fahrpreis 17,90 Mk. 3. Klasse. Fahrkarten 4. Kl. werden nur bis Gera ausgegeben. Preis 9,30 Mk.

Literarisches.

„Die Wassermühle", Gedichte von Charlotte Karisch. Druck von R. Zacharias, Magdeburg N. Unter obigem Titel ist ein Bändchen Gedichte erschienen, die bei dem Publikum eine wohlwollende Aufnahme finden werden.

Standesamt Berghofen.

Vom 16. bis 31. August.

Geburten. Ein Sohn: Straßenbahnschaffner St. Boguslawski, Bickefeld. Bergmann Ludig Fell. Bergm. Wilh. Brune, Berghofermark. Bergm. Karl Regert. Fabrikarb. Joh. Funken. Bergm. Karl Hotz. Berghofermark. Bergm. Karl Göckmann. Wirt W. Hexler, Berghofermark.

Eine Tochter: Heizer August Kelm, Bickefeld. Bergm. Wilh. Bromm, Berghofermark. Straßenbahnschaffner Wilh. Krämer, Bickefeld. Vorzeichner W. Windolph, Bickefeld. Förster Th. Lucke. Schlosser Heinrich Marquis, Bickefeld.

Aufgebote: Bergm. Hugo Sprave und Lisette Bormann. Bergm. Franz Althoff und Anna Dönges.

Eheschließungen: Fabrikarb. Wilh. Ande und Martha Keller. Fabrikarb. Aug. Wieners und Wilhelmine Molz.

Sterbefälle: Elisabeth Wortmann, 10 Tage. Friedr. Holstein, Bickefeld, 24 Tage. Emil Schubbe, 2 Monat. Magdalena Krämer, Bickefeld, 1 Tag. Herm. Sitianus, Berghofermark, 3 Mon. Karoline Meier, Bickefeld, 1 J. Förster Th. Lucke, 33 Jahre. Helene Bode, 10 Monat. Bergwinkler Friedr. Harbott, Bickefeld, 58 J. Wilhelm Regert, 1 J. Ehefrau Wilh. Hexler, Ida geb. Zier, Berghofermark, 32 J.

Unterhaltungsblatt.
Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder Generalanzeiger.
Nr. 251. Donnerstag, 12. September 1907.

Die Testamentsklausel.

14) Roman von H. Courths-Mahler. (Nachdruck verboten.)

Eine Sturmflut von Vorwürfen, Bitten und Beschwörungen brach nun über sie herein. Sie ließ alles ruhig über sich ergehen, bis ihre Stiefmutter, völlig erschöpft und nach Atem ringend, eine Pause machte.

„Was Du mir da sagst, bleibt ohne Einfluß auf mich. Wenn Du ruhig überlegen wolltest, müßtest Du Dir selbst sagen, daß ich einen zwingenden Grund zu meiner Handlungsweise haben muß."

„So nenne mir doch diesen Grund, nenne ihn mir doch," kreischte die alte Dame auf.

Eva Marie preßte die Hände fest zusammen, sonst verriet nichts ihre Erregung.

„Ich weiß seit gestern, daß mich Herr von Leyden nur aus äußeren Gründen, nicht aus Liebe zur Frau begehrt," sagte sie tonlos.

Frau Delius lachte hart auf.

„Deshalb, deshalb nur? Ich sage es ja, Du bist krank. Deshalb wirft man doch solche Partie nicht wie einen Pappenstiel von sich. Das wird Dir ja nie mehr geboten. Liebe! Das ist ja alles Unsinn. Er erhebt sie aus Bettlerarmut zu Glanz und Wohlleben. Das ist Liebe genug. Wer bist Du denn? Eine bettelarme Professorentochter, der nichts weiter übrig bleibt, als ums liebe Brot zu arbeiten, wenn der Mann seine Hand von ihr abzieht. Komm doch zur Vernunft. Du bist krank, von Sinnen."

Das junge Mädchen schüttelte den Kopf.

„Nein, ich bin mir ganz klar bewußt, was ich tue. Ich weiß, daß ich arm und verlassen in die Welt hinaus muß, um mir mein Brot zu verdienen. Ich weiß, daß ich Glanz und Reichtum aufgebe, und es wird mir nicht leicht, Armut und Dienstbarkeit dafür einzutauschen. Das eben sollte Dir beweisen, daß ich meiner Charakteranlage nach nicht anders handeln kann, daß ich mich der inneren Notwendigkeit zu diesem Schritt nicht entziehen kann."

„Herrgott im Himmel, sind das unvernünftige Ansichten. Du bist wie Dein Vater, genau wie er. Ueberspannt, unpraktisch und voll Gefühlsduselei."

„Schweig von meinem Vater," rief Eva Marie mit blitzenden Augen, „Du hast ihn nie verstanden in seiner schlichten Größe. Ja, ich bin wie er und bin es mit Stolz, und ich weiß, daß er meinen Schritt billigen würde. Bitte mache mir diese Auseinandersetzung nicht unnötig schwer. Du kannst Dir denken, daß ich seit gestern einen schweren Kampf gekämpft habe. Ich bin zu Ende mit meiner Kraft."

„Aber was soll denn nun werden, was soll werden," jammerte die Frau verzweifelt.

„Ich habe bereits ein Engagement und reise noch heute Abend ab."

Frau Delius sprang kampfbereit auf.

„Nein, das leide ich nicht, ich lasse Dich nicht fort. Du mußt zur Vernunft kommen, ich halte Dich mit Gewalt zurück. Leyden soll Dir den Kopf erst zurecht rücken."

Eva Marie richtete sich langsam empor und warf den Kopf zurück. Ihre Augen sahen voll fester Entschlossenheit in das verzerrte Gesicht ihrer Stiefmutter.

„Du kannst und wirst mich nicht halten, Liebster sterbe ich, als daß ich Herrn von Leyden jetzt gegenüber trete," sagte sie mit fester, klingender Stimme.

Nun legte sich Frau Delius aufs Bitten.

„Was soll aus mir werden, Eva Marie? Denk doch an mich. Jetzt endlich soll ich ein sorgloses Leben genießen, und Du willst mich darum bringen. Erbarme Dich doch. Denkst Du, Leyden zahlt mir die versprochene Rente, wenn er Dich nicht heiratet?"

Eva Marie wurde dunkelrot. Sie schämte sich für diese Frau.

„Das könntest Du doch auch unmöglich annehmen."

„Na, siehst Du wohl. Was also soll aus mir werden?"

Du hast den Kaufpreis für das Haus."

„Den Bettel, damit muß ich mich ewig einschränken bis aufs äußerste. Oh, daß Du doch so undankbar bist. Ich habe Dir all' die Jahre die Mutter ersetzt, habe all das Elend mit Deinem Vater getragen in den letzten Jahren. Und nun, da ich bessere Zeiten vor mir sah, willst Du mich ins Elend zurückstoßen. Das darfst Du nicht, nein, Du versündigst Dich an mir."

„Ich kann Dir nicht helfen. Das Opfer meiner selbst vermag ich Dir nicht zu bringen. Du mußt Dich einrichten und mit dem auskommen, was Du hast. Vor Not wirst Du geschützt sein. Bitte, ertrage das Unabänderliche mit Fassung. Hier liegt der Brief an Herrn von Leyden. Er wird Dir den Aufenthalt in dem Hause gestatten, bis Du andere Unterkunft gefunden. Ich tue, was ich muß; ich wohl und laß mich in Frieden von Dir scheiden."

Sie hielt ihrer Stiefmutter die Hand entgegen. Diese umklammerte sie mit beiden Händen, und wieder tobte ein Sturm von Vorwürfen, Bitten und Klagen über das junge Mädchen hin. Schließlich verfiel Frau Delius in Schrei- und Weinkrämpfe.

Ganz zermürbt und elend half ihr Eva Marie auf den Divan. Sie kannte diese Anfälle und wußte, daß sie lange anhielten. Sie konnte nicht warten, bis ihre Stiefmutter wieder zu sich kam, sonst versäumte sie den Zug.

Leise glitt sie aus dem Zimmer. Draußen im Flur stand die junge Magd und sah ihr mit erschrockenem Gesicht entgegen. Eva Marie legte ihr die zitternde Hand auf die Schulter.

„Minna, Sie sind ein gutes Kind. Gehen Sie hinein und legen Sie Mama kalte Umschläge auf den Kopf, bis sie ruhiger wird. Ich muß heute abend noch verreisen. Nicht wahr, ich kann mich auf Sie verlassen?"

Das Mädchen nickte.

„Jawohl, Fräulein, ich mach das schon. Aber Sie sollten doch lieber hier bleiben."

„Ich muß fort. Adieu, Minna, gehen Sie schnell hinein."

Eva Marie hatte schnell Hut und Mantel angelegt. Nun schlüpfte sie hinaus. Als hinter ihr die Tür zufiel, zuckte sie zusammen, und ein trockenes Schluchzen würgte ihr im Hals. Sie warf noch einen Blick über das Haus, dessen Umrisse sich scharf im Mondlicht abhoben. Von einem Rosenstrauch pflückte sie eine weiße Blüte und barg sie in ihrem Geldtäschchen. Dann floh sie wie gejagt über die Straße hinüber nach der Station. Der Zug kam eben heran. Seine scharfen Lichter glühten wie große, feurige Augen eines Ungetüms. Eva Marie sprang in ein Abteil zweiter Klasse, es war zum Glück leer. Mit tiefem Stöhnen sank sie in die Kissen zurück.

Als dann der Zug an dem kleinen Häuschen vorüberfuhr, blickte sie noch einmal hinüber. Im Wohnzimmer brannte noch Licht, und ein Schatten fiel heraus. Minna war also im Wohnzimmer. Beruhigt lehnte Eva sich wieder zurück und schloß die Augen. Sie fühlte sich elend, wie gebrochen, und konnte nichts mehr denken.

So fuhr sie hinaus in ein Leben der Entsagung.

*

Als sich Frau Professor Delius von ihren Weinkrämpfen erholt hatte, war Eva Marie schon weit entfernt von dem Ort, wo sie die letzten Jahre ihres Lebens zugebracht hatte. Nichts war von ihr zurückgeblieben, als der Brief mit dem Ring. Die alte Dame saß noch lange stumpf brütend da und bemühte sich, die erlebte Szene klar zu überdenken.

Eva Marie fort, die Verlobung mit dem reichen Manne aufgelöst, ihre Rente in Nichts zerronnen und das alte Elend mit der fürchterlichen Einschränkung und Sparsamkeit wieder da. Kein Gedanke kam ihr, wie sehr ihre Stieftochter unter den veränderten Verhältnissen leiden mußte, welche inneren Qualen ihr dieser Schritt gekostet haben mußte. Für diese Frau gab es nur eins zu denken: ihr eigenes Ich, ihr eigener Vorteil. Sie begann ihre Lage zu überdenken und suchte zu ergründen, wie sie trotz allem aus diesem Ereignis Vorteil ziehen konnte. Sie rechnete vor allem mit Leydens Noblesse. Er würde sie schwerlich aus diesem Hause werfen, trotzdem der Kaufpreis dafür längst in ihrer Hand war. Und freiwillig würde sie es nicht verlassen. So sparte sie wenigstens die Wohnungsmiete und konnte sich dafür etwas zu gute tun.

Sie stand auf und holte sich ihre Näscherei hervor. Während sie ein Pralinee nach dem andern zum Munde führte, erwog sie weiter.

Vielleicht gab sich Leyden nicht zufrieden mit Eva Mariens Flucht. Vielleicht reiste er ihr nach und holte sie zurück. — Aber da fiel ihr zu ihrem Schrecken ein, daß ihr das junge Mädchen das Ziel ihrer Reise gar nicht verraten hatte. Sie erhob sich unruhig und stieg hinauf in Eva Mariens Zimmer. Mit zitternden Händen durchsuchte sie jedes Möbel. Nichts — alles, was auf die Spur führen konnte, war entfernt oder vernichtet worden. Und all ihre Sachen hatte sie mitgenommen. Wie war das nur möglich, daß sie alles hatte fortbringen können, ohne daß man etwas gemerkt hatte?

Sie rief die Magd und examinierte sie. Und da erfuhr sie von dem Gepäcktransport während ihrer Mittagsruhe. Fast hatte sie ein neuer Wutanfall von Sinnen gebracht. Sie zitterte am ganzen Körper und ballte in ohnmächtigem Grimm die Hand. Die Magd schlich mit bedrückter Miene in ihre Küche zurück. Auch sie fühlte, daß Ungewöhnliches im Hause vorging und vor den Wutausbrüchen ihrer Gebieterin fürchtete sie sich. Frau Delius stieg wieder hinab und trat ins Wohnzimmer. Da lag der Brief an Leyden mitten auf dem Tisch. Sie hob ihn auf und betrachtete ihn mit bösen Blicken.

„So eine Närrin, so eine ausgemachte Närrin!"

Ob in dem Brief vielleicht enthalten war, wohin sich Eva Marie gewandt hatte? Am liebsten hätte sie ihn geöffnet, aber er war mit einem Siegel geschlossen. Es blieb ihr nichts anderes übrig, als den nächsten Morgen abzuwarten. Gleich in aller Frühe wollte sie sich aufmachen und zum Schloß hinausgehen. Zwar graute ihr vor dem weiten Weg, aber sie hoffte, sich bei Leyden dadurch in Gunst zu setzen.

Ob er etwas ahnte von der Flucht seiner Braut? Wie mochte sie zu der Erkenntnis gekommen sein, daß sie nicht geliebt wurde? Es mußte doch irgend etwas zwischen den beiden vorgefallen sein. Wieder hob sie den Brief und hielt ihn gegen das Licht. Sie vermochte jedoch nicht ein Wort durch das dichte Kuvert zu lesen.

Unruhig über ihre Lage, wütend auf Eva Marie und neugierig, wie Leyden die ganze Angelegenheit auffassen würde, ging sie endlich zu Bett, um sich schlaflos von einer Seite zur andern zu werfen.

Am nächsten Morgen stieg sie zum Schloß empor. Schoecking, der eben aus dem Tor geritten kam, um sich auf die Felder zu begeben, sah sie herankeuchen. Er hatte nicht übel Lust, ihr den Weg zu versperren.

„Was will denn die Alte hier oben, die bringt doch sicher nichts Gutes," murmelte er und ritt mit finsterem Gesicht dicht an sie heran.

„Was gibts, was wollen Sie schon so früh hier oben? Fräulein Eva Marie ist doch nicht etwa kränker geworden?" fragte er barsch?"

„Ich muß sofort Herrn von Leyden sprechen," keuchte sie noch ganz atemlos.

„Na, was ist denn geschehen, in Dreideibelsnamen?"

Sie suchte eine hochfahrende Miene aufzusetzen.

„Das ist nicht Ihre Sache. Ich muß zu Herrn von Leyden."

Schoecking sprang vom Pferd und führte es wieder in den Schloßhof hinein. Er warf einem Knecht die Zügel zu und schritt vor der Frau her ins Schloß. Sie folgte ihm auf dem Fuße. In einem Vorzimmer hieß er sie warten und verschwand in Armins Arbeitszimmer. Der neue Schloßherr befand sich im Speisezimmer beim Frühstück mit Herrn von Rippach. Schoecking ließ ihn durch Dillenberger in das Arbeitszimmer bitten. Armin kam sofort.

„Sie noch hier, Inspektor? Ich glaubte Sie schon über alle Berge."

„War auch schon unterwegs, Herr, aber da ist mir die Alte über den Weg gelaufen und da bin ich mit umgekehrt. Sie will zu Ihnen und weiß der Deibel, sie gefällt mir noch weniger als sonst. Die bringt sicher nichts Gutes.

Armin horchte erstaunt auf.

„Sie sprechen von Frau Professor Delius?"

„Just von der, Herr. Geben Sie acht, die will eine Attacke machen, um sich hier oben mit einzunisten."

Der junge Herr machte ein unruhiges Gesicht.

„Nein, nein, sie wird mir Nachricht bringen von Eva Marie. Vielleicht ist sie kränker geworden. Schnell, lassen Sie die Dame eintreten."

„Hm, na ja! Aber Vorsicht, Herr, Vorsicht, die dreht Ihnen sonst noch einen Strick. Machen Sie ja drei Kreuze hinter ihr her, mehr sage ich nicht."

Armin biß ungeduldig an seinem Bart herum und machte eine nervöse Handbewegung. Schoecking verschwand und ließ die Besucherin eintreten. Sein Gesicht war so finster und drohend, daß Frau Delius noch beklommener zu Mute wurde. Armin kam ihr entgegen.

„Was ist geschehen, Frau Professor? Sie bringen mir schlechte Nachricht?"

Er zog ihr einen Sessel hervor und sie ließ sich erschöpft darauf niedersinken und bedeckte ihr Gesicht mit dem Taschentuch.

„Herr von Leyden, o mein Gott, Sie sehen mich noch ganz fassungslos. Eva Marie — sie ist fort."

Armin stutzte und sah sie verständnislos an.

„Fort? Was soll das heißen? Bitte, sagen Sie mir, was geschehen ist," drängte er voll Unruhe und Besorgnis.

Sie zog den Brief aus ihrem Pompadour.

„Da — ach lieber Herr von Leyden — bitte lesen Sie — ich finde keine Worte — bin so elend, so elend."

Er nahm ihr befremdet den Brief ab und hielt ihn im jähen Schreck zwischen den Fingern, als er den Ring darinnen fühlte. Dann wandte er sich ab, trat zum Fenster und öffnete das Schreiben. Wirklich — sein Ring fiel ihm entgegen. Er biß die Zähne aufeinander und holte tief Atem. Ein tiefer, brennender Schmerz durchzuckte ihn.

Was war das?

Dann las er, was Eva Marie ihm geschrieben. Sein Gesicht verfärbte sich und als er geendet, bedeckte er seine Augen mit der Hand und blieb regungslos stehen. Was er empfand, wurde ihm selbst nicht klar: brennendes, unsagbares Mitleid mit Eva Marie, eine heiße Sehnsucht, sie in seine Arme nehmen zu dürfen, um sie zu trösten und Scham und bittere Reue, daß er nicht vorsichtiger gewesen war und daß er seine Braut nicht hoch genug eingeschätzt hatte. Armes, liebes Kind! Was mußte sie gelitten haben, wie tief mußte sie verletzt sein, daß sie in wilder Hast vor ihm floh.

Und er erkannte, wie sehr er sich an ihr vergangen, daß er es gewagt hatte, ohne Liebe um sie zu werben. Ohne Liebe?

Ja, was war es denn, was ihn mit so bitterem Schmerz durchdrang, nun er sie verloren? War es wirklich nur Freundschaft gewesen, was er für sie empfand? In diesem Augenblick dünkte ihn der Name Freundschaft viel zu gering für das, was er für sie fühlte. Sollte Rippach klarer seinen Seelenzustand erkannt haben, als er selbst, da er ihm gestern sagte: „Dein Herz scheint mir bei dieser Verbindung stärker engagiert zu sein, als Du Dir selbst gestehen willst?"

Er richtete sich auf aus seiner versunkenen Stellung und las den Brief noch einmal durch. Die schlichten Worte erschütterten ihn. Was zwischen den Zeilen lag, verriet ihn eine Welt voll Weh und Leid.

(Fortsetzung folgt.)

Der Volksgarten,

Illustriertes Wochenblatt für Jedermann

erscheint jeden Mittwoch

Abonnements werden von sämtlichen Boten und Botenfrauen des General-Anzeigers zum Preise von 10 Pfennig pro Nummer entgegen genommen.

Auf den Feldberg.

Eine kleine Touristengeschichte von **Emil Stühling.**

(Nachdruck verboten).

Die Reisezeit ist da und Ferien dazu, Freiheit! Weg mit den Büchern jetzt, fort aus den staubdurchfluteten Schreibstuben, hinaus in die weite, lachende Gottesnatur! Schnell den Tourenrock aus dem Kasten, den Rucksack vom Nagel und den Stechpalmenstock aus der Ecke geholt, dann aber mit Schnellzugsgeschwindigkeit fort aus der rauchigen Stadt, nur mal keine qualmenden Kamine mehr sehen und kein glühend heißes Trottoir mehr unter den Füßen haben!

Mein Freund, der Assessor Rokker und ich, haben uns vorgenommen, den Schwarzwald zu durchwandern und zunächst beschlossen, von dem höchsten Gipfel dieses Gebirges, dem Feldberg, Umschau zu halten über die Berge ringsum und zu sehen, wo die Gegend am schönsten ist. Wir zwei sind nämlich hartgesottene Junggesellen. Daheim, wenn jeder einsam in seiner Bude sitzt, da verursacht die Einsamkeit freilich mancherlei Beschwerden, wenn aber der Samstag kommt und wir über den Sonntag treiben können was wir „wöll'n, wir sein's ja die lustigen Hammerschmiedsg'söll'n", da freut es einen wieder, so ganz frei zu sein. Und erst wenn die Urlaubszeit kommt. Wir zwei haben keine Hausmannssorgen: Hat die liebe Ehefrau genügend Wirtschaftsgeld erhalten? Wird der Aelteste seine vorgeschriebene tägliche Portion Mathematik treiben, damit er nach den Ferien die Nachprüfung besteht, oder wird der Maxi, was der Jüngste ist, nicht wieder so schrecklich Durchfall bekommen?

Nichts von Alledem. Unsere ganze Sorgenlast nehmen wir im Rucksack mit und tragen nicht schwer daran.

Also zunächst nach dem Feldberg. Wir wählen den zwar weiteren aber sehr lohnenden Weg über den Schauinsland.

Um zwölf Uhr sind wir oben. Und weil der Blick sehr reich ist, namentlich ins Rheintal und nach den Vogesen hinüber, verweilen wir eine ganze Stunde auf dem Gipfel, legen uns nach gründlicher Umschau auf den Boden nieder und ruhen.

Andere Bergbesucher kommen und gehen. Wir bekümmern uns nicht viel um sie.

Da höre ich, wie jemand hinter uns spricht: „Du, Trude, schau mal die zwei Dicksäcke an!"

„Ja, es gibt nichts widerwärtigeres zum Ansehen, als faule Männer!"

Wir beide haben diese Worte gehört und schauen ingrimmig nach den Sprecherinnen um. Zwei Damen sinds, die eine vielleicht dreiunddreißig, die andere wenige Jahre jünger. Wie sie sehen, daß wir nicht schlafen, wie sie gemeint, wenden sie sich in einiger Verlegenheit nach der Orientierungstafel um, die der Herr, ihr Begleiter, eifrig studiert.

Dann drängen sie zum Weggehen.

„Da hast du es!" ruft nachher der Assessor empört. Wir zwei sind ob unserer Faulheit widerwärtige Kreaturen!"

„Na, was mich angeht, — etwas faul bin ich ja schon, hauptsächlich, wenn ich gut gegessen habe, was nicht der Fall ist zu gegenwärtiger Zeit. Und gerade das erinnert mich daran, daß mein Magen heute sehr stiefmütterlich behandelt worden ist!"

„Vielfraß! Für dich paßt ja schließlich die Behauptung der Dame, und du magst ruhig diese Beleidigung einstecken. Mich aber hat sie gerärgert!" Und trotz seiner rundlichen Körperformen, schwupp! schnellte er in die Höhe wie ein Gummiball.

Ich reckte mich am Boden aus, blieb aber gemütlich liegen. Mein Freund lief einige Mal auf der Platte des Gipfels hin und her, nahm dann sein Glas und hielt wieder Umschau. Aber eine Unruhe war über ihn gekommen. Eine Zeitlang schaute er nach einer Richtung hin, brach aber dann schnell ab, wandte sich um und sah nach der andern Seite.

Endlich sagte er: „So steh' doch einmal auf, Faulpelz!"

„Meinetwegen auch Faulpelz! Wo ist denn deine gute Laune von heute Morgen hingekommen?"

Rother schwieg, und wir trollten zusammen nach der Rasthütte hinab, um dort eine Erfrischung zu uns zu nehmen. Am Himmel, der den ganzen Vormittag wolkenlos gewesen, zogen sich von Südwesten her Wolken zusammen, und schon hörte man in der Ferne ein dumpfes Grollen. „Holla, ein Gewitter! Das fehlte noch!"

Als wir uns dem Rasthause näherten, hörten wir von drinnen her Gesang. Es war eine geübte, schmelzreiche Damenstimme, die Mozarts Veilchen vortrug. Musik, klassische Musik in dieser primitiven Bretterhütte? Mit einiger Spannung traten wir ein. Am Klavier saß die Dame, welche faule Männer als einen widerwärtigen Anblick bezeichnete.

Wir grüßten kurz. Sie wandte den Kopf, und der Gesang ward stockend, bis sie nach einer Weile ihre Sicherheit wiederfand. Aber kaum war das Lied zu Ende, schloß sie den Klavierdeckel und ging an den Tisch zurück, wo eben für sie und ihre Begleitung das Dessert aufgetragen wurde. Wir zwei bestellten Essen, Wein und Wasser, doch war unsere beiderseitige Unterhaltung nicht wichtig. Draußen kam das Gewitter näher an den Berg. Aber wir befanden uns noch über demselben.

Die Wolken zogen vom Staufener Tal her. Ich trat einmal hinaus, und es bot sich mir ein großartiger Anblick. Vor dem Berg ballten sich die Wolkenmassen zusammen wie vor einer Wand. Inmitten derselben das Zucken der Blitze und darüber; in unmittelbarer Zeitfolge der krachende Donner, sich zehnmal brechend an den Berghalden, ein Schauspiel zum Fürchten.

Jetzt griff der Sturm mit Riesenarmen in die Tannen um mich herum und schüttelte sie. Aeste fielen herab, Tannenzapfen, pfeifend fuhr der Wind durch das Gestämme des Waldes. Das Gewitter hatte unsere Höhe erreicht, und ich floh ins Rasthaus zurück.

Das Wetter tobte fürchterlich um uns, was uns aber im Essen nicht störte, zumal mich nicht, weil ich auf diese Beschäftigung zeit meines Lebens etwas gehalten habe. Und dann goß es in Strömen. An ein Weiterwandern war vorerst nicht zu denken.

Der Assessor stieß mich an. „Wenn sie nur noch etwas spielen wollte!"

Ich grinzte ihm ins Gesicht: „Die Widerwärtige?" Er strafte mich dafür mit Verachtung, und gleich trat er an das Fenster, um zu sehen, ob sich durch den gießenden Regen ein Wolkenzug erkennen lasse. Ich bemerkte wohl, wie er sich dabei bemühte, recht beherzte und beweglich zu erscheinen. Die Wettervorgänge draußen gaben Anknüpfungspunkte, und wir stellten uns vor.

Darauf hat mein Freund sehr höflich und setzte dabei ein mir ungewohnt liebenswürdiges Gesicht auf, die Dame möge uns noch einmal durch einen Klavier- und Gesangsvortrag erfreuen. Etwas geschmeichelt tat sie es.

Nun wurde es lustig. Sie sang das Schelmenliedchen: „Mädele guck raus!" und als ein brillanter Walzr folgte, knallte der Assessor mit den Fingern dazu. Jetzt erklärte Rother, auch singen zu wollen. Er griff in den Schatz seiner Studenten- und Bierlieder und sang mit einer Stimme, die das Wüten des Donners draußen übertönte. Sein alter Humor war wieder gekommen, und ehe der Regen aufhörte, hatten wir Fünf uns zu einer fidelen Gesellschaft zusammengefunden. Der Assessor sprühte von Witz und Leben, und wenn ihm die rundliche Wirtin nicht einen Korb gegeben hätte, würde er trotz der Enge des Zimmers noch ein Tänzchen riskiert haben.

Als der Regen etwas nachließ, mahnte ich zum Aufbruche, wir hatten ja noch einen vierstündigen Marsch vor uns. Mein Freund aber stieß mich heimlich in die Seite, und ich verstand dies wohl. Da blieben wir bis um fünf Uhr nachmittags, um welche Zeit wieder die Sonne durch das Gewölke brach und der allgemeine Aufbruch erfolgte.

Die Herrschaften wohnten im Rotschrei-Wirtshause. Der Weg vom Schauinsland auf den Feldberg führt dort vorüber, erst an ödem Weidland dahin, dann durch herrlichen Tannenwald, in dessen Mitte der Rotschrei liegt. Hier in über 1000 Meter Höhe trifft der Verkehrsweg vom Wiesental ins Höllental mit der von Freiburg kommenden Schauinslandstraße zusammen.

Während der Wanderung ging der Assessor mit der Klavierspielerin voraus; wir andern folgten hintennach. Ich bemerkte öfters, wie lebhaft mein Freund seiner Dame erzählte, wie er an besonders illustrativen Stellen seinen Vortrag dadurch verständlicher machte, daß er mit dem Stock Figuren in den feuchten Porphyrsand der Straße zeichnete. Von dem Herrn erfuhr ich, daß er ein Beamter aus Frankfurt a. M. sei und mit Frau und Schwägerin die Hälfte seines Urlaubes auf dem Rotschrei zubringen wolle, während sie in der andern Hälfte nach der Schweiz möchten.

Als ihr Domizil erreicht war, nahmen wir herzlichen Abschied. Ein tüchtiger Marsch lag vor uns. Am Hirschkopf vorbei, führt der Weg über den Stübenwasen, der schon zum Feldberggebiet zählt. Hier überraschte uns die Dämmerung. Es war ein Götteranblick! Um uns die gewaltige Bergnatur, gen Westen der flammenrote Himmel, abgetönt nach oben und den Seiten in hundert Farbennüancen, emporwachsend aus dem zackigen Horizontbilde der Vogesen, gen Süden aber in weiter Ferne das ersterbende Glühen der Alpenfirne, deren scharfe Konturen ins Firmament hineinragen. Am Himmelsbogen ganz leise öffnen die Sternlein ihre Augen, und unten im Tale blitzen schon einige Lichter auf von der Mütte und von Todtnauberg. Im Osten wird es dunkler und dunkler. Die rundlichen Linien des Feldberggipfes und des Seebucks schmiegen sich an das dahinterstehende graue Gewölke an; schwarz und finster liegt vor dem sich rechtswendenden Blick das Herzogenhorn mit seinen bis zur Höhe hinaufziehenden Waldhängen. Unsere Pupillen sind groß geworden, und unser Schweigen verkündet beredter die allbezaubernde Schönheit der Natur, als es tausend Worte vermocht hätten.

Nach einer weiteren Marschstunde sind wir auf dem höchsten Gipfel des Schwarzwaldes 1495 Meter über dem Meeresspiegel, und wir haben das Glück, das letzte freie Zimmer zu bekommen. Den Abendimbiß lassen wir uns trefflich munden.

„Du bist so nachdenklich geworden!" sage ich meinem Freunde, wie ich die Serviette weglege.

„Sei still! Meinst Du, ich merke nicht, daß Du mich foppen willst?"

„Beruhige Dich! Ein Mensch, der in Deinem Alter so rasch Feuer fängt, darf schon ein wenig gefoppt werden!"

„Er lächelte und trank mit großem Behagen sein Glas mit würzigem Markgräfler leer. „Dafür hast Du zu wenig Verständnis. Gerade die ausgetrocknetsten Holzstöße brennen am leichtesten!"

„Na, ich habe nichts dagegen, wenn Du das Bild auf Dich anwenden willst. Aber eine Witwe?"

„Hm! Ich habe mich zwar früher verschworen, nie eine Witwe zu heiraten, das ist wahr. Aber für die werde ich mich zunächst doch ein wenig interessieren. Denn erstens ist sie ein tadelloses Weib, tadelloses Weib sage ich Dir. Zweitens hat sie sich ein Urteil über die Welt gebildet . . . ."

„Ja! Sie ist auch offen genug, dies zum Ausdruck zu bringen. Vergleiche den „widerwärtigen Anblick" heute"

„Das mußt Du nicht so auffassen. Es war auch wirklich nicht kavaliermäßig von uns, in Gegenwart von fremden Damen so rücksichtslos auf der faulen Haut zu liegen!"

„Ah, das sagst Du jetzt? Und heute mittag hast Du das nicht empfunden? Aber entschuldige! Vorhin unterbrach ich Dich in der Aufzählung der numerierten Vorzüge Deiner Dame und habe den Eindruck, daß Du noch nicht fertig bist!"

„Gewiß nicht, wenn ich Dir noch nicht gesagt habe, daß sie jedenfalls über einen hübschen Mammon verfügt!"

„Du Glückskind. Hat sie Dir das vielleicht schon mitgeteilt?"

„Dummkopf! Ein kluger Mann braucht nicht zu hören, um es dennoch zu wissen!"

„Du sprichst wie Sokrates. Im übrigen: Glück dazu!"

Dann schwiegen wir wieder eine Weile. „Nun also morgen: Aufstehen zum Sonnenaufgang. Nach dem Frühstück Abmarsch über den Feldbergerhof, das Bärental nach dem Titisee. Dort wollen wir ja zwei Tage bleiben!"

Der Assessor strich sich den dichten Spitzbart und beugte sich dann zu mir herüber. „Du, Freundchen, ein Vorschlag zur Güte! Wir könnten ja den Aufenthalt am Titisee abkürzen oder ganz ausfallen lassen, dafür ein oder zwei Tage hier oben zubringen. Da muß es doch ganz nett sein am Tage!" Er blinzelte mich hinter der Brille vor mit schlauen Aeuglein an: „Weißt Du, ich möchte morgen gar zu gerne noch mal auf den Rotschrei hinunter!"

Ich überlegte. „Ein Spielverderber will ich Dir nicht sein. Obwohl ich gerade keine beneidenswerte Rolle dabei zu spielen habe. Nun, wir können es uns ja morgen noch überlegen!"

Aber nicht zwei, acht Tage sind wir auf dem Feldberg geblieben. Und nachdem wir endlich dazu kamen, unsere Tour fortzusetzen, hatte der Assessor in seinem Herzen gelobt, dem Junggesellenleben abzuschwören.

Er hat dadurch, wie er mir später versicherte, keinen Schaden genommen. Aber ich. Denn noch einjamer wurde es jetzt um mich. Dafür durfte ich auch an seiner Hochzeit die Festrede halten und war der erste, der einen Schwips bekam.

Mannigfaltiges.

Berlin, 10. September. Die Flucht des Hochstaplers Czapek.) Der berüchtigte internationale Hochstapler Joseph Czapek, der im Januar dieses Jahres auf dem Transport von der Irrenanstalt Herzberge bei Berlin nach einem Prager Sanatorium entwich, später aber in Wien wieder ergriffen wurde, ist wie wir bereits meldeten abermals aus der Landesirrenanstalt in Prag entkommen. Czapek, der nach seiner Verurteilung in Deutschland und nach der Internierung in Herzberge zur weiteren Untersuchung seines Geisteszustandes der Landesirrenanstalt in Prag überwiesen worden war, wurde dort wegen seiner Gemeingefährlichkeit mit der größten Sorgfalt überwacht. Trotzdem gelang es ihm, in der vierten Morgenstunde zu entspringen. Es wird vermutet, daß er den ihm zugewiesenen Wärter bestochen und sich von diesem die Schlüssel zu seiner Zelle verschafft hat. So gelangte er in der Dunkelheit unbemerkt in den Hof der Anstalt. Da ihm der Schlüssel zu dem großen Eingangstor nicht zur Verfügung stand, kletterte Czapek in der Nähe des kleinen Todes zu einem Fenster hinauf, zertrümmerte es und gelangte ins Freie. Vor der Ausführung seiner Flucht hat er sich die Legitimationspapiere eines Zellennachbars, eines Staatsangehörigen der Vereinigten Staaten von Nordamerika, zu verschaffen gewußt. Czapek ist am 7. Oktober 1874 in Komotau geboren und pflegt sich für einen Ingenieur, für einen berühmten Elektrotechniker usw. auszugeben. Er hat zahlreiche Betrügereien in Deutschland und im Auslande verübt; von der Verbüßung der gegen ihn erkannten Freiheitsstrafen ist er bisher durch geschickte Simulierung von Geisteskrankheit befreit gewesen. Sein letztes Debut in Deutschland gab er in Koltbus. Im Jahre 1899 wurde Czapek von der Strafkammer in Köln a. Rh. zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilt, kam dann aber, da er Irsinn simulierte, in das Asyl St. Jürgen, wo er 1905 entwich. Damals bediente er sich bei seinen Hochstapeleien der Namen eines Ingenieurs Ernst Bergmann, Kaufmann Stoi und Thomas Edison.

Berlin, 11. Sept. (Ein Streit um eine Millionen Erbschaft) beschäftigt gegenwärtig das hiesige Landgericht 1. Die Freiherr v. Pysche Familie hat gegen den Regierungsrat v. Sch. Klage angestrengt, weil ihr nach ihrer Behauptung ihre Erbansprüche durch den Beklagten rechtswidrig entgegen worden sind. Die Erblasserin, Freifrau Friederike von P., aus einer bürgerlichen Berliner Familie stammend, hatte mehrere Millionen in die Ehe gebracht und, da diese kinderlos war, gemeinsam mit ihrem Manne ein Testament dahin gemacht, daß nach dem Tode des Letztlebenden die bürgerlichen Verwandten die eine Hälfte, die freiherrlichen Verwandten des Ehemannes die andere Hälfte des gesamten Vermögens erhalten sollten. Die Erblasserin ist, nachdem ihr Mann ihr bereits vor einigen Jahren im Tode vorausgegangen war, im vorigen Jahr im hohen Alter gestorben. Bei ihrem Tode wurde den zu Erben berufenen Verwandten des Ehemanns eine recht unangenehme Ueberraschung in Gestalt eines neuen Testaments zuteil. Die Erblasserin hatte nämlich einen Lieblingsneffen, den Sohn ihrer Schwester Frau Sch. Diesem hatte sie bereits bei Lebzeiten durch einen besonderen Akt von Allerhöchster Stelle die Nobilitierung erwirkt. Dies genügte der alten Dame jedoch nicht, vielmehr suchte sie mit allen Mitteln dem nunmehrigen Regierungsassessor von Sch. auch die freiherrliche Würde zu verschaffen, und dachte dies am besten durch eine Adoption ihres Neffen erreichen zu können. Auch hierzu wurde an Allerhöchster Stelle die Genehmigung eingeholt, die aber, wie in allen solchen Fällen, an die Bedingung geknüpft wurde, daß zuvor die Mitglieder der freiherrlichen Familie von P. ihre Zustimmung zur Uebernahme ihres Namens zu erteilen hätten. Hierbei scheiterte indessen der Plan der Tante.

Die Verwandten des Mannes erhoben Widerspruch gegen die Einführung des neuen Mitgliedes in ihre Familie und waren auch durch die Gefahr einer Enterbung nicht zu einer Aufgabe ihrer ablehnenden Haltung zu bewegen. Hierdurch verwandelte sich die bisherige Zuneigung der alten Dame zu den freiherrlichen Verwandten in Feindschaft. Es fand sich ein neues Testament vor, in welchem unter Umstoßung des früheren gemeinsamen Testaments ihr Neffe als alleiniger Erbe des auf 3½ Millionen angegebenen Vermögens eingesetzt war. Eine derartige nachträgliche Entziehung ihres Erbteils wollten sich die Verwandten des Mannes nicht gefallen lassen und erhoben durch ihren Rechtsbeistand Rechtsanwalt Dr. Lubszynski Klage auf Anerkennung ihrer Erbeseigenschaft, Ungültigkeit früherer dem Neffen gemachter Schenkungen und Herausgabe der Hälfte der gesamten Erbschaftsmasse. Justizrat Lisco als Vertreter des Beklagten hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß aus verschiedenen juristischen Gründen das erste gemeinsame Testament für die Erblasserin nicht bindend gewesen und daß sie demgemäß berechtigt gewesen sei, nach dem Tode ihres Ehemannes selbständig von neuem über ihr ganzes Vermögen zu verfügen. Die Kläger vertraten dagegen die Auffassung, daß das erste Testament ein gegenseitig bindendes sei, daß die Erblasserin das Testament auch ausdrücklich anerkannt und auf grund desselben nach dem Tode ihres Ehemannes die Erbschaft angetreten habe. Das Gericht schloß sich diesem Standpunkt an und stellte zunächst durch Teilurteil die Ungültigkeit des neuen Testaments und die Erbberechtigung der Verwandten des Ehemannes auf grund des ersten Testaments fest, während es sich über die übrigen Punkte die Entscheidung vorbehielt. Gegen das Urteil des Landgerichts hat der Beklagte Berufung beim Kammergericht eingelegt.



Prinzregent Luitpold in den Bergen:
Ritt zur Jagd im Hochgebirge.

Prinzregent Luitpold von Bayern ist heute noch, trotz seiner 86 Jahre, ein leidenschaftlicher Jäger. Aber er liebt nicht das Gepränge der festlichen Hofjagden, sondern huldigt dem Weidwerk, das er als Erholung von seinen mancherlei Sorgen und Mühen, als Erfrischung für Körper und Geist betrachtet, wie ein einfacher Jägersmann. — Nur von wenigen Getreuen begleitet, begibt sich der Prinzregent zur Jagd ins Gebirge, das er als Weidrevier der Ebene vorzuziehen pflegt. So befindet er sich auch in diesen Tagen wieder im Jagdgelände von Oberstdorf im Algäu, nachdem er erst mehrere Wochen, bis Ende vorigen Monats, auf seinem Jagdschloß Vorderreiß unweit vom Walchensee zugebracht hatte.

— (Feldküchen im Kaisermanöver.) Auch mit der Manöverpoesie geht es langsam zu Ende. Das Abkochen im Biwak, das bisher den sehnlichst erwarteten Höhepunkt im Verlaufe eines Gefechtstages darstellte, soll allmählich durch den Großbetrieb ersetzt werden. Bei dem diesmaligen Kaisermanöver hat man gleich ein ganzes Bataillon und zwar das dritte des Infanterie-Regiments Nr. 74 mit fahrbaren Feldküchen ausgerüstet, von denen diesem hatte sie bereits bei Lebzeiten durch einen besonderen Akt von Allerhöchster Stelle die Nobilitierung erwirkt. Dies genügte der alten Dame jedoch nicht, vielmehr suchte sie mit allen Mitteln dem nunmehrigen Regierungsassessor von Sch. auch die freiherrliche Würde zu verschaffen, und dachte dies am besten durch eine Adoption ihres Neffen erreichen zu können. Auch hierzu wurde an Allerhöchster Stelle die Genehmigung eingeholt, die aber, wie in allen solchen Fällen, an die Bedingung geknüpft wurde, daß zuvor die Mitglieder der freiherrlichen Familie von P. ihre Zustimmung zur Uebernahme ihres Namens zu erteilen hätten. Hierbei scheiterte indessen der Plan der Tante.

Die Verwandten des Mannes erhoben Widerspruch gegen die Einführung des neuen Mitgliedes in ihre Familie und waren auch durch die Gefahr einer Enterbung nicht zu einer Aufgabe ihrer ablehnenden Haltung zu bewegen. Hierdurch verwandelte sich die bisherige Zuneigung der alten Dame zu den freiherrlichen Verwandten in Feindschaft. Es fand sich ein neues Testament vor, in welchem unter Umstoßung des früheren gemeinsamen Testaments ihr Neffe als alleiniger Erbe des auf 3½ Millionen angegebenen Vermögens eingesetzt war. Eine derartige nachträgliche Entziehung ihres Erbteils wollten sich die Verwandten des Mannes nicht gefallen lassen und erhoben durch ihren Rechtsbeistand Rechtsanwalt Dr. Lubszynski Klage auf Anerkennung ihrer Erbeseigenschaft, Ungültigkeit früherer dem Neffen gemachter Schenkungen und Herausgabe der Hälfte der gesamten Erbschaftsmasse. Justizrat Lisco als Vertreter des Beklagten hatte sich auf den Standpunkt gestellt, daß aus verschiedenen juristischen Gründen das erste gemeinsame Testament für die Erblasserin nicht bindend gewesen und daß sie demgemäß berechtigt gewesen sei, nach dem Tode ihres Ehemannes selbständig von neuem über ihr ganzes Vermögen zu verfügen. Die Kläger vertraten dagegen die Auffassung, daß das erste Testament ein gegenseitig bindendes sei, daß die Erblasserin das Testament auch ausdrücklich anerkannt und auf grund desselben nach dem Tode ihres Ehemannes die Erbschaft angetreten habe. Das Gericht schloß sich diesem Standpunkt an und stellte zunächst durch Teilurteil die Ungültigkeit des neuen Testaments und die Erbberechtigung der Verwandten des Ehemannes auf grund des ersten Testaments fest, während es sich über die übrigen Punkte die Entscheidung vorbehielt. Gegen das Urteil des Landgerichts hat der Beklagte Berufung beim Kammergericht eingelegt.

— (Feldküchen im Kaisermanöver.) Auch mit der Manöverpoesie geht es langsam zu Ende. Das Abkochen im Biwak, das bisher den sehnlichst erwarteten Höhepunkt im Verlaufe eines Gefechtstages darstellte, soll allmählich durch den Großbetrieb ersetzt werden. Bei dem diesmaligen Kaisermanöver hat man gleich ein ganzes Bataillon und zwar das dritte des Infanterie-Regiments Nr. 74 mit fahrbaren Feldküchen ausgerüstet, von denen Biwaks mit dem Essen begonnen werden kann, denn liefert. Für die Mannschaften haben die Feldküchen den Vorteil, daß sofort nach dem Bezug des Biwaks mit dem Esse nbegonnen werden kann, denn das Abkochen erfolgt schon im Laufe des Nachmittags. Auch eine größere Reichhaltigkeit der Manöverspeisekarte wird sich neben einer beträchtlichen Ersparnis an Brennmaterial erzielen lassen, so daß auf eine allgemeine Einführung von fahrbaren Feldküchen gerechnet werden kann, sobald erst Erfahrungen aus der Praxis vorliegen.

Lyck (Ostpreußen), 10. Sept. (Ertrunken.) Bei einer in Großneuhof abgehaltenen Felddienstübung des 4. Grenadierregiments sollte der Gefreite Thiele den stark angeschwollenen Guberfluß an einer Leine durchschwimmen, als plötzlich die Leine seinen Händen entglitt und er versank. Der die Uebung leitende Hauptmann sprang ihm nach, wurde aber von der Strömung erfaßt und kam selbst in die Gefahr, zu ertrinken. Er konnte nur mit vieler Mühe gerettet werden. Thiele ist ertrunken.

— (Das Internationale Landwirtschaftliche Institut,) das nach einem vorläufigen Beschluß zahlreicher Kulturstaaten vom 7. Juni 1905 errichtet werden soll, geht endlich der Verwirklichung entgegen. Man hofft, daß die Verträge seitens der einzelnen Mächte bis zum Abschluß dieses Jahres vollzogen sein werden, daß dann Anfang nächsten Jahres der Ausschuß des Instituts zusammentreten und die Angelegenheit genügend fördern wird, damit die Einrichtung des Instituts selbst im Herbst nächsten Jahres begonnen werden kann. Der Beginn der Arbeiten würde dann für das Jahr 1909 zu erwarten sein. Nach einer Mitteilung der Nature beabsichtigt die italienische Regierung, in Verbindung mit dem neuen Institut ein System landwirtschaftlicher Statistik wissenschaftlich zu organisieren. Ein solches Unternehmen bestand schon früher, bis es vor etwa 10 Jahren von dem damaligen Landwirtschaftsminister Grafen Guicciardini aufgehoben wurde, weil es angeblich keine genügende Gewähr der Genauigkeit in seinen Ergebnissen bot. Schon in diesem Jahre soll versuchsweise eine landwirtschaftliche Statistik für 15 italienische Provinzen aufgestellt werden, und dann das dabei angewandte Verfahren unter Berücksichtigung der bei dem Versuch zutage getretenen Mängel später auf ganz Italien ausgedehnt werden. Gleichzeitig soll eine allgemeine Viehzählung abgehalten werden, die in Italien seit langer Zeit nicht stattgefunden hat. Durch Ausführung dieser Maßnahmen hofft Italien dann im Jahre 1909 in ebenbürtiger Stellung mit anderen Kulturstaaten vor dem neuen internationalen Institut zu erscheinen.

— (Der geimpfte Dirigent.) In einer Plauderchronik des Wiener Fremdenblatts „Aus der Theaterwelt" wird in lustiger Weise berichtet, wie Gustav Mahler kürzlich verhindert wurde, eine Aufführung der „Zauberflöte" in der Hofoper zu dirigieren. „Ganz im geheimen", erzählt der Chroniqueur, „sollte sich das Wiedererscheinen Mahlers (in dieser Spielzeit) am Dirigentenpult vorbereiten — es sollte nicht herumgeredet werden, damit jede Gelegenheit zu irgendwelchen Demonstrationen vermieden sei. Mahler hatte, damit seine Absicht geheim bleibe, den Kapellmeister Zemlinsky ersucht, an seiner Statt die nötigen Auffrischungsproben mit den Solisten abzuhalten — doch so, als hielte er sie für sich selbst. Aber den Sängern war die Sache nicht geheim geblieben: einer von ihnen hatte den Direktionsdiener in einer Ecke des Bühnenfoyers versteckt mit einem Frack über dem Arm stehen sehen. Einen Schreckensruf ausstoßend, stürzte der Sänger auf die Bühne: „Kinder — heut' müssen wir uns zusammennehmen — der Direktor dirigiert heute!" Es war einige Minuten vor Beginn der Ouvertüre. Sofort eilten einige Damen und Herren zum Guckloch. Aber es konnte doch immer nur einer auslugen! Endlich ein Glockenzeichen, der erste Akkord der „Zauberflöte"-Ouvertüre — und ein Ruf der Erleichterung entrang sich mancher Sängerbrust: „Es ist doch nicht wahr — der Zemlinsky dirigiert!" Die Sache hatte sich wenige Minuten vor Beginn der Vorstellung entschieden. Der Direktor erschien nicht am Pult, weil er nachmittags von heftigen Impfschmerzen befallen worden war. (In Wien sind, wie man weiß, die Blattern ausgebrochen, weshalb viele die in Oesterreich nicht obligatorische Impfung jetzt an sich vornehmen lassen. D. R.) Die Bewegungsfreiheit der Arme wäre gestört gewesen — so heftig zeigte sich bei Mahler gerade an diesem Tage die Vaccinationswirkung. Am nächsten Tage traf Herr Hesch den Direktor auf der Treppe.

„Wir hätten uns sehr gefreut," meinte der Bassist, „wenn wir den Herrn Direktor gestern wirklich am Pulte hätten begrüßen können. Aber, verehrter Direktor, Sie sind selbst schuld . . . Sie hätten sich als Dirigent nicht so ohneweiters impfen lassen sollen — sondern wie unsere Damen vom Ballett —"

„Die sind doch auch geimpft worden!" warf Mahler ein.

„Ja, aber nicht am Arm, sondern oberhalb des Knies, an den Beinen", fuhr Herr Hesch fort. „Und sehen Sie, Direktor, als Dirigent hätten Sie auf diese Art nicht nur die Arme heil erhalten, sondern — gleich unseren Damen vom Ballett — auch Ihrem Decolleté tadellose Blankheit gesichert!"

— (Sich selbst guillotiniert). Ein geheimnisvolles Rätsel, daß den Stoff zu einem spannenden Roman abgeben könnte, beschäftigte in den letzten Monaten die Bewohner der waldreicher Berge von Santa Cruz in Kalifornien, und jetzt, nach dem tragischen Abschluß dieser Geschichte, widmen ihr die amerikanischen Blätter lange Spalten die von Zeichnungen und Photographien begleitet sind. Vor einigen Jahren tauchte in der kleine Station Wrights, die auf dem Wege zwischen San



Kleiderstoffe
Pelze
Damenhüte
Mädchenhüte
Kind erhüte
Mützen

1907
Herbst **Neuheiten!** Winter

Unsere grossen Spezial-Abteilungen für
Damen- und Kinder-Konfektion
Kleiderstoffe = Putz

sind mit den schönsten, apartesten Neuheiten der Saison ausgestattet.

Enorme Auswahl! Konkurrenzlos billige Preise!

Biermann & Heinemann
Westenhellweg 67.



Blusen
Kostüme
Staubmäntel
Röcke
Kinderkleider
Capes, Mäntel

Vom Kaisermanöver.

Wir berichteten bereits über den Erfolg, welchen die **rote Partei Dienstag durch ein energisches Vorgehen über die blaue Partei davongetragen hat.** Nachstehender Drahtbericht schildert die einzelnen Phasen des Gefechtes:

Höxter, 11. September. Die blaue Partei hatte mit der 25. Infanteriebrigade noch in der Nacht zum 10. d. M. vergeblich versucht, sich in den Besitz von Hampenhausen zu setzen. Der am frühen Morgen des 10. September von der 41. und 13. Infanterie-Division ausgeführte Angriff auf den feindlichen rechten Flügel bei Rothe wurde abgewiesen. Beide Divisionen mußten unter schweren Verlusten auf Borgholtz-Natzungen zurückgehen. Zu ihrer Unterstützung hatte der kommandierende General die 14. Infanterie-Division aus der Gegend von Frohnhausen in Richtung Natingen angesetzt, bevor sie jedoch dort mit erheblichen Teilen eingreifen konnte, wurde sie selbst von starken roten Kräften über Auenhausen-Hampenhausen angegriffen und in südlicher Richtung zurückgedrängt.



Unter dem Eindruck der erlittenen Rückschläge beschloß General von Bissing, mit dem ganzen Armeekorps bis in die Linie Daseburg-Dössel-Hohenwepel zurückzugehen. Diese Stellung wurde nachmittags zur Verteidigung hergerichtet. — Die blaue Armee hatte am 10. d. M. die feindliche Armee am Teutoburger Walde angegriffen. Eine Entscheidung jedoch noch nicht herbeiführen können. Am 11. d. M. solle der Angriff fortgesetzt werden. Das Armee-Oberkommando hatte die Erwartung ausgesprochen, daß es dem 7. Armeekorps auch fernerhin gelingen werde, den ihm gegenüberstehenden Feind am Eingreifen gegen den rechten Flügel der blauen Armee zu verhindern. Das 7. Armeekorps beschließt darauf, am 11. d. M. in der Stellung Daseburg-Hohenwepel erneut Widerstand zu leisten.

Der bei Tagesanbruch gegen den linken Flügel der roten Partei gerichtete Angriff des Feindes wurde von der 17. und 20 Infanterie-Division abgewiesen. Der Gegner ging über Natzungen-Borgholz zurück. Die 19. Infanterie-Division verhielt sich in ihrer Stellung zunächst abwartend; als aber erkannt wurde, daß die ihr gegenüberstehenden Kräfte aus der Gegend von Fronhausen sich in östlicher Richtung zu entwickeln begannen, ging die Division zum Angriff über Hampenhausen-Auenhausen vor und warf den Feind in südlicher Richtung zurück. Der kommandierende General des 10. Armeekorps beschloß, dem Gegner mit allen Kräften zu folgen.

Bei der Verfolgung erlitt die Kavallerie-Division B während des Heraustretens aus Peckelsheim durch feindliches Infanterie- und Artilleriefeuer sowie durch eine Attacke der feindlichen Kavallerie-Division starke Verluste. Diese wich nach Willebadessen aus; der Gegner machte erst in Linie Hohenwepe—Daseburg wieder Front. Angesichts dieser starken Stellung sah General von Stünzner davon ab, den Feind an demselben Tage nochmals anzugreifen. Das Armeekorps ging in der Linie Eißen-Borgentreich zur Ruhe über. Vortruppen wurden bis an die Eder vorgeschoben.

Als am Nachmittag erkannt wurde, daß der Gegner bei Hohenwepel schanzte, fuhr die Artillerie der 19. Infanterie-Division auf, um die Fortsetzung dieser Arbeiten zu verhindern. 1 Uhr 30 Minuten nachmittags trat die Kavallerie-Division B auf Befehl des kommandierenden Generals von Willebadessen und Helmern über Bonenburg-Ikenhausen in Richtung Warburg zur Verfolgung des Gegners wieder an, sie gelangte aber nicht über Ikenhausen hinaus, da ihr die feindliche Kavallerie-Division nochmals entgegentrat und ging nunmehr bei Borlinghausen zur Ruhe über.

Ueber den Verlauf des gestrigen Manövertages berichtet ein Telegramm:

Beverungen, 11. September. Auch heute gelang es der roten Armeeabteilung, den einen, und zwar den linken Flügel des Gegners umfassend anzugreifen und zu werfen. Hieran konnte auch das Einsetzen des Kürassier-Regiments Nr. 4 nichts ändern. Auch in der Mitte stieß General Stünzner mit starken Kräften erfolgreich vor, sodaß, wie gestern, der Sieg auf seiner Seite blieb.

Eine Königin in Thränen.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter).

Paris, 10. Sept.

Die Königin Ranavalo von Madagaskar, der man die Krone wegnahm und ein reiches, großes Land, bekam in Algier eine bescheidene Villa als Exil angewiesen und die kleinliche Lebensrente von 50 000 Francs. Die französische Großmut erlaubt der sympatischen Verbannten noch nebenbei einen mehrwöchentlichen Aufenthalt an der Seine oder in einem Badeort. Die Genehmigung dazu erfolgt nach philiströser Bureaukratenform erst, nachdem ein Gesuch eingereicht worden ist. Ranavalo, die mit Sanftmut ihr Geschick trägt, sprach vorgestern den Wunsch aus, vor ihrer Abreise aus Paris die Kolonialausstellung in dem nahegelegenen Nogent besuchen zu dürfen. Dort erwartete sie eine Ueberraschung. Malgassische Musiker brachten ihr in der Landestracht eine Serenade dar. Manche von ihnen hatten sie schon vor Jahren in ihrem Palast in Tananarivo mit ihren melancholischen Weisen begeistert. Es wurde ihr nicht schwer, sie wieder zu erkennen. Sie drückte ihnen die Hand. Der Aelteste machte eine Verbeugung nach Malgassenart und hielt eine Ansprache, die wohl wehmütige Erinnerungen in der Königin wachgerufen haben mag, denn ihren Augen entquollen Tränen, und ihre Stimme schien zu zittern, als sie sich zu einer kurzen Erwiderung in dem melodisch klingenden Malgassenidiom anschickte. 6 Musiker spielten hierauf die „valiah", die Nationalvioline, deren Moll-Töne die alte Königintante zum Schluchzen hinrissen. Ranavalo hatte alle Mühe, sich zu meistern. Man suchte sie zu zerstreuen. Es half nichts. Die herrlichen Rosen (ihre Lieblingsblume), die man ihr anbot, die Phantasia der wilden Tuaregg, die Sudantänze, die Zurufe der Negerinnen vermochten das Heimweh nicht von ihr zu scheuchen. Sie hatte die „valiah" gehört, das Alphorn von Tananarivo.

Die Entschädigung für Casablanca.

Mit Befriedigung wird man von nachstehender, offenbar aus zuverlässiger Quelle stammender Berliner Information der Frankfurter Zeitung Kenntnis nehmen:

„Verhandelt wird zur Zeit über die Entschädigung derjenigen deutschen Staatsangehörigen, die durch das Bombardement von Casabalanca und die darauf folgende Plünderung materiellen Schaden erlitten haben. Es scheint darüber, wer in erster Linie entschädigungspflichtig ist, noch keine Uebereinstimmung zu bestehen. Um inzwischen die geschädigten Deutschen vor wirtschaftlichem Ruin zu schützen, hat der Reichskanzler beschlossen, daß ihnen aus der Reichskasse auf ihre Entschädigungsansprüche, die sich auf ungefähr eine Million belaufen, ein Vorschuß von 250 000 Mk. gewährt werden soll. Dieser Vorschuß wird natürlich, wenn die Entschädigung erfolgt ist, an die Reichskasse zurückgezahlt, und sollte diese Angelegenheit bis zum Zusammentritt des Reichstages nicht erledigt sein, so würde der Reichskanzler für diese Verwendung von Reichsmitteln die nachträgliche Genehmigung des Reichstages einholen müssen."

Dieser Beschluß des Reichskanzlers muß, so meint hierzu die „Köln. Ztg." als ungewöhnlich bezeichnet werden, denn bisher sind in ähnlichen Fällen Vorschüsse auf zu bewilligende Entschädigungen noch niemals bewilligt worden. Wenn man jetzt von dieser Regel absieht, hat sich der Reichskanzler von der Erwägung leiten lassen, daß eine sofortige Reichshilfe in diesem Falle notwendig war, wenn nicht der ganze deutsche Handel in Casablanca zusammenbrechen und dauernd verfallen sollte. Die Berichte der deutschen Kaufleute aus Marokko und des Geschäftsträgers lassen keinen Zweifel darüber, daß die Aufrechthaltung des deutschen Handels ohne sofortige Gewährung wenn auch beschränkter Reichsmittel unmöglich sein würde. Die endgiltige Regelung der Entschädigungsfrage, die einen weitaus höheren Betrag beansprucht, als er jetzt durch den Reichsvorschuß geboten wird, kann, namentlich was die Auszahlung anbelangt, in Anbetracht der verworrenen Verhältnisse in Marokko, noch längere Zeit erfordern, und da nur eine rasche Hilfe wirksam sein konnte, blieb kaum ein anderes Mittel als ein Vorschuß des Reiches. Es erscheint als selbstverständlich, daß dieses ungewöhnliche Verfahren nicht vorbildlich und maßgebend für alle in Zukunft eintretenden Fälle werden darf. Nur außerordentliche Zustände können dies jetzt eingeschlagene Verfahren rechtfertigen, und aus dem, was hier ausnahmsweise geschieht, soll durchaus keine Regel gemacht werden. Unsere Landsleute sind manchmal geneigt, über mangelnden Reichsschutz und über mangelndes Interesse der heimischen Behörden zu klagen, wenn sie Forderungen, die sie erheben zu dürfen glauben, nicht sogleich durchsetzen können. Die Art, wie sich das Reich seiner Angehörigen in Casablanca annimmt, zeigt nun überzeugend, daß bei der Reichsregierung der beste Wille vorhanden ist, und nicht nur der beste Wille, sondern auch, was in diesem Falle besonders hoch anzuschlagen ist, die rasche Ausführung. Die Maßregel der Regierung, die zugleich wirtschaftspolitischen Forderungen nachkommt und das „nobile officium" des Reichs in würdiger Weise wahrt, entspricht ganz den Wünschen, die schon an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht wurden.

Morenga zur Unterwerfung bereit.

Den 42 Anhängern Morengas, die sich am verflossenen Sonntag mit ihren Weibern und Kindern und ihrer Habe dem deutschen Gouvernement ergeben haben, will sich nun der Führer selbst, die Aussichtslosigkeit eines Kampfes einsehend, anschließen. Auf deutscher Seite ist man geneigt, ihm die Unterwerfung, soweit es möglich ist, zu erleichtern. Amtlich wird mitgeteilt:

Nach telegraphischer Meldung des Gouverneurs von Südwestafrika befindet sich **Morenga** mit zwölf Kaffern und acht Gewehren in der Gamsib-Bucht und hat **um Aufnahme in das Bondelzwart-Abkommen gebeten.** Der Gouverneur ließ Morenga daraufhin mitteilen, daß er bereit sei, die Unterwerfung anzunehmen, falls Morenga die Waffen abliefere und friedlich im Lande zu leben verspreche. Tue er dieses, so werde er wegen seiner Straftaten nicht zur Verantwortung gezogen und die Möglichkeit zum Leben durch Viehhaltung haben. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschlusse gelangt.

Es steht zu hoffen, daß der anfangs so bedenklich aussehende Zwischenfall an der kapländischen Grenze unserer südwestafrikanischen Kolonie bald erledigt und der volle Friede wiederhergestellt sein wird.

Vermischtes.

— (Amerikanische Schmugglerinnen.) Aus Newyork wird gemeldet: Als das von Frankreich kommende Dampfschiff „La Savoje" hier eintraf, wurde von den Behörden das Gepäck von zwanzig weiblichen Passagieren beschlagnahmt. Die Eigentümerinnen mußten sich auch einer Leibesvisitation durch Angestellte des Zollamtes unterziehen. Es stellte sich heraus, daß die Damen große Mengen der wertvollsten französischen Roben, Hüte und Spitzen, auf denen ein sehr hoher Zoll lastete, einschmuggeln wollten. Die Hüte sind konfisziert worden. Anführerin der eleganten Schmugglerbande ist eine junge Dame der reichen Newyorker Kreise, die in Amerika und Europa einen gewissen gesellschaftlichen Ruf genießt. Die Zollbeamten behaupten, daß von derselben Schmugglergruppe schon französische Luxuswaren im Werte von Millionen Dollars eingeschmuggelt worden seien. Man sei ihr, da sie Mitschuldige unter den Aufsichtsbeamten haben müßte, bisher nicht auf die Spur gekommen. Die eingeleitete Untersuchung dürfte zu einer größeren Anzahl Verhaftungen führen.

— (Eine „unterirdische" Zeitung.) In London wird man nächstens die Straßen zur Entlastung des Verkehrs unter der Erde gebrauchen müssen, denn bald ist es nicht mehr möglich, dort unten noch etwas unterzubringen. 240 000 000 Passagiere wurden durch die Londoner Untergrundbahnen im Jahre 1906 befördert; Telegraph, Telephon, Cafés, Friseure und Bedürfnisanstalten bei diesen Bahnen sind auch unterirdisch, und seit einigen Wochen hat London sogar eine Zeitung, die unterirdisch erscheint.

Lokale Nachrichten.

Dortmund, 12. September.

Dortmunder Kinderhilfstag. Dieses schöne und edle Unternehmen, das bekanntlich am 22. Oktober ds. Js. zur Ausführung kommen soll, beginnt bereits greifbare Formen anzunehmen. Die bisherigen Schritte haben dargetan, daß in allen Kreisen unserer Bevölkerung die Sympathien für dieses Werk der Nächstenliebe vorhanden sind. Welchen Zweck der Ertrag des Kinderhilfstages zugute kommen soll, haben wir schon früher mitgeteilt: er ist zur Deckung des Fehlbetrages für das Kinderheim in Wittbräucke bestimmt. Zur weiteren Beratung über diese Angelegenheit hatte Herr Stadtrat Rath am Mittwoch abend einen Arbeitsausschuß, bestehend aus einer größeren Anzahl Damen und Herren der verschiedensten Stände und Berufe nach dem Stadtverordnetensitzungssaal eingeladen. Die Erschienenen zeigten lebhaftes Interesse für die Sache und gaben zum guten Gelingen des Werkes ihrer Ansicht nach verschiedenen Richtungen hin Ausdruck. Es ist zunächst beabsichtigt, die gesamte Bürgerschaft durch einen informierenden Aufruf noch speziell auf den Kinderhilfstag aufmerksam zu machen. Für die Sammlungen sollen die Armenbezirke interessiert werden, die in etwa 600 Unterbezirke einzuteilen wären. Die anwesenden Armenvorsteher waren der Meinung, daß es nicht schwer halten könnte, die nötige Anzahl junger Damen für den Kinderhilfstag zu interessieren. Es wurde angeregt, eine diesbezügliche öffentliche Einladung an junge Mädchen zu einer Versammlung zu erlassen; an dieser sollen möglichst auch die Mitglieder des Frauenvereins teilnehmen. Die jungen Mädchen sollen erkenntliche Abzeichen tragen, und eine gefällige Sammelbüchse erhalten, wie sie Herr Stadtrat Rath den Anwesenden bereits zeigen konnte. Man war überwiegend der Ansicht, daß tunlichst je zwei Mädchen zusammen gehen möchten. Die Sammlung soll an dem betr. Tage bis etwa 5 Uhr beendet sein. Geplant ist die Herstellung einer künstlerisch ausgeführten Postkarte mit dem Bildnis des neuen Kinderheims, die getrennt von der eigentlichen Sammlung durch Schulkinder verkauft werden soll. Es ist deshalb auch zu wünschen, daß die Schulverwaltung den Veranstaltern durch Freigabe des Unterrichts entgegenkommt. Der Kinderhilfstag ist natürlich auf breitester Grundlage gedacht, damit der materielle Erfolg ein möglichst hoher wird. Die Sammlungen sollen also nicht nur in den Häusern, Gastwirtschaften, Theatern etc. stattfinden, sondern auch in den Straßen, elektrischen Bahnen etc. Durch hübsche Plakate soll in den Wirtschaften und Geschäftslokalen Stimmung gemacht werden. An die Geschäfte will man herantreten, einen kleinen Prozentsatz des Umsatzes an dem Kinderhilfstage dem Komitee zu überweisen; an die größeren Geschäfte sollen besondere Schreiben gerichtet werden. An den Kinderhilfstagen in Kopenhagen und Frankfurt (Main) haben die Geschäftsinhaber dieser Aufforderung Folge geleistet und es ist anzunehmen, daß der Ruf auch in unserer Stadt nicht fruchtlos sein wird. Ferner wurde die Abhaltung von öffentlichen Konzerten als sehr wünschenswert empfohlen, desgleichen möchten alle Vereine in irgend einer Form nach Kräften Beiträge leisten. Im Stadttheater könnte eine billige Vorstellung zugunsten des Kinderhilfstages stattfinden. Endlich wurde auch noch angeregt, an die Stadt mit dem Ersuchen heranzutreten, die Lustbarkeitssteuer an diesem Tage zu überweisen.

Dies wären die hauptsächlichsten Vorschläge, die in der Beratung des Arbeitsausschusses gemacht wurden. Es gilt, das einmal in Auge gemacht wurden. Es gilt, das einmal ins Auge gefreuliche Resultate gezeitigt hat, mit Geschick durchzuführen und wenn Jeder nach seinen Kräften ihm seine Unterstützung zuteil werden läßt, wird der Erfolg nicht ausbleiben. Hoffen wir, daß die weiteren Arebiten des Komitees der guten Sache zum Nutzen gereichen.

Preußischer Fiskus—Hibernia. Der preußische Staatsfiskus hat bekanntlich gegen das ablehnende Erkenntnis des Bochumer Landgerichts Berufung bei dem Oberlandesgericht Hamm eingelegt. Die Verhandlung wird am 26. September stattfinden. In einer ausführlich gehaltenen Rechtfertigungsschrift vertritt der preußische Staatsfiskus in dem Berufungsverfahren im wesentlichen die Gründe des erstinstanzlichen Verfahrens. So erklärt er die Beschlüsse der Generalversammlung der Hibernia vom 4. Dezember, in welcher das Angebot des Staates auf Uebernahme sämtlicher neuen Vorzugsaktien in Höhe von 10 Mill. Mark zum Kurse von 120 Prozent vorlag, als Verstöße gegen fundamentale Grundsätze des Aktienrechtes und Verletzung des Majoritätsprinzipes. Die ganze Aktion richte sich gegen den preußischen Fiskus, dessen Einfluß in der Hibernia durch Verstärkung des Aktienbesitzes beschnitten werden sollte, daher auch die Ausschaltung des preußischen Staatsfiskus bei Erwerbung der neuen Aktien und die Ueberlassung derselben nur an die Gesellschaften Bleichröder-Berlin, Berliner Handelsgesellschaft und Firma Herne. Der Fiskus stützt sich in seinen Anfechtungsgründen auf Paragr. 252 Abs. 3 des Handesgesetzbuches, nach welchem solche Gesellschaften, welche an dem betreffenden Rechtsgeschäft beteiligt sind, von der Abstimmung ausgeschlossen werden, ferner auf Paragr. 215 des H.-G.-B. und Paragr. 826 des B.-G.-B. Nach letzterem sind Beschlüsse ungültig, die offen darauf hinausgehen, den Aktionären Schaden zuzufügen. Die Hibernia vertritt in einer Gegenschrift die bereits im erstinstanzlichen Verfahren erhobenen Gegengründe.

Neue Eil- und D-Züge. Neue Eilzüge richtet die preußische Eisenbahnverwaltung in verstärktem Maße ein. Außer den schon angekündigten werden zum 1. Oktober noch zwei Schnellzüge zwischen Berlin und Köln über Hannover von dem Zuschlag befreit. Es sind dies die beiden Mittagsschnellzüge, die jetzt von Berlin Friedrichstraße 1.05, von Köln 12.44 abgehen. Es ist dies das zweite Eilzugspaar zwischen den beiden Hauptstädten, da zuschlagfreie Eilzüge schon bisher morgens von den beiden Verkehrsmittelpunkten abgehen. Ein neuer Eilzug geht außerdem von Hamburg über Hannover nach Kassel, ab Hamburg Hauptbahnhof 3.01 nachmittags, an Stelle des bisherigen Schnellzuges. Andererseits wird der Mittagsschnellzug ab Berlin Potsdamer Bahnhof 11.55 über Kreiensen nach Frankfurt a. M. zurück an Brlin Potsdamer Bahnhof 6.52 abends, in einen D-Zug verwandelt.

Wochenmarktverlegung. Der am Freitag den 13. dieses Monats angesetzte Wochenmarkt findet wegen des an diesem Tage vor der Börse anstehende Zucht- und Faselviehmarktes nicht dort, sondern auf dem Steinplatz statt.

Noch immer der Münzenfund in der Ritterstraße. Dem Vernehmen nach ist die städtische juristische Kommission zu einer Sitzung auf nächsten Freitag eingeladen, um in der Frage des Eigentumsrechts zwischen der Stadtgemeinde, dem Armenfonds und den Findern des Schatzes ihr juristisches Gutachten abzugeben.

Grunderwerb. Der Bauunternehmer Herr Emil Mutzenbach erwarb von den Erben Oekonom Gerh. Landemann ein an der Ecke der Ardeystraße unweit des Alten Mühlenweges belegenes Baugrundstück von etwa 50 Geviertruten Größe, um dort noch in diesem Jahre zwei größere Geschäftshäuser zu errichten.

Theaterwagen. Wie uns von der Verwaltung des hiesigen Stadttheaters mitgeteilt wird, soll vom Beginn der kommenden Theater-Saison ab jeden Abend nach Theaterschluß ein Sonderwagen zur

Fahrt nach Hörde — ohne Umsteigen am Gymnasium — bereit stehen. Ebenso wird, wie im Vorjahre eine genügende Anzahl Wagen zur Beförderung der Stadtbewohner in der Außenweiche am Gymnasium aufgestellt werden. Die Wagen haben an den Umsteigepunkten Anschluß nach Dorstfeld, Körne, Fredenbaum usw.

Tödlicher Unfall. Vorgestern wurde das drei Jahre alte Kind Martha des Arbeiters Franz Czygowski, Wambelerstraße 36, von einem Eilgutwagen überfahren und schwer verletzt; gestern ist es an den erlittenen Verletzungen bereits gestorben.

Ein Radikalmittel, säumige Mietszahler loszuwerden, hat jetzt ein im westlichen Stadtteil wohnender Vierverleger angewendet. Er hat in der von ihm vermieteten Wohnung, die der Mieter gutwillig nicht räumt, sämtliche Fenster und Türen ausheben und beseitigen lassen. Der Mieter hat sich daran aber absolut nicht gestört, er hat die entstandenen Oeffnungen mit alten Säcken und Brettern, so gut es ging, ausfüllen lassen, was natürlich das Ansehen des Hauses von außen keineswegs hebt.

Diebstähle. Der Metzger Erich Stengel wurde hier festgenommen, weil er seinem auswärts wohnenden Logiskollegen einen Geldbetrag und einen Regenschirm entwendet hatte. — Ein auswärtiger Bergmann begab sich nach einer Bierreise mit seinem Kollegen nach einem freien Felde, woselbst beide einschliefen. Als der Bergmann später erwachte, war sein Kollege verschwunden, außerdem vermißte er seine Barschaft in Höhe von etwa 50 Mark. — Einem betrunkenen Manne, der sich in einer Haustürnische an der Kaiserstraße gesetzt hatte und daselbst eingeschlafen war, wurde eine Uhr mit Kette von der Tasche gestohlen. Als Dieb wurde der Kutscher Hermann Menkhoff ermittelt.

Allerlei Unfälle. Der Tischler Fritz H. fiel im Hause Düppelstraße 3 die Treppe von der 3. zur 2. Etage hinunter. Hierbei zog er sich eine Verstauchung der linken Hand zu. — Auf einem hiesigen Werke schlug dem Arbeiter Walter Sternemann eine glühende Eisenstange gegen das linke Bein, wodurch er eine erhebliche Verbrennung desselben erlitt. — Der Schreiner Franz Großheide fiel bei der Arbeit von einem Hochofen auf der Union, wobei er Verletzungen am Kopf und beiden Armen davontrug. G. wurde dem Luisenhospital überwiesen. Am Burgtor wurde der 8jährige Invalide Wilh. Falker von einem Straßenbahnwagen angefahren und zu Boden geworfen. Da der Genannte durch den Fall anscheinend innere Verletzungen davongetragen hatte, wurde er ins Krankenhaus geschafft.

Unfug am Melder. Vergangene Nacht 1 Uhr wurde die Feuerwehr durch den Melder Körnebachstraße 1 alarmiert. Der Täter ist der Bäcker Anton Menge aus Kirchlinde, welcher festgenommen und der Polizei übergeben wurde. Als Ursache der Alarmierung gibt er an, daß er von mehreren Personen verhauen worden sei und sich von der Feuerwehr verbinden lassen wollte.

Theater, Konzerte, Vereine rc.

Kronenburg. Dem Andenken Edward Grieg's, des kürzlich verstorbenen großen nordischen Komponisten, ist der 1. Teil des Programms gewidmet, welches für das am Freitag, den 13. September, abends 8 Uhr stattfindende letzte (20.) **Abonnemnts-Konzert des Philharmonischen Orchesters** unter Georg Hüttners Leitung festgesetzt ist. Folgende Werke des Meisters kommen zur Aufführung: Szenen aus der Musik zu „Peer Gynt". Zwei Streichquartette „Herzwunden" und „Frühling". Symphonischer Tanz über norwegische Motive und Ouvertüre „Im Herbst". Der zweite Teil enthält: Marsch in G-moll v. Schubert-Liszt, Einzug der Götter in Walhalla aus „Rheingold", „Kermesse" v. Godard und die Konzert-Ouvertüre von Rietz. — Am nächsten Freitag den 20. September findet das 1. Symphonie-Konzert mit großem Orchester statt.

Sport. Die Nennungen für die am 15. und 22. September, nachmittags 3 Uhr, an der Buschmühle stattfindenden Rennen sind so zahlreich ergangen, daß alle Erwartungen übertroffen sind. Für die 12 Rennen sind 215 Nennungen abgegeben, das ist im Durchschnitt 18 Pferde pro Rennen. Die Anzahl der Nennungen wird gegen die des Vorjahres um 43 übersteigen. Zu diesem Erfolge haben wohl am meisten die erhöhten Preise beigetragen, denn 30 000 Mark Geldpreise im Herbst üben schon eine Anziehungskraft aus, zumal der Sport in diesem Jahre zur Neige geht und jeder Pferdebesitzer mit seinem kostspieligen Material vor Toresschluß noch einige Tausend Mark einheimsen möchte. Für den ersten Tag, Sonntag den 15. September, ist das Inländer Jagd-Rennen die wertvollste Konkurrenz. Der Preis von 5500 Mark verteilt sich auf 3500 Mk. dem ersten, 1500 Mark dem zweiten und 500 Mark dem dritten Pferde. Zu diesem Rennen sind folgende 19 Pferde genannt: Leutnant Feldts „Canelon", Herrn A. Hillmanns „Angelika", Herrn Hoffmanns „Gloster", Herrn M. Kernes „Jule", Herrn von Krackers „Hochmeister", „Geba", „Zero 1", „Chloyo", Leutnant Bipkens „Prinz of Wales", Herrn P. Mecklenburgs „Haltefest", Graf F. Metternichs „Trebia", Herrn J. Reuß „Reinhardsbrunn", Herrn M. Roberts „Prinzessin", Herrn A. von Köppens „Artemis 1" und „Bel Prison", Graf Schmisings „Sherry Cobler", Herrn R. Thes Berghs „Küchenjunge", Frhrn. v. Wangenheims „Principessa", Herrn S. Weidmüllers „Wäschermädel". Von den genannten 19 Pferden wird die Hälfte am Start erscheinen. Die Rennen beginnen Punkt 3 Uhr.

•

Wie aus der heutigen Annonce ersichtlich, beginnt der **„Konservatoriums-Chor"** heute, Donnerstag, wieder seine Uebungen. Alle Damen und Herren, welche sich schon gemeldet haben, oder dem Chor noch beizutreten wünschen, sind gebeten, heute, Donnerstag den 12. September, abends 7¼ Uhr, im Uebungssaal des „Kölnischen Hofes" sich einfinden zu wollen.

•

Zu einer gemütlichen Feier hatten sich am Samstag abend im Saale des Herrn Schlüter eine große Anzahl Beamte und Arbeiter der „Central-Wagen-Werkstätte" eingefunden, woselbst das silberne Arbeitsjubiläum des Schreiners Franz Niemeier gefeiert wurde. Auch waren das Offizierskorps und die Chargierten der 1. Komp. des Bürgerschützen-Vereins Dortmund vollzählig erschienen. Als nach einer kurzen Rede das Kaiserhoch verklungen war, statiete Herr Niemeier den sämtlichen Gästen den Dank für ihr Erscheinen ab. Seitens der Herren Offiziere und Chargierten überreichte Herr Oberleutnant Hengstenberg dem Feiernden nach einer kurzen Ansprache ein kostbares Geschenk. Herr Niemeier dankte in launigen Worten für ihre Aufmerksamkeit. Es wechselten nun Reden und humoristische Vorträge. Den Beschluß dieses Jubiläums bildete ein froher Ball.

Blindheit!

Eine Warnung ist es, wenn man zu Augengläsern greifen muß!

Die Natur hat dem Menschen die Augen verliehen, damit er hell und scharf sehen kann; es lag aber nicht in ihrer Absicht, daß er sich dazu der Augengläser bedienen solle. Wer aber solcher künstlichen Hilfsmittel bedarf, hat in 97 von 100 Fällen selbst Schuld daran, weil er seine Augen nicht richtig gepflegt hat. Die Sehnerven und Augenmuskeln bedürfen einer gewissen Stärkung — und diese wird durch eine von einem Gelehrten erdachte Methode leicht und bequem erreicht. Die Regeln sind so einfach, daß ein Kind sie befolgen kann. Keine Salbe, keine Medizin, nichts Schädigendes und dabei von vielen Aerzten warm empfohlen.

Fort mit den Augengläsern!

Die Methode besteht in einer Massage der Augen. Der folgende Brief eines Herrn ist ein Beispiel von den zahlreichen Anerkennungen, die tagtäglich eingehen:

Sehr geehrter Herr Direktor!

Dreiundzwanzig Jahre lang trug ich Augengläser und meine Augen wurden dennoch immer schlechter. Immer wieder mußte ich schärfere Gläser nehmen. Ich litt viel an Kopfschmerz und Nervosität, aber keine Medizin konnte mir helfen. Schon am dritten Tage nach Beginn Ihrer Behandlung fühlten sich meine Augen bedeutend besser. Ich konnte schon ein paar schwächere Brillen benutzen, die ich vor einigen Jahren fortgelegt hatte. Nachdem ich alsdann einige Wochen lang Ihre Massage-Methode fortgesetzt hatte, konnte ich meine Brillen ganz entbehren und gebrauche sie jetzt nur noch, wenn ich ganz kleinen Druck lesen muß. Selbst dann sind sie eigentlich garnicht notwendig, und ich bin überzeugt, in einem Monat werde ich auch dies nicht mehr tun. Außerdem hat sich mein Kopfschmerz und meine Nervosität gelegt. Mein Arzt ist für Ihre Methode ganz begeistert und gibt unumwunden zu, daß meine Schmerzen sicher durch den schlechten Zustand meiner Augen verursacht waren. Ich bin ganz glücklich, Ihre Methode angewendet zu haben, sie hat mir bereits manche glückliche Stunde verschafft, denn nicht nur die Kopfschmerzen usw. waren es, sondern ich hatte eine beständige Furcht, noch einmal blind zu werden.

Ihr dankbarer
Josef Sattler.



Der Feind der Augengläser!

Jeder, der Augengläser oder Brillen trägt oder dessen Augen nicht ganz tadellos sind, sollte sich sogleich das interessante Büchlein kommen lassen, das die Gesellschaft, deren Direktor ich bin, soeben veröffentlicht hat und gratis versandt wird. Es bereitet denen wahren Sonnenschein, die früher den Wert einer richtigen Augenmassage nicht kannten. Es ist dies keine Kurpfuscherei. Die Methode ist auf vernunftgemäßen Lehren basiert und entspricht den neuesten Forschungen. Der Erfinder kann wahrlich als Feind der Augengläser bezeichnet werden. Er sagt, Augengläser sind nichts als Krücken für die Augen. Man braucht diese ebensowenig, als ein fauler, schwacher oder müder Mann gleich Krücken zu tragen braucht. Er behauptet ferner, daß fast ein jeder, der Brillen trägt, sie müßte entbehren können und erklärt den Grund hierfür in eben genanntem Büchlein.

Ein wertvolles Buch gratis.

Dieses lehrreiche Buch, das sehr populär geschrieben ist, wird gratis und franko an jeden verschickt, der auf einer Postkarte darum bittet.

Zuschriften sind zu richten an:
Direktor **A. Haering,** Abteilung 150, Berlin S., Luisenufer 11.

Standesamt Dortmund.

Vom 11. September.

1.

Geburten. Ein Sohn: Maurer Vogelrose, Kesselstr. 30. Schmied Kalmbacher, Hohensyburgstr. 53. Hochofenarb. Kaptur, Langestr. 79½.

Eine Tochter: Bauingenieur Bink, Baurhausstr. 59. Schlosser Koch, Kurzestr. 2. Anstreicher Schaten, Langestr. 19. Kaufmann Ewald Hahne, Rheinischestraße 28. Arbeiter Felski, Aachenerstr. 16. Pflasterer Goslar, Hohestr. 129.

Aufgebote: Modellschreiner August Schaf und Ida Grävinghoff. Schankwirt Konrad Rademacher und Helene Schneider. Fuhrknecht Josef Pompetzki und Emma Menzel. Maschinist Hermann Wenning und Gertrud Brölemann. Arbeiter Josef Rojewski und Anna Sieradzki. Lehrhauer August Langele und Maria Plattmann. Diplom-Ingenieur Wilh. Weber und Klara Broß. Maschinenschlosser Karl Korbmacher und Gertrud Wester. Schlosser Julius Beckmann und Sofie Bante.

Eheschließungen: Telegraphen-Bauführer Karl Bruder und Maria Schlüter.

Sterbefälle: Privatmann Ferd. Bleeke, Sedanstr. 7, 71 J. Irmgard Wiederstein, Düppelstr. 23, 1 J. Witwe Elisabeth Plässer, Westerbleichstr. 46, 81 J. Elisabeth Middel, Hermannstr. 1, 4 Monat. Müllermeister Rudolf Köpper, Friedrichstr. 69, 47 J.

2.

Geburten. Ein Sohn: Schlosser Schmidt, Oestermärschstr. 25. Bureaugeh. Robert Lange, Jägerstraße 28. Arbeiter Sirp, Schleswigerstr. 32. Bergm. Gries, Enschederstr. 6. Drehermeister Harbrink in Dillingen. Invalide Kannapin, Stubengasse 27.

Eine Tochter: Arbeiter Alexander Tylinski, Albertstraße 24. Schmied Seckler, Oesterholzstr. 108. Bergm. Schneider, Albertstr. 4. Ingenieur Winterhoff, Schwanenstr. 81.

Aufgebote: Eisenbohrer Joh. Zöllkau und Mathilde Reß. Hauer Friedr. Spenhoff und Sofie Weirich. Maurer Ludwig Steinberger und Margareta Drolshagen. Maschinist Joh. Krawczyk und Johanna Behrendt. Kohlenhauer Matthias Cieslik und Antonie Glogowsky.

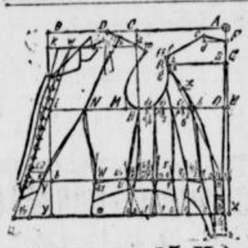
Sterbefälle: Marie Herich, Bergmannstr. 4, 12 J. Karl Gerstenberg, Flensburgerstr. 15, 7 Mon. Alfred Schuldheis, Brüderweg 28, 5 Mon. Elisabeth Staufenberg, Bergmannstr. 22, 5 Mon. Walter Snelinski, Burgholzstr. 53, 1 Monat.

Emil Rosenberg
Zerline Rosenberg
geb. Auerbach
Vermählte
Dortmund, 12. September 1907.

Philipps Fortbildungsschule.



Gegründet 1890.
Staatlich konzess.
Burgwall 27 I
2 Minuten vom Hauptbahnhof, nahe dem Olympiatheater.
Neue Kurse in: Stenographie (Stolze-Schrey, Gabelsb., National), **Maschinenschr.** (Jetzt 18 erstkl. Maschinen), **Schnellschönschr., Buchführ., Deutsch, Rechnen etc. — 6 Lehrer** (5 im Hauptamt), **5 Lehrzimmer. — Nachweis bester Anfangsstellungen.** 32865
Anmeldungen beim Leiter: **S. Philipp, Burgwall 27.**



Akademische Zuschneide-Schule
nach weltberühmter u. leichtfaßlicher Methode der Schneider-Akademie zu Frankfurt a. M.
Beginn des neuen
(Honorar 25 M.)
Zuschneide-Kursus
am 16. September, nachmittags von 2–6 Uhr in (4769
Castrop
Witteuerstr. 28 im Saale Restaurant **Köster** an der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn nach Langendreer-Nord.
Unterricht im Zuschneiden von Damen- und Kinder-Garderobe nach **Wiener, englischem** und **französischem** Schnitt, sowie Maßnehmen, Aufstecken, Garnieren. Besonders geeignet für junge Frauen u. Töchter, welche ihre Garderobe selbst anfertigen wollen.
Kursus für Schneiderinnen und Direktricen.
Dauer 4–6 Wochen. (Verkauf von Schnittmustern.)
Anmeldung zum Kursus zu jeder Zeit in **Herne, Renstr. 3.**
4769) Hochachtungsvoll **H. Zaika.**

Moderne
Beleuchtungskörper
für Gas und elektrisch. Licht
verkaufe wegen Aufgabe weit unter Preis.
F. Hybbeneth
Brückstrasse 28, I. Etage



Unserer langjährig. Botenfrau des General-Anzeigers
Ehefrau
Amalie Rüther
die bereits 20 Jahre die Zeitung ausgetragen hat, zu ihrem am 12. September stattfindenden **60. Geburtstag** die
besten Glück- u. Segenswünsche
Mehrere Abonnenten des General-Anzeigers.

Spottbillig zu verkaufen ein **Fahrrad,** wie neu, je 1 **große u. kleine Lampe.** (**Scholz,** Schillerstr. 15, l., r.

Für Bäcker!
Mehr. Raummeter **Buchen-Backholz** zu haben. Zu erfr. in der Geschst. (4547

G. 2schläfr. Bettst. m. Matr. A. vk. Schwanenwall 13. (

Schneidernähmaschine, gut erh., umzugsh. bill. z. vk. Friedrichstr. 40, 2. Etg. (

Kinderwagen neu 80 M., wenig gebr. f. 30 M. zu vk.) Münsterstr. 117, 2. Etg.

1 gut erhalt., fast neuer **Herd,**
sowie 1 **Nießner Dauerbrandofen** und 1 **Küchenschrank** umzugsh. zu verk.) Hoherwall 25, 1. Etg.

Guterh. **Tisch u. Ofen** zu verk., Burgholzst. 7, Hinth.

These m. Glasaufs. bill. A. verk. Flensburgerstr. 17. (

Fast neuer **Kinderwagen** b. zu verk. Hansastr. 38, 4. Et.

Guter Herd
zu verk. Bleichmärschstr. 15.(

Grammophon m. 17 Platt., Sportwagen m. Verdeck zu verk. Schützenstr. 41, pt. (

Wann fährt Möbelwagen von Dortmund nach Essen. Ende ds. Mts. od. spät. R. **Brückmann, Mittelstr. 19, I.**

Flaschen aller Art, alt. Abfallpapier wird stets aufs pünktlichste abgeholt. **Frau Wwe. Middelmann,** Heckenstraße 10. (

5 gebr. Bogenlampen
gut erhalten, **billig** abzugeben. **Brückstraße 28, 1. Etage.**

Guterh. Kolonialw.-Regal zu verk. Bleichmärschstr. 1. (

Pferdegeschirre, ein- und zweispännig, bill. zu verkauf. Münsterstr. 33, Hof.

1 Plüschsofa steht billig zu verkauf. Münsterstr. 40, 2. E.

Plüsch, w. gebr. w. Raummang. b. A. v. Heroldst. 16.(

Für Fuhrleute!
2 Ballen u. 3 Schellen zu verkauf. Kesselstraße 40. (

Bohnenschneidemaschine zu verleihen. **Mich. Schlüter,** Gerberstraße 17.

Gr. fast neuer Ofen bill. zu verkauf., für kl. Wirtsch. sehr gut passend. Näheres) Stolzestr. 28, 1. E.

2 Bettst. m. M. u. 1 Plüschsofa, wenig gebr., bill. zu verk. Burgmundstr. 7. (

Schlafz., Küche, Diwan, Ausziehtisch, Spiegel spottb. zu verk. Bissenkamp 11, I.(

Sch. gr. Ofen spottbill. zu verkauf. Lindemannstr. 46. (

Zu verk. weg. Umzug **gr. emaillierter eisern. Waschtopf m. Krahn u. Feuerung,** 150 Ltr. halt., fern. **1 Sofa, 1 eis. Bettstelle m. Matr., 1 Singer-Nähm., div. Tische** usw. Adlerstraße 15, p. (

Bekanntmachung.
Bei der hiesigen Stadtkasse soll baldigst die zweite **Vollziehungsbeamten-Stelle** neu besetzt werden mit einem Jahreseinkommen von 1100 Mark und einem Wohnungsgeldzuschuß von 150 Mark. Bewerber muß körperlich gesund, nüchtern und durchaus zuverlässig sein, eine gute leserliche Handschrift besitzen und flott lesen und rechnen können. Bewerbungen sind unter Beifügung eines Lebenslaufes und etwaiger Zeugnisse bis zum **25. September** cr. an den Unterzeichneten zu richten.
Lünen, 10. Septbr. 1907.
Der Bürgermeister:
Becker.

Bekanntmachung.
Der frühere Buchhalter Friedrich Ackermann, geboren am 14. November 1862 zu Essen, entzieht sich seit langer Zeit der Fürsorgepflicht für seine Familie.
Es wird gebeten, der unterzeichneten Behörde, wenn der Aufenthaltsort bekannt wird, Mitteilung zu machen.
Wanne, 10. September 1907.
Die Armenverwaltung
Weibera.

Bekanntmachung.
Am Samstag, den 14. Sept. cr., vormittags 10 Uhr, werde ich Auf dem Berge 26 Wirtschaft **Merkert** hier, folgende Gegenstände, als:
6 Gasbadeöfen, 1 Wandgasbadeofen, 1 emaill. Stahlbadewanne, 1 kompl. Zimmerklosett, 1 freistch. Klosett, 1 Waschtisch, Klosettkörper, 324 Stück div. Glühstrümpfe, Schirmträger, Lyren, 3 Pendel mit Gräwinnlamp., Gasschläuche, Abiperrhähne, Gashaupthähne, Gasschlauchhähne, Doppelgashähne, 1 Partie Messingnippel u. Muffen, porz. Waschbecken usw. usw. (Sachen sind sämtlich neu)
öffentlich meistbiet. zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Dortmund, 11. Sept. 1907.
) Wesselmann, Gerichtsvollz.

Bekanntmachung.
Am **Freitag den 13. Sept. vormittags 11 Uhr,** werde ich im Auktionslokal Auf dem Berge 26 wegen Streitigkeit und für Rechnung dessen, den es angeht,
1 junges starkes Wagenpferd
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern,
Dortmund, 11 Septbr.
Steckel, Gerichtsvollzieher.

Für Gärtner!
Ca. 150 Mistbeetfenster, circa 100 □Meter Glas, eiserne und pitsch. Sprossen, dazu kompl. Heizung mit 250 lfd. Meter 2" Rohr gegen bar oder Kredit bill. zu verkaufen. (4517
Franz Schroeder, Klempnermeister, Westenhellweg 111.

2 schwere Belgier
2 Trakehner
1 Flaschenbier-Wagen-Pferd
verkauft
Adler-Brauerei, Unna i. W.

2rädr. Handfederwagen, pass. f. Gemüsegesch. z. vk. b. **P. Westhoven,** Papengarten (

Sofort Geld.
Kaufe jeden Posten Ware, gleichviel welche. Komme sof. Off. u. **M. 5226** an die G. (

Drilling, Bracke
zu kauf. ges. Angeb. unt. **H. B. 5230** an die Geschst. (

Engl. Schlafzimmer
mit Wäscheschr., fast neu, billig zu verkaufen. (
Münsterstr. 40, 2. Etg. Besicht. 2–4, 10–12 Uhr.

Guten Dünger
abzugeben. Nordstr. 43, p. (

Fast neuer dunkl. Jackett-Anzug u. Ueberzieher billig zu verk. Klosterstr. 6, 3. Et.

Gebr. Herd, Ofen u. Sportwagen fortzugsh. billig zu verkauf. Ackerstr. 21, 2. Etg.

Guterh. Nähmaschine und Waschmaschine b. zu verk. Münsterstr. 33, 2. St. (

Frauen! Ausbleiben bestimmt. Verg. regul. Menstruat.-Pulver „Fortuna" all. echt Vers 2 M. u. 2.50. **O. Streubel Berlin S. 14,** Sebastianstr. 2.

Krätze
behandelt ohne Berufsstörung. **Bösing's Homöopathie** Wißstraße 20. 2405

Bauschule Greussen Th.
Eintritt täglich. Kürzeres Studium.
Hochbau. Tiefbau. Tischler.

Tanz-Unterricht.
Neuer Kursus beg. Sonnt. den 15. Sept. im Saal des Hrn. **Freund, Mühlenstr. u. Andreasstr.-Ecke,** nachm. von 2–6 Uhr. Honorar Damen 4 Mk., Herren 8 Mk. nur Sonntags. Teilzahl. gestatt.
Alex Stuppeck.

Warnung.
Kampmanns **„Niegedacht"**-Pulver darf nicht verwechselt werden weder mit teueren und doch minderwertigen Waschpulvern, noch mit anderen Waschmitteln, welche wegen ihrer minderwertigen Zusammensetzung auch mit 20 Pfg. noch zu teuer bezahlt werden. Verlangen Sie daher nur Waschpulver „Niegedacht", denn dasselbe schont die Wäsche und kostet auch nur 20 Pf. Versuchen und urteilen Sie selbst. Auf je 10 Pakete „Niegedacht" wird vom 1. September ab 1 Stück hochfeine Toilettefeife gratis zugegeben. 32884

Uhr samt Kette
für nur Mk. 1.75
Wegen Ankauf großer Quantität. Uhren versendet schlesisches Exporthaus: 1 prachtvolle, vergold. 36stünd. Präzisions-Anker-Uhr samt schöner Kette für nur Mk. 1.75, wie auch eine 2jährige schriftliche Garantie. — Versand per Nachnahme durch das
Preuss.-Schles. Exporthaus F. Windisch, Krakau No. A/IV.
NB. Für Nichtv. Geld retour

9 Pfd. f. **Tafel-Margarine,** garant. mit bester, fetter Sahne hergestellt, vollwertiger Ersatz für Naturbutter, für M. 6.75 franko Nachn. Zurücknahme, wenn nicht tadellos. **Alfred Dörken, Essen-R.**

3 Arbeitspferde
Preiswert abzugeben. 31999
Aplerbecker Ringofenwerke.

Ein schöner **Doppel-Pony** zu verkaufen. (4550
Ziegelei Ackerstraße 50.



Schöner, wachs. **Affenpinsch.** wegen Fortzug billig zu verk.
Forsmann,
Hohestraße 10. (3872

Verkaufe umständeh. stahlbl.
Dogge
R., 1 Jahr alt. Dies. ist sehr wachsam u. treu, an Kette gewöhnt. Preis 20 Mark.
Hrch. Heiermann, Landw., Baukau i. Westf. (32897

17 Monate alter
Doberman-Rüde
m. prima Stammb. f. 30 M. zu verk. **Alfr. Reunert, Annen i. W.,** Wullenerst. 46a.

Deutscher Schäferhund
sehr treu und wachsam ist zu verkaufen. Hoher Wall 38.

Schöner, starker **Zieh- od. Wachhund** billig zu verkauf. **Franz Heske,** Dürenerstraße 22. (3990

Deutscher Schäferhund
8 Monate alt, mit Ia. Stammbaum billig zu verkaufen.
4744) **Meyer,** Schillerstr. 71.

„Jagdhund, in allen Teil. firm, am liebst. laut jagend, zu kaufen gesucht. Gebe ev. eine braunt. Hündin in Tausch, selbige ist noch jung und roh, besitzt aber guten Appell und gibt guten Apporteur. Angeb. u. **W. E. 5229** a. d. Geschst. d. Ztg. (

Esel
zu kaufen gesucht. (32893
Schloß-Berge, Buer i. W.

Verloren
vergang. Samstag Abend **1 Hose** auf d. Nordmarkt. Abzugeben gegen Belohn.) Kaiserstr. 7, 1. Etg.

Ein schwarz. Pinscherhund m. Nickelhalsband, a. Sonntag, 8. ds. **zugelaufen.** Gegen Erstattung der Futterk. abzuh. **Georg Herzog, Evinq** Chausseestr. 38a. (



Diese Woche Großer Fang! Riesen-Zufuhren lebendfr. Ware!

Gr. Bratschellfisch	Pfd. 11 Pf.
Mittelschellfisch	Pfd. 20 Pf.
Gross. Schellfisch	„ 25 Pf.
Angelschellfisch	Pfd. 35 Pf.
Kabeljau i. Schn.	Pfd. 40 Pf.
Seelachs i. Schn.	Pfd. 15 Pf.
Bratschollen	Pfd. 20 Pf.
Grosse Schollen	Pfd. 40 Pf.
Grösste Rotzung.	Pfd. 50 Pf.
Seehecht i. Schn.	Pfd. 50 Pf.
Heilbutt i. Schn.	Pfd. 70 Pf.
Fisch-Carbonade	
I. Schnitt	Pfd. 40 Pf.
Fluss-Zander	Pfd. 1.00
Silber-Salm	Pfd. 1.50

Neue
Voll-Heringe

Mittel	Dtzd. 50 Pf.
Grosse	Dtzd. 60 Pf.
Grösste	Dtzd. 70 Pf.
Superior	Dtzd. 80 Pf.

Marx Körnerplatz.

Reste!
Buckskin, Cheviot und Manchester
zu Knaben- **Hosen.**
Elberfelder Reste-Lager
Westenhellweg 22, I. Etage
Eingang Marktstraße.

An- u. Verkauf
getragener **Herren- u. Damenkleider und Schuhe.**
Zahle höchste Preise. 49119
P. Wuhl, Steinstraße 17.
— Postkarte genügt. —

1 Kinder- u. 1 Sportwag. b. z. verk. Bergmannst. 8, 2 T.

Eisenbettstelle mit Matr. z. Zusammenklapp. bill. zu verk. Stubengasse 18. (

1 Küchenschrank, 1 Eckschrank für Besen rc. **3 eis. Bettstellen**
billig abzugeben.
Brückstraße 28, 1. Etage.

Ein kinderloses Ehepaar sucht gegen einm. Vergüt. **ein Kind als eigen** anzunehmen. Offert unt. 1389 a. d. Geschst. d. Bl. (

Ein nettes Knäbchen, 15 Mon. alt, zu verschenken. Näh. in d. Geschst. (4681

Frau nimmt Kind zum Mitschenken an. Zu erfragen in der Geschäftsstelle. (4652

Bessere Frau
mit viel Nahrung sucht Kind zum Mitschenken 1. Kampstraße 9, Blumenrath. (

Jung. selbst. Kaufm., Ende der 30er, sucht die Bekanntschaft ein. jung. Dame zw.
Heirat
zu machen. Off. u. **C. 4** an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Iserlohn.** (3287

Reelles Heiratsgesuch.
Wirt u. Geschäftsm., 26 J., ev., verm., wünscht die Bekanntsch. einer j., häusl. erz. Dame zw. Heirat. Vermögen erw. Schr. Ang. wenn mögl. mit Bild u. **F. 1506** an die Geschst. d. Zeitung. Anonym zwecklos. (4675

Jg. Geschäftsmann, 30 J., kath., w. m. ein. Dame in Briefw. zu tret. zw. spät. Heirat, etw. Verm. erw., Witwe nicht ausgeschl. Off. erb. u. **H. L. 6852** an die G. (

Reiche Heiraten
vermitt. vornehm Bureau. Erfolg garant. Strengste Diskretion zugel. Briefe unt. **A. 3684** an **Jak. Yowinckel, Elberfeld.** VI

Mackintosh's Toffee
Einfach köstlich!

(Kreuzstern) **MAGGI's Suppen sind die besten und ausgiebigsten!**



Nur mit Wasser in kürzester Zeit herstellbar. Der Würfel zu **10** Pfg. gibt **2** gute Teller vorzüglicher Suppe.

(Mehr als 30 Sorten.)

Man verlange ausdrücklich MAGGI's Suppen (Schutzmarke „Kreuzstern").

Althoff.

Preis-Ermässigung

für

Einmachtöpfe u. Einmachgläser

Einmachtöpfe (Steintöpfe):

¼	½	¾	1	1½	2	2½	3	4	5	6	7	8	Wurf
10	20	29	38	57	76	95	112	150	190	225	265	300	Pf

Einmachgläser:

1	1½	2	2½	3	4	5	6	Ltr.
8	12	14	20	25	30	35	42	Pf.

Einmachgläser mit Patentverschluss:

1	1½	2	Ltr.
38	40	50	Pf.

B.T.

In dieser abgekürzten Form wird das „Berliner Tageblatt" bei Entnahme von Artikeln meistens zitiert. Seine Bedeutung als maßgebendes politisches Organ ist in der ganzen Welt anerkannt, und sein stetig wachsender Leserkreis zählt über 1 Million.

123000 Abonnenten

Jeder Abonnent

erhält kostenfrei

Wochenschriften:	Beiblätter:
Jeden Montag: Der Zeitgeist.	Jeden Montag: Sportblatt.
Jeden Mittwoch: Techn. Rundschau.	Jeden Dienstag: Reise-, Bäder- und Touristen-Zeitung.
Jeden Donnerstag: Der Weltspiegel.	Jeden Mittwoch: Literar. Rundschau.
Jeden Freitag: ULK, Ill. Witzblatt.	Jeden Donnerstag: Jurist. Rundschau.
Jeden Sonnabend: Haus Hof Garten.	Jeden Freitag: Frauen-Rundschau.
Jeden Sonntag: Der Weltspiegel.	Jeden Sonnabend: Börsen-Rundschau.

Das Berliner Tageblatt und Handelszeitung erscheint wöchentlich 13 mal, auch Montags, und kostet

monatlich 2 Mark

Beteiligung

an vornehmen, modernen Unternehmen kann mit größerem Kapital erworben werden Off. unter **S. R. 236** an **Daube & Co., Hannover.** (32845

Wer beteiligt sich

mit **10—15000 Mark** an einem gewinnbringenden Unternehmen ohne Mitarbeit. Sicherheit kann gegeben werden. 8% Zinsen werden zugesichert. (32835

Schriftl. Angebote unter **K. 780** an **Emil Neuhaus** Annoncen-Expedition, **Dortmund.**

Welcher Kapitalist

beteiligt sich mit ca. 25000 Mark gegen Sicherheit an einem eingeführten gewinnbringenden Unternehmen. 8—10% Zinsen? Gefl. Angeb. u. H. H. 5213 an die Geschäftsstelle d. Ztg. (32841

Wolff's Schuhwarenhaus

Westenhellweg 22, Dortmund,

gibt auf alle

Schuhwaren

grüne Rabattmarken,

nimmt

volle und halbe Rabattmarkenbücher

zu Mark **8.50** und **4.25**

in Zahlung.

Auf Abzahlung

Möbel

Möbel für	65 M.	Anz. 5 M.
Möbel für	80 M.	„ 7 „
Möbel für	98 M.	„ 9 „
Möbel für	145 M.	„ 12 „
Möbel für	198 M.	„ 18 „
Möbel für	400 M.	„ 35 „

L. Sachs

Möbel- und Waren-Credit-Haus I. Ranges

Dortmund Ecke Kuckelke

Friedhof 20 an der Reinoldikirche.

Anzüge

1 Anzug Serie I Anzahlung 3 M.
1 Anzug Serie II Anzahlung 6 M.
1 Anzug Serie III Anzahlung 10 M.
1 Anzug Serie IV Anzahlung 12 M.

Credit nach auswärts. **Geschenke gratis** **Beamte Anzahlg. Nebensache.**

W. Stade

Ecke der Beten- und Viktoriastrasse.

Deutscher Cognac:

Die Literflasche

Mk. 1.60, 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4.00.

Echter französ. Cognac:

Die ¾ Literflasche

Mk. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00, 6.00, 6.50, 7.00, 7.50, 9.00, 15.00.



Immobilienmarkt

Fabrikgrundstücke

direkt an der neuerbauten Hafenbahn (Dortm.-Hörde) in unmittelbarer Nähe einer Zeche u. eines Dorfes gel., zu verkauf. Gefl. schr. Ang. erb. u. **U. 1449** an die G. (

Ich habe stets Käufer und Mieter f. Hotel-Restaurants, Wirtschaften, Geschäfts- und Privathäuser, landwirtsch. Besitzungen, sowie Grundst.

Alfred Heyenbrock,

Immobilien- u. Auktions-Geschäft,

Dortmund, Auf d. Berge 22. Telephon 2793.

Schöne neue Besitzung, Weg. Sterbefalls ist in best. Lage v. **Dülmen** eine schöne Besitzung, f. gut eingericht. Haus, 8 Zim., Waschküche u. Stall., herrl. groß. Garten m. Spalierobst, preiswert z. **verkauf.** Näh. bei **F. Opitz, Dortmund,** Weiherstr. 28.

Haus zu kauf. gesucht, sich. Hypothek gebe a. Anzahlung. Näh. in der Geschst. (4553

Jung. Ehepaar sucht zum 1. Jan. 1908 od. später eine gutgehende **Wirtschaft — Restaurant** zu mieten. Am liebst. auf d. Lande. Kautionsf. Schr. Ang. u. **K. B. 6842** a. d. G. (

Nachweisl. gutgehende Wirtschaft zu kauf. od. m. Verkaufsrecht zu mieten ges. Neb. gut. Anzahl. kann e. hochverzinslich. Wohn- u. Geschäftsh. m. in Zahl. gegeb. werd. Schriftl. Angeb. u. **W. 6846** a. d. G. (

Kleine Wirtschaft zu kauf. ges. Anzahl. 5—6000 Mk. vorhand. Schr. Angeb. unt. **K. 1412** an die Geschst. (

Strebs. Ehep., kinderl., sucht **Wirtschaft** zu pacht. Kaution vorh. Off. unt. **W. 6850** an die Geschst.

Stehbierhalle i. Dortmund a. e. Buffetmädchen w. a. m. Arbeiter umgeb. kann, m. Getränke-Aufschlag zu vergeb. Schr. Ang. unt. **W. 5218** an die Geschst. d. Z. (32884

Gutgehend. Konditorei oder **bürgerl. Tageswirtschaft** sof. oder später zu mieten gesucht. Schriftl. Angeb. u. **K. B. 6829** an die Geschäftsst. d. Ztg. (4228

Eine Bäckerei mit Kanalofen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Schr. Angebote mit Lage u. Preis unt. **G. 1503** an d. Geschst. (4687

Für April 1908 wird eine **günst. geleg. Bäckerei** **zu mieten** ges. Ang. u. **K. 1510** a. d. Geschst. d. Bl. (

Bäckerei zum 1. Okt. zu vermieten. Näh. Scharnhorststraße 39, **H. Kran.** 3860

Metzgerei Eckhaus, neuerbaut in gut. Lage z. verk. **Runge,** Hommerstr. 4

Kolonialw.-Geschäft mit jährl. Umsatz von 50000 Mark, bill. zu verp. Schr. Off. u. **B. 6843** a. d. Gst. (

Reell und günstig. **Klein. Herren-Wäsche-Gesch.** mit einig. Weißwar., passend schon für ein Frontzimmer, als Nebenerwerb leicht zu führen, gut. Verdienst, ist weg. Verset. m. Mannes zu verkaufen. Bei Uebern. d. Waren v. 1000—1300 M. kostenlose Zugabe der gut erhalt. Ladeneinrichtung f. Zimmer von 3×4 Metern. Schr. Anerbiet. u. **H. K. 6784** bef. d. Geschst. d. Ztg.

Ein gutgehendes, rentabl. **Kolonial-, Fett- u. Porzellan-Waren-Geschäft,** inmitten dreier Schächte an d. verkehrsreichst. Geschäfts-Ecke, eins der ältest. Gesch. am Platze, ist anderw. Unternehmens halb. sof. zu verkaufen. Schriftl. Angeb. u. **A. W. 6831** an die Geschst. d. Ztg.

Wer gibt od. bes. z. 2. **Stelle** für mehr. Neubauten gegen hohen Zinssatz **Privatgeld.** Unbedingte Sicherh. vorh. Offert. unt. **B. 1424** an d. Geschst. d. Ztg. erbeten. (

Eine Sattlerei und Polsterei auf dem Lande in einer aufblüh. Ortschaft ist bill. z. übern. Ang. u. **J. 1437** a. d. Geschst. (

Strebs. Frau wünscht eine **Brot- od. Färberei-Filiale** zu übernehmen. Off. u. **G. 1507** a. d. Geschst. d. Bl. (

3000 Mk. auf Möbel und Wirtschafts-Inventar auf 1. J. zu leihen gesucht. Off. unt. **F. B. 6845** an die G. (

Mk. 10000 2. Hypothek innerhalb 45% der Taxe zu 5½% sofort gesucht. Off. unter **K. 800** an **Emil Neuhaus,** Ann.-Exp., Dortmund

Frau m. g. Eink. sucht sof. 100 M. zu l. g. pünktl. Rückzahl. u. hoh. Z. Off. unter **K. B. 6854** an die Geschst. (

Verschiedenes

Ia. Gravensteiner **Aepfel** aus dem Harz, 5 Kilokiste 3.50 Mk. unt. Nachnahme. **Th. Wagner, Blankenburg** Harz (9). (4573

Ges. wird von mir ein **Kassaabnehmer für frische westf. Landeier. Heinrich Peters, Hohne** bei Lengnach Westfalen. (

Für Wirte! Ein fast neues **Tisch-Billard** zu verkaufen. 4521) Löwenstraße 6.

Dr. Haenle's Institut, Strassburg, Steinring 7

1. Kursus zur Vorbereit. z. Einj.-Freiw. Examen m. Internat.
2. Kursus zur Vorbereitung zum Abiturienten-Examen für ältere Herren und auch für Damen. Prospekte durch die Direktion. Beginn des Winter-Semesters 1. Oktober.

Singer-Nähmaschinen wenig gebraucht, sehr billig. 13708 **Burgwall 27.**

Nähmaschinen, neu v. 55 Mk. an bei 5 jähr. Garantie zu verk. Kaiserstr. 119, pt. 3568

Kaufleute

erhalten weitgehendsten Kredit, wenn sie die Absicht haben, ein **Musikwerk,** sei es ein Grammophon, einen Phonographen, Polyphon etc. anzuschaffen. Wir liefern gegen geringe monatliche Zahlungen ferner alle andern Musikinstrumente, wie Violinen, Mandolinen, Guitarren, Zithern, Harmonikas etc., ebenso photographische Apparate, Operngläser, Feldstecher, Prismen-Ferngläser, Jagd-Luxuswaffen, künstlerisch gerahmte Bilder, und Bücher jeder Art. Man fordere kostenfrei Spezial-Offerte und illustrierten Hauptkatalog 41 **Bial & Freund, Breslau II.**

Wie werde ich gesund

Dies lehrt unser 64 Seiten umfassendes illustriertes

Gratis-Buch

„Weg zur Gesundheit".



Wir empfehlen daher jedem Kranken, namentlich solchen, die an **Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- u. Kopfschmerzen, Magen- u. Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art** leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden und **wer uns diese Annonce einsendet,** erhält sofort unsere obenerwähnte Broschüre unter geschloss. Kuvert **gratis und franko** zugeschickt. (32900

Institut „Ares", Elektro-Therapie

München, Neuhauserstrasse 30/1 (Abtlg. 17)

Berliner Börse, 11. September 1907.

Umrechnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | 1 Gst. 1 fl. Gold: 2.00. 1 Kr. 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1.70. | 1 Kr. Din. 1.12½. 1 Rbl. 2.16. 1 Gd.-Rbl.: 3.20. | 1 Doll.: 4.20. | 1 Lstrl.: 20.40. | Oesa.: Rb. 5½, Lb. 6½, Priv. 5. Nachdruck verb.

Dtsch. Fonds u. Staats-Pap.																							
Dt. Rchs.-Schatz	3½	99.20G	(Berl. Pfdbr.)	4½	104.90G	Chin.Anl.v.1895	6	—·—	Eis.Wasib.1890	4	96.50G	Meckl.Str.H.-Pf.	1½	88.25G	Bri.Handels-Ges	9	151.90G	Isenbeck Brauer	5	84.75G	Warst.Grub.V.A.	9	123.00G
do. 1912	4	99.50G	do. neue	4	98.00b	do. v.1896	5	100.25G	Französ. Silber	5	—·—	Meining. H.-B. II	4	98.00G	do. Hypoth.-B.	5½	120.00G	Kattowitz. Bergb.	12	202.40G	Wanderath.	5	96.50G
do. fäll. 1. 7. 08	3½	98.80G	do. do.	3½	92.50NB	Chin.Anl.v.1898	4½	95.10b	Galiz. Carl Ludw.	4	—·—	do. VI. VII.	4	98.00G	do. Hypoth.-B.	5½	160.25G	Bismarckhütte	22	114.75G	Westeregel. Alk.	15	202.50G
do. fäll. 1.10.08	3½	98.60G	do. do.	3	83.50G	Griech. A. 81-84	1,5	47.60G	Kasch.Odb. Gold	4	96.30G	do. VIII.	4	98.10G	do. Kassenver.	5½	126.10G	Blumenthal Masch.	7½	114.75G	Köhlmann Stärke	18	307.00G
do. fäll. 1. 4. 09	3½	98.50NB	Cent.Ldsch.	4	—·—	Griech. Goldrnt.	1,5	36.60G	do. Silb. 89	4	94.20G	do. IX. u. 1914	4	98.30G	Brazil. Bank f. D.	10	155.75G	Bochum. Gusst.	15	208.50G	Königs u. Laurah	10	221.25b	Westfäl. Anh. Cem.	20	207.00G
Fr. Schatz 1912	4	99.50G	do. do.	3	92.10G	do. Monopol.	12	47.60G	Oest.-Ung. St. a. R.	3	87.80G	do. XI. u. 1916	4	99.20G	Braunschw. Bnk.	6	—·—	Braunk. u. Brik.	12	157.50G	König Wilh. co.	20	280.00G	Westf. Drahtind.	15	179.00G
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.75G	Kur u. Neum.	3½	82.60G	Japan. II. 10.1.7	4½	90.20G	do. Ergnzgsnetz	3	83.75G	do. conv.	3½	90.60G	Br. Hann. Hypoth.	7½	—·—	Braunschw. Jute	12	187.50G	Königsborn .	12	187.60b	do. Kupferwk.	8	116.50G
do. do.	3½	93.30G	do.	3½	96.25G	do.	4	83.90G	do. Staats Gold	4	97.50B	do. unk. b. 07	3½	91.60G	Bra. Disc.-Ges.	6	105.00G	Bremer Wollk.	12	187.50G	Kupferbutch.	5½	297.00G	do. Stahlwerk	0	75.90b
do. do.	3½	94.50G	Ostpreuss.	3½	101.50G	Italien. Rente	4	—·—	do. Nordwest	5	—·—	do. 1913	3½	92.00G	Brasl. Wechsl.	8	226.00NB	Dortmunder Bank	12	224.50b	Kupferhammer	12	—·—	Wicking Cement	12	138.00G
Preuss. cons. A.	3½	93.90G	do.	3½	90.60G	Mexikan. Anleihe	5	98.10b	Südöst. (Lomb.)	2,6	62.50NG	do. Prim.-Pfb.	4	26.25NB	Darmstädter Bank	12	224.50b	Lappe Tiefbohr.	0	231.50G	Luchhamm. rz.	11	174.00G	Wickrath Leder	12	172.00G
do. do.	3½	93.30G	Oesterr. Goldr.	4	98.60G	do. Gold	5	163.75G	Mitteld. Sec.-Cr.	4	98.00G	Deutsche Bank	12	224.50b	Disch. Effect.-B.	5	103.50G	Colner Bergw.	30	433.00G	Lieben. Brauer.	18	252.00G	Wickül. Kupfer	14	199.00B
Pomm. Prov.-Anl.	3½	91.50G	do. Papiere	4½	—·—	Ivangorod Dond.	4½	—·—	Koslow-Woron.	4	72.00G	do. Greder.-B.	4	99.00G	do. Hyp.-Bk. 100	7½	135.00B	Cöln-Müs. Bergw.	9	140.00G	Lindenbr. Brnn.	4	—·—	Wiel. & Hardtm.	7	105.50G
Bad. St.-Anl. 1901	4	—·—	do. do.	3	81.75G	do. Silbert.	4½	—·—	Kursk-Kiew .	4	81.70b	Neue Bod. Gs. Ob.	4	93.25bB	Inscone-Comm.	9	168.40b	Concordia Brgb.	22	343.50G	Louise Tiefb. P. A.	0	92.50G	Wilke Gasom. V. A.	8	105.50B
do. do. 1902	3½	91.25G	Posensche	4	100.25G	do. 1860 Lose	4	—·—	Mosc.-Kiew Wor.	4	75.50bG	do. do.	3½	87.75bG	Dresdner Bank .	8½	137.30G	Consolidation	30	428.50b	L. Löwe & C. Masch.	16	242.00b	Wittener Gusest.	20	221.10G
Bayer. St.-Anl.	4	100.25bG	do.	3½	92.50G	Port. St.A. unif. III.	3	66.70bG	Mosc.-Kiew Wor.	4	75.50bG	do. do.	3½	87.75bG	Essen. Cred.-V.	8½	154.30bG	Crollwitzer Pap.	14	213.50G	Löwenbr. Dortm.	12	192.75G	Leitzer Maschin.	10	207.00G
do. do.	3½	92.00bG	Sächsische	3½	102.60G	do. 41 Seec.	fr.	11.10bG	Mosco-Kursk.	4	65.60G	Nordd. Grder. III.	4	97.10bG	Gothaer Grndcr.	8	150.90G	Consolidation	30	428.50b	Lübeck & C. Masch.	16	242.00b	Leitstoff-Verein	6	85.50G
Brem. Anl. 1899	3½	90.90bG	do.	3½	94.25G	Rumän. 1903	5	99.70bG	Mosco-Kursk.	4	65.60G	Nordd. Grder. III.	4	—·—	Hamog. Hyp.-Bk.	8	159.25b	Dessauer Gas .	8	159.00G	Märk. Westf. Brgw.	17	126.00G	Aach. Klab.	7	124.30G
Gass. Landescr.	3½	92.25G	do.	3½	91.25G	do. 1898	4	86.60G	Mosco-Smol. Lbg.	4	—·—	do.	4	110.25G	Hannov. Bk.	8	159.25b	Dtsch. Gasglüht.	22	263.00b	Magdeb. Gas .	7	124.30G	Argo Oslach	5	—·—
Hamb. am. 93/99	3½	92.00G	Schles. altld.	3½	92.80G	Russ. Anl. 1902	4	75.00bG	Orel-Griasi Sber	4	71.80B	do. 1905 XIV.	4	97.50G	Hannoversche B.	7	132.00G	do. Waff. u. Mun.	20	257.75bB	do. Bergwerk	18	529.50G	Allg. Gri Omn.	5	123.75b
do. do. 1902	3	81.60G	do. do. L. A.	4	99.10G	do. co. 1905	4½	91.40bG	Rybinsk-Kaz.	4	73.50b	do. XI.	3½	90.30G	Kongrsb. Ver.-B.	7	132.00G	Dessauer Gas .	8	159.00G	Marienb. Kotzen.	8	113.10bG	Allglek. o. Str.	7½	144.50G
Pers. St. A. 93/03	3½	—·—	do. do. L. C.	4	99.10G	do. Goldrente	5	—·—	do. 1897 uk. 08	4	72.00bG	Pr. Cnt. Bd. Pf. 93	4	97.50G	Leipzig. Cred.-A.	9	160.25b	Dorm. Union-Br.	2	66.00G	Masseen. Bergb.	8	125.00bG	Bresl. El. B.	6	—·—
do. 96 03 04 05	3	81.50b	Schlösst. Ld.	3½	90.60G	do. Staatsrnt.	4	70.00bB	Rybinsk . gar.	4	72.25G	do. 03 uk. 12	4	98.25G	Maggeb. Bankv.	7½	123.30G	do. Akt.-Br.	20	—·—	Mand. & Schwrt.	5	103.50G	do. Strassb.	11	—·—
do. do. 09	3½	99.60b	Westf. Land	3½	99.00bB	do. Boden Cr	5	—·—	Sod-Ost 1898	4	72.00bG	do. v. 06 uk. 16	4	98.75bG	do. Privatbank	7	119.75G	do. Union-Br.	20	347.00B	Nahm. Koch & Co.	10	171.00G	Cassel. Strb.	4	99.75G
Cldb. St. Kred Obl.	3½	—·—	do. do.	3½	90.60bG	São Paulo G. A.	5	93.80bG	Süd-Westbahn .	4	71.60G	do. v. 86. 89. 94	3½	90.60G	Mein. Hyp.-Bk.	7	140.50G	do. Victoriabr.	8	120.25G	Neue Bod.-A.-G.	8½	113.00bB	Elkt. Hochb.	4½	123.90G
Brandenb. Pr.-A.	3½	—·—	Westp. ritt.	3½	95.25bG	Schwed. St. A. 86	3½	—·—	Wladikawkas 98	4	—·—	do. v. 04 uk. 13	3½	91.75G	Mitteld. Bodenkr.	4½	87.50G	Niederl. Kohlenw.	10	176.00G	Nordd. Wollkam.	10	142.75b	Gr. Berl. Strb.	8	164.25bG
Hann. PA. VII. VIII	3½	—·—	do. do. I.	3	83.00G	Serb. sm. Anl. 95	4	78.75bG	do. Erganz.-Netz	5	100.80G	do. C.-O. 96 uk. 06	3½	91.75bG	do. Credith.	6½	114.30bG	Norddt. Lloyd	8½	275.50bB	Obersehl. Eisb.	7	112.75G	Hmb. Packf.	10	129.01bG
Ostpr. Prov. Obl.	3½	89.90G	Hannoversch	3½	99.25G	Span. Schuld	4	—·—	do. Erganz.-Netz	5	100.20bG	do. v. 06 uk. 16	4	94.00G	Mdlh. Bank.	4	108.50B	Dynamit Trust .	10	153.00G	do. Eisen-Ind.	6	108.75b	do. Strassb.	10	184.00bG
Pomm. Prv.-Anl.	3½	—·—	do.	3½	—·—	Türk. Staats A. 02	4	93.60G	Gothardbahn .	3½	—·—	Preuss. Hyp. A. B.	3,2	89.00bG	Nationalbk. f. Dt.	7½	117.50b	Egestorff Salzw.	9½	148.75G	do. Kokswerk.	9	148.10bG	Magdb. Str.	8½	158.75G
Posen " " Anl.	3½	90.00G	Hess.-Nass.	3½	99.10G	do. Bagdad-A.	4	85.50bG	Ital. Eisb. O. st. g.	2,4	68.75bG	do. do.	3½	96.00G	Nordd. Grundcr.	5½	104.25G	Elektr. Brunnenk.	20	359.80G	Gelsenk. Bergw.	9	196.50bG	Hansa Dpf.	6	125.25bG
do. do.	3	—·—	do.	3½	—·—	do.	05	86.00G	Ital. Mittelmeer	4	101.10GG	do. do.	3½	89.30G	Ostb. Kred. u. Gew	9	118.50G	Oesterr. Credit	36	634.75b	Oppeln. Cem.-W.	14	166.00G	Nrdd. Lloyd	8½	112.25G
Rhein. Prv.-Obl.	3½	90.80b	Kur u. Neum.	3½	93.60G	do. Loze .	frs.	139.60b	Centr. Pac. 1949	4	—·—	do. Hyp.-Verz.	3½	91.10G	Ostmärcker Bk.	7½	140.00G	Elbert. Farben .	36	87.25bG	Oressl. & Koppel	16	193.25G	Vereins-Brauerei		
do. IX. XI. XIV.	3½	92.50G	do. do.	3½	91.20G	Ung. Goldrente .	4	92.60B	St. Louis S. Franz.	4	—·—	do. do.	3½	93.25G	Pr. Bod. Cred.-A.	7½	145.00b	do. Papierfabr.	7	87.25bG	Phönix. Lit. A.	15	183.00G	Pos. Spr.-A.-G.	18	342.00G
Tolkemer Anleihe	4	99.60b	Pommersch	3½	99.75b	St. Louis S. West.	4	92.20G	do.	4	—·—	do. Ctr. Bd. Cr. 80	7	90.75bG	do. Hyp.-Acc.-Bk.	5½	112.00G	Isenwerk. Bergw.	14	214.00G	Rositzer Brkwk.	14	248.50bB	Rhein-Nassau	26	145.00G
Westf. Prv.-Anl.	3½	93.00G	do.	3½	91.20G	dp. Staatsr. 97	3½	81.25G	do. Cr. Inc. B.	4	—·—	do. 1908	4	97.50bG	do. Leinhaus .	6	110.30G	Essener Steink. B.	10	145.00G	Rhein. Stahlwerk	15	171.50bG	Rhein. Nassau	26	248.50bB
do. do.	3½	91.80G	Posensche	4	99.70b	Bulgarest. Anl. 84	4½	94.00G	South. Pac. 1912	6	—·—	do. XXII. XIII.	4	98.25bG	do. Pfandbr.-Bk.	4½	135.50G	Freuss Maschin.	14	325.00G	Rhein. Stahlwerk	15	171.50bG	Rh. Westf. Kalkw.	19	175.50bG
do. do.	3½	98.80NB	do.	3½	91.20G	B. Air. St. A. 100L	4½	89.40NB	Tehuantepec Of.	5	99.90bG	do. XXV. 1914	4	98.25bG	Reichsbank .	8	154.00G	Frister & Rossm.	7	117.50G	Rh. Westf. Kalkw.	19	175.50bG	Rombach. Hütt.	12	125.00bG
Warstp. Prv.-Anl.	3½	—·—	Preussische	3½	99.60G	do. do. Pos.	6	100.40b	Deutsche Hypoth.-Pfandbr.			do. XXVII. 1915	4	98.40G	Rhein. Disc.-Ges.	7½	131.50G	Gelsenk. Bergw.	9	196.50bG	Mstr. Lit. A.	15	183.00G	Rombach. Hütt.	12	125.00bG
Altona St. A. 1901	4	100.00B	do.	3½	91.20G	Lissabon. St.-A.	4	81.90bG	Berlin. Hyp.-Bk	4	96.00bG	do. XXVIII. 1917	4	99.00G	Rhein. Hypothbk.	9	186.50B	do. Papierfabr.	7	87.25bG	Phönix. Lit. A.	15	183.00G	Rositzer Brkwk.	14	248.50bB
Barmer St.-Anl.	3½	90.60G	Rh.-Westf.	3½	100.50G	Stockh. St.-A. 84	4	—·—	do.	4	96.00G	do. XXIII. 1912	3½	94.75G	Rh. Westf. Bodcr.	8	147.00G	do. Zuckerf.	3	171.75G	Poz. Spr.-A.-G.	18	342.00G	Rositzer Brkwk.	14	248.50bB
Berliner St.-Anl.	3½	95.75bG	do.	3½	91.20G	Eisenbahn-Stamm-Aktien.			do.	4	96.00G	do. XXIV. 1912	3½	93.60G	Russ. Bk. f. z. A. H.	10	128.30b	Germania Dortm.	12	171.75G	Rhein-Nassau	26	248.50bB	Rhein. Stahlwerk	15	171.50bG
do. 1882/98	3½	93.60G	Sächsische	4	99.90b	Aach.-Mast. abg.	5½	—·—	do. Ia. II. ak. 1914	4	98.25G	do. XXIV. 1914	3½	93.60G	Schaafhaus. Bkv.	8½	134.60bB	Gerresh. Glash.	15	223.75G	Sächs. Gussstahl	20	248.00B	Rh. Stahlwerk	15	175.50bG
Pos. St. A. 1901	3½	—·—	Schlesische	4	99.70b	Alig. Dt. Kredit	4½	92.00b	do. III u. IV. 1915	4	98.50G	do. XXV. 1912	3½	93.60G	Schles. Bank-V.	7½	134.00bG	Gas f. elekt. Betr.	8	123.50b	Sangern. Masch.	10	168.50G	Rombach. Hütt.	12	125.00bG
Preuss. cons. St. A.	3½	91.20G	do.	3½	91.20G	Br. Hann. K.-B.	3½	93.60G	do. Kleinb.-Obl.	4	98.50G	do. Comm.-Obl.	3½	92.50G	Südd. Bodencr.	8	—·—	Gladbach. Spinn.	6	152.60G	Schlegelbrauer.	10	149.00bG	Sangern. Masch.	10	168.50G
Kromberg. St.-A.	3½	91.50B	Schl.-Holst.	3½	99.60G	Braunschw. Ld.	7	135.70G	do. XVI. XVIII.	4	96.30bG	do. Comm.-Obl.	3½	99.30G	Wstd. Bodncr. 8. I	7	134.00B	Westf. Lipp. Ver. B	6½	105.30G	Schles. Cement	18	173.00bB	Schlegelbrauer.	10	149.00bG
do. do.	4	—·—	do.	3½	91.20G	Crefelder . .	7	144.50G	Dtsch. Grdcr. I.	3½	129.25bG	do. VI. 1917	4	92.25G	Wstd. Bodncr. 8. II	7	—·—	Westf. Lipp. Ver. B	6½	105.30G	do. Zinkhütte	21	418.75G	Schles. Cement	18	173.00bB
Charlott. 89/99	4	99.60b	Bad. Präm.-A. 67	3½	150.00NB	Cuxn.-Lbeck. .	3½	63.30G	do. II.	3½	111.60G	do. 1912 S. III.	3½	98.00G	Industrie-Aktien.			Hagener Gusst.	5	84.80bG	Schub. & Salzer	30	350.00G	Ital. Platzel	10	418.75G
Chln. St.-A. v. 98	3½	92.75G	Braunsch. 20Tl.	frs.	156.50b	Halberst.-Blank.	6	127.75G	do. VIII.	3½	96.60G	Rhe. H. Pf. 83-85	4½	98.00G				Hallesche Masch.	14	351.10bG	Schuckert Elekt.	5	100.75G	Patzenhof	10	211.80G
Crefelder St.-A.	3½	96.10G	Cöln-Mind. P.-A.	3½	129.75bB	Niederlausitzer	3½	—·—	do. IX u. IXa.	4	97.70bG	do. Ser. 69-82	3½	90.10bG				Hannov. Masch.	20	351.10bG	Schuckert Elekt.	5	100.75G			
Cssld. 88/99	3½	91.80G	Hamb. 80 Tlr.		—·—	North. Wers. I. A.	4½	85.50b	do. dp. 8. VII.	4	97.50bG	do. Comm. Obl.	3½	91.75G	Accumul.-Fab.	12½	193.25G	Rh. Wien Gummi	12	171.50G	Schuckert Elekt.	5	151.00G			
Elbert. St.-O. 89	4	98.00b	Lübecker do.	3½	—·—	Oesterr. Staatsb.	6	—·—	do. do. VIII.	3½	91.00G	Rhein.-W.S. I. III.	4	97.40G	A.-G. f. Mot. Ind.	3	67.50G	Hark. Brückenb.	14	103.50G	Siem. & Halske	10	168.25b			
do. do. 99	3½	—·—	Main. 7 Guld.-L.	frs.	30.75b	do. Südb. (Lit. B)	0	31.30b	do. do. X. 08	4	97.75bG	do. II. IV.	3½	97.30G	Hark. Brgw. Pr.-A	10	127.25G	Hark. Brgw. Pr.-A	10	126.75b	Siem. & Halske	10	168.25b			
Ess. St.-A. IV. VIII	3½	94.60G	Oldenb. 40Tl.-L.	3	127.50b	Warschau-Wien	0	96.00G	do. XI u. XII 10	4	97.75bG	Sächs. Bodencr.	3½	97.30G	Hark. Brgw. Pr.-A	9	127.25G	Harpener Bergb.	9	196.00b	Stadtberg. Hütte	0	97.75bB			
Hann. St.-A. 95	3½	—·—	Ausländische Fonds.			Mitteimeer . .	3	—·—	Frkf. H. u. S. XIV.	4	98.30G	Schles. Bodcr. Pf.	4	97.30G	Alig. Elekt.-Ges.	11	167.30b	Hasper Eisenw.	10	176.30b	Steinb. & Sätz.	3	54.50G			
Kieler St.-Anl.	3½	90.10G				Prinz Henri . .	6,6	127.10G	Hamb. Hypot.-B.	4	97.50bG	do. III.	3½	99.20B	Alsen Portl. Cem.	17	236.75G	Hasper Eisenw.	10	176.30b	Steinb. & Sätz.	3	54.50G			
Magdeburger	3½	92.50B	Argent. Anl. v. 87	5	97.00G	Westnic. Eisenb.	0	76.00bG	do. do. 1908	3½	90.50G	Angl. Continent.	7½	109.50bG	Annaliter Kohlen	8½	107.25G	Hoffmann Wggfb.	21	336.50G	Stolb. Zink-Act.	10

Stellenangebote

3-20 Mk. tägl. könn. Person. jed. Stand. verdien. **Nebenerwerb** durch Schreibarb. häusl. Tätigk., Vertr. 2c. Näh. **Erwerbscentrale** i. Frankfurt a/M

Goldgrube.
Mehrere patentierte (32862
Massenhaushaltungs-Artikel,
wovon jeder Käufer ist u. 100 % Nutzen abwerfen, zu vergeben. Herren mit geringem Kapital wollen sich **Freitag, d. 13. d. Mts.,** mündlich von 10—1 und 3—5 Uhr od. schriftlich bei Herrn **Plaun,** Burghof, melden.

Redegewandte intell. Herren, Techniker, Lehrer, Pensionäre, die sich als
Bücherreisende
eignen, könn. sich durch Vertrieb von Spezialwerken für **Beamte, Techniker, Kaufleute etc. einen hohen Verdienst** (monatl. 3—400 Mark) verschaffen. Stellungslose können eine gesicherte Existenz erring. **Bonnes u. Hachfeld, Potsdam.**

Eine Eisenaußwaren-Großhandlung sucht zum **provisionsweisen Verkauf** von **Ofen, Kesselöfen, Herden, Poterie** etc. für das Kohlenrevier ein, mit der Branche vertrauten
tüchtigen Vertreter
Schr. Ang. u. **D. G.** 5227 an die Geschst. d. Ztg.

Suche gegen hohe Provision und Vergütung gut eingeführte, strebsame
Agenten
Eduard Steinbrinck, Herdecke Brennerei und Likörfabrik.

Kohlenhandlung sucht für Dortmund bek. Herrn als
Reisenden
Schr. Ang. unter 835 an die Geschst. **Hörde.** 32946

Kolonialwaren
Gewandt. Reisender
für sofort oder bald gesucht.
Schriftl. Angebote mit Gehaltsanspruch. u. Bild erbeten unter K. 5217 an die Geschst. d. Z. 3287

Eine auf eingeführte alte Firma am Platze sucht bei hohem Verdienst **tüchtige**
Verkäufer
für ihre erstklassigen Nähmaschinen. Stille Vermittler erh. hohe Vergütung. Schr. Ang. u. **R. T.** 5186 an d. G.

Sofort gesucht jüngerer
Absolvent
einer **Maschinenbauschule** für eine **Zeche** bei **Baroy** zur **Unterstützung** des **Maschinensteigers.** Off. m. Lebenslauf und Ang. der Geh.-Anspr. sind unt. **A. B. 5228** an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu richten. (32951

Waschanstalt u. Färberei sucht für die Expedition gewandten
jungen Mann
mit guter Handschrift. Off. unter 669 an **R. Hartung, Witten.** (32963

Tüchtiger
Accidenzsetzer
gesucht. (32906
Druckerei Moritz, Dortmund

Tüchtiger
Nähmaschinen-Reparateur
für sofort gesucht. (32684
Maschinenfabrik **W. Stutznäcker** Andreasstraße 4—6.

Eine Zeche sucht tüchtigen
Elektro-Monteur
für **Licht und Kraft.** 32457
Schriftl. Angeb. unt. **M. 5174** an die Geschäftsstelle d. Ztg

Einige tüchtige (32692
Elektro-Monteure
für Stark- und Schwachstromanlagen sofort gesucht.
Fr. Schulte, Bauanstalt Elektr. Licht-, Kraft- u. Telephon-Anlagen, **Lüdenscheid i. W.**

Tücht. Hülfsmonteure
für Zentralheizungen sofort ges. **Neubauten Phönix**
4526) **Hörde.**

Tüchtige (4722
Schlosser, Nieter, Zuschläger und Nietenwärmer
werden sofort gesucht. **Montage Zeche Siebenplaneten bei Langendreer.**
Monteur A. Patzewitsch.

2 erfahr. Schlossergesellen
gegen hoh. Lohn sucht sof.
Carl Kieffmann, Grafenhof 11.

Gesucht

redegewandter Herr aus der Eisen-, Beleuchtungskörper- oder Installationsbranche zum **Verkauf von Beleuchtungskörpern, Kohlenstiften, Glühlampen u. s. w.** von einer großen Elektrizitätsfirma in Bochum gegen Gehalt und Provision gesucht.
Bewerbungen mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **J. B. 286** an die Annoncen-Expedition **Erlenkämper & Cie., Bochum.**

Tücht. Anstreichergehülfen
per sofort gesucht. **H. Eckenrath,** Olve 41. (32928

Mehrere tüchtige (32936
Elektromonteure
gegen hohen Lohn für dauernde Beschäftigung auf sofort gesucht.
Installationsgesellschaft für Stark- und Schwachstrom G. m. b. H.
Herne i. W., Poststraße 7.

Gut erfahrene
Schlosser
gesucht. 38267
Eisenberg & Schmöger Maschinenfabrik.

Eisenkonstruktion und Brückenbau.
Tüchtige Vorarbeiter
als **Zusammenbauer,** welche nach Zeichnung selbständig arbeiten können, gegen hohen Lohn gesucht. (32856
Gebr. Story, Essen-Ruhr, Tunnelstraße.

Schlosser
Zuschläger
Nietenwärmer
Hobler,
Hilfsarbeiter
sucht für dauernde Beschäftigung
Union, Abt. Weichenbau, Dortmund.
Meldungen beim Portier VII, Sunderweg. 4862

Schlosser,
Bohrer,
Zuschläger und Platzarbeiter
sucht 26872
Johannes Dörnen Brückenbauanstalt, **Derne.**

Tüchtige Bau- und Kunstschlosser
für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn gesucht. (32806
H. Pohlschröder & Co., Dortmunder Feineisen-Konstruktion G. m. b. H.
Dortmund, Gürtelstraße 25.

Schmiede, Schlosser
Hobler, Zuschläger
jugendl. Arbeiter
suchen für **Weichenbau und Waggonbau.** 31837
Both & Tilmann, Glückaufstraße 44.

Nieter, Schlosser u. Arbeiter
zu einer Eisenkonstruktionsmontage von der Firma **C. Lührig's Nachf. Fr. Gröppel Bochum,** gesucht. Meldungen nimmt der Portier der Zeche Kaiserstuhl II entgegen. (32860

32935 **Mehrere**
Schlosser
und
Montagearbeiter
sucht **Monteur Brintmeier, auf Zeche Emscher-Lippe bei Datteln.**

Wir suchen tüchtige (32895
Schlosser
für Eisenkonstruktion, sowie
Feuerschmiede
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung.
Louis Schwarz & Co., Akt.-Ges. Dortmund
Abt. Stahl u. Eisen, **Aplerbeck.**

Ein selbständig arbeitender
Schmied
der gut Werkzeug reparieren und Pferde beschlagen kann, gesucht.
J. Friedrich, Schloß Nordkirchen bei Selm. (32758

Per sof. einen tücht. selbständ.
I. Feuerschmied
sowie Zuschläger und Feilbänker
gesucht. **Louis Scheidt** Wagenfabrik, Burgholzstr 52.

2 tüchtige Nieter und Zuschläger
(aber nur solche mögen sich meld.)
sofort gesucht.
Seilbahn-Montage Hörder Hochöfen.

Maurer gesucht, geübt in Zementplattenbeläge, auf Trottoir geg. hoh. Lohn.
Tien, Lohingstr. 27.

Tüchtige
Maurer und Handlanger
auf sofort für dauernde Beschäftigung gesucht. Meldung. beim Polier **Schnorr** bezw **Portier** auf dem **Hörder Hochofenwerk.**

1 Maurer u. 1 Schlosser
gesucht. **Ritterbrauerei.**

Tüchtig. Schreiner
für sofort gesucht. 32687
Maschinen-Fabrik W. Stutznäcker Andreasstr 4—6.

Suche per sofort (32864
2 Tischler
(Beizer und Polierer), welche bereits im Möbelgeschäft gearbeitet haben.
Paul Geis, Möbelfabrik.

Tüchtige 32637
Anstreichergehülfen
sucht **H. Hünermund,** Westerbleichstraße 33.

Anstreich.-Gehülfen
sucht sofort. (4569
Otto Pute, Schillerstr 79

Anstreicher
sucht **Bamberg,** Bornstr. 117.

Anstreichergehülfen
sucht **A. Kamp, Aplerbeck.**

Tüchtige
Cementierer, Einschaler u. Betonarbeiter
für auswärtige Baustellen sofort **gesucht.** 32653
Betonbaugeschäft
Franz Schlüter,
Märkischestr. 59.

2 tüchtige
Dachdeckergesellen
sof. ges. gegen guten Lohn. **Eduard Fulle, Langendreer,** 32859 Sedanstr. 17a.

Dachdecker-Gesellen
sofort gesucht für Koloniebauten. 32894 **A. Dolle,** Kamen.

Energischer
Schachtmeister
der selbständ. arbeiten kann, mit einer Kolonne von 20 bis 25 Mann für Wegebau auf sof gesucht. Zu melden bei **With. Müller,** Pflastermeister, **Witten,** Ardenstraße 57. (32959

Für sofort (32954
tücht. Oberbau-Schachtmeister
gesucht. Näheres
B. Emeling-Becker, Untern., **Velen i. W.**

15—20 tüchtige
Erdarbeiter
für dauernde Arbeit (Winterarbeit) sofort gesucht. (32938
Zu melden bei **L. Hendrix, Wickede-Asseln.**

Asphalt-Vorarbeiter
durchaus tüchtig und zuverlässig, mit allen einschlägigen Arbeiten, besonders mit Straßenasphaltierung vertraut, findet bei auswärtiger Firma gute Stellung. Schr. Ang. m. Lohnanspr. u. **A. C. 5190** a. d. Gesch. d. Z.

Betonarbeiter u. Handlanger
werden sofort auf Zeche **Conrl,** Station **Conrl** eingestellt. Meldungen beim Polier daselbst.

Handlanger
nach Auswärts gesucht. 4619) **Knappenbergerstr. 25.**

Tüchtige Gesteinshauer
für Hand- u. Maschinenbetrieb sucht Aufseher **Horn, Zeche Borussia, Kley.** (32432
Hoffmann, Langendreer Uemmingerstraße 35.

2 Kipper
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Meldungen b. Bruchmeister **Gohmann.**
Steinbruchbetrieb Drögekamp
Bittermark, Kr. Hörde.

Gesteinshauer u. Schlepper
für maschinellen Querschlags- u. Aufbruch-Betrieb sucht per sofort gegen hohen Lohn und Prämie **K. Schulze, Werne** a. d. Lippe. 32843) Bonenstraße 37.

Tüchtige Kopfstein- Pflasterleute
gesucht Pflastermeister **Jos. Rajewski,** Westerbleichstr. 49 4535) (früher Sternstr. 7).

Mehrere ältere 32815
Sattler
per sofort für dauernde Beschäftigung gesucht.
Gottfried Maass, Witten, Ardeystraße 8.

Ein tücht. 1. u. ein jüng. **Polsterergehülfe,** dauernde Arb., sof. ges. Krautst. 20.

Suche für kurze Zeit einen sol.
Küfer.
Eduard Steinbrinck
32660 Brennerei, Herdecke

Tagschneider und Westenarbeiter
außer dem Hause gesucht. (32944
G. Heerbeck, Westenhellweg.

Tücht.
Rockarbeiter
auf Werkstatt für dauernde Beschäftigung gesucht. (32962
A. Löwenstein, Witten.

Tücht. Rockschneider
sofort gesucht. 4340
Schade, Münsterstraße 82.

Tüchtige
Schneider-Gesellen
auf Stück gesucht. 4187
Dorstfeld, Kaiserstr. 59.

1 Schuhmachergesellen sucht C. Ellermann, Hörde, Hochofenstraße 10.

Schuhmacher
gesucht. Kaiserstraße 128.

Schuhmachergeselle
ges. Hobeistr. 14. Hinterh.

Tüchtiger (4548
Konditor-Gehülfe
für dauernde Stellung gesucht.
Friedr. v. Ohle, Altena i. W.

Ein Bäcker- und Konditorgehülfe
bei hohem Lohn gesucht (32603
Wilhelm Schewe, Herdecke.

Selbständiger
Bäcker-Geselle
sofort gesucht. 32671
Ernst Sellenriek Herne, Brunnenstr 24

Zum 1. Oktober ein älterer.
selbst. Bäckergehilfe
gesucht. **Carl Meermann,** 4260 Hobestraße 50.

Ein ordentl. Bäckergehülfe
gegen hohen Lohn gesucht.
4591] **Leopoldstr. 68.**

Ein junger Bäckergeselle ges. sucht. Heiligegartenstr 46.

Suche für sof. einen
2. Bäckergesellen
Stellung ist dauernd.
Dampfbäckerei G. Möller, Horsthausen bei Herne, Ludwigstraße 57.

Zum sof. Eintr. ein tücht.
älterer Gehülfe
f. Groß- u. Feinbäckerei geg. hohen Lohn b. dauernder Beschäft. ges. Ang. an **C. Rolf, Mülheim** a. d. Ruhr.

Suche für meine **Konditorei** (Bestellgeschäft) zum 1. Okt. einen
Volontär
Otto Schulte-Kortnack Herne i. W.

Jung. Bäckergehülfe
in 14 Tag. gesucht. Keine Sonntagsarbeit. (32960
L. Stemberg, Witten, Königsplatz.
Bäckerei mit elektr. Betrieb.

Zum 15. Sept. ein älterer
Bäckergeselle
d. selbst. arbeiten kann, ges.
J. B. Arens, Nordstr. 35.

Ein junger (32819
Uhrmacher-Gehülfe
gesucht.
A. Eick & Comp., Dortmund.

Barbiergehülfen
sofort od. 1. Oktober gesucht.
Friedr. Mitt, Bönen i. W.

J. Friseurgehilfe sof. ges.
E. Hilburg, Wiesstraße 52.

Friseurgehilfe
gesucht. **Max Dreschau,** 4243) Stahlwerkstraße 67.

Suche für Anf. Okt. einen **tüchtige Gehülfen** bei hohem Salair. 32763
Oswald Böhm, Friseur, Wanne, Bahnhofstr.

Tücht. Friseurgehilfe
18—22 J. alt z. 16. d. M. gesucht b. h. Salär evtl. zur Aushülfe **H. Eidmann, Hörde,** Benninghoferstr. 40.

Friseurgehilfe,
welcher das Geschäft später übernehm. kann, sof. gesucht
Lauer, Brunnenstr. 5.

Verheirateter kautionsfäh.
Buffetier
für Hotelrestaurant m. gut. Tageswirtschaft gesucht.
Schr. Ang. mit genauer Darlegung der Verhältnisse u. **G. D. 5220** an die G. d. Z.

Gesucht, krankheitshalber ein
Landwirtschafts-Gehülfe
bei Familienanschl. Lohn nach Uebereinkunft. 32052
Schüren, Dorfstraße 43.

Suche für Winterarbeit
50 Arbeiter
Berchem, Ober-Eving.

Zuverläss. Hausdiener
per sofort gesucht. (4787
Stiftstraße 21 part.

Ein jung. Hausbursche
der die Heizung bedienen kann, gesucht. Viktoriastraße 9. 4578

Ordentlicher kräftiger (32877
Hausbursche
gesucht.
C. Steinberg, Schwanenstr. 30

Junger Hausdiener
welcher mit am Buffet tätig sein muß (Gläserspülen, Bierzapfen) per sof. gesucht. Salär 40—50 Mk. monatl., freie Station. Derselbe hat Gelegenheit sich als Büffetier auszubilden. (32855
Elberfeld. Ott's Biertunnel im Europ. Hof.

Kräftiger Hausdiener
über 18 Jahre alt, sofort gesucht.
Fritz Jonas Nachf.
32887) I. Kampstr. 45.

Tücht. junger Mann erhält dauernde u. angen. Stellung als
Kutscher
Otto Aug. Weber, Kolonialwaren Eving, Chausseestraße 188.

1 zuverläss. **Kutscher** sofort ges. Kurfürstenstr. 35.

Ord. zuverl. **Kutscher** ges. 4674) Goethestraße 8.

Ein jüngerer
Fuhrknecht
der auch Lagerarbeiten verrichten muß, bei 1 Pferde gesucht.
D. Höltermann, Unna, Neue Mühle.

Junger Mann
welcher fahren kann, gesucht.
F. Mengel, Witten, Gerberstraße 4. (32901

Ja. Restaur.-Kellner
Kellner für Automat
Küchenchef
Aide
Hausdiener
Köchinnen (32933
Serviersl. (München.) sucht
Heinrich Vogt. Stellenvermittler
Friedrich Wilh. Künster
Nachfl.
Auf dem Berge 19. Tel. 1769

Sofort gesucht:
Junge Kellner
Kellnerlehrlinge
Köchinnen (beibohem Salair.
Beiköchinnen (
Zimmermädchen.
Gustav Müller, Stellenvermittler
Stubengasse 28. Teleon 2656.

Ein Arbeitsbursche von 14 bis 16 Jahr sof. gesucht.
Schwanenwall 47, part.

Laufjunge
per sof. für nachmittags von 6 bis 8 Uhr gesucht. (4510
Ardeystr. 76, parterre.

Suche per sofort e. tücht.
Laufjungen
mit guten Schulkenntnissen, Sohn v. achtbaren Eltern u. m. best. Empfehlungen, nicht unter 15 Jahren.
R. Silberberg, Münsterstr. 57

Laufbursche
gesucht. Westenhellweg 56

Großes kaufmännisches Büro sucht einen (3916
Laufjungen
der sich nebenbei auch kaufmännisch ausbild. kann Schriftl. Off u. **W. 5223** a. d. Gesch.

Suche für meine **Klempnerei u. Installationsgesch.** auf sofort einen 3885
Lehrling
bei sofortiger Vergütung.
O. Kneisel, Steinstr. 68.

Mehrere
Kunstschlosser-Lehrlinge
werden bei sofortigem Verdienst noch eingestellt. 32687
Himmelmann & Hoffmann
Dortmund, Märkischestr. 216.

Suche für mein **Eisenwaren-, Werkzeug-, Kolonial- und Farbwaren-Geschäft** z. 1. Oktober einen
Lehrling
mit gut. Schulbildung, oder einen Volontair.
F. Holzwart, Unna i. W.

Lehrling
mit guter Schulbild. bei sofortig. Vergütung für ein hiesiges Engros- u. Fabrik-Geschäft gesucht. Schr. Ang. u. **R. B. 5221** an die G. d. Z.

Metzgerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, die Metzgerei z. erlern., wird ges. **Paul Heyne,** Rind- u. Schweinemetzgerei, Kielstr. 55.

Für ein erstes **Kolonialw.-Engrosgeschäft** per 1. Okt. c.
Lehrling
acc. sof. Remuneration gesucht. Solche mit Einjähria.-Zeugnis erhalten den Vorz. Briefe u. **C. 5219** an die Geschst. dieser Ztg. (32891

Lehrling
für Kontor 2c. zwecks sicherer Ausbildung zum Kaufmannsstande gesucht. (32926
Zu erfragen Annonc.-Exped.
Emil Neuhaus, Marienkirchhof 6.

Kellnerlehrling
gesucht. **Hotel-Restaurant Bürgerhaus, Dortmund,** 1. Kampstr. (4815

Lehrling
mit Berechtigung z. Einjähr. freiwill. Dienst z. Eintritt p. 1. Okt. a. c. von elektrotechn Engros-Firma ges.
Selbstgeschr. Angebote u. **M. 1446** an die Geschst. d. Z.

Für ein kaufmännisches Bureau wird ein
Lehrling
mit guter Schulbildung zum eventl. sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene **Angebote mit Lebenslauf unt. M. 5224 an die Geschäftsstelle d. Ztg.**

Reisedamen
(Corset). Festes Gehalt und hohe Provision. Zu erfragen **Am Roudel 9,** Laden. (47-4

Kassiererin
für ein Theaterunternehmen. Schriftl. Offert. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. **T. 1448** a. d. G.

Suche zum 1. Oktober für meine Metzgerei eine
Verkäuferin.
Auch solche, die noch nicht in einer Metzgerei tätig waren, können sich melden. 32642
August Schriever, Hoerde, Chausseestraße 62.

Für mein Porzell.-, Haushaltungsartikel-, Luxuswaren- u. Galanteriewarengeschäft suche per bald
1 buchekundige Verkäuferin und ein Lehrmädchen.
Station im Hause. 32576
Ch. Bachrach, Castrop.

Jüngere
Verkäuferin
für Kolonialwaren sofort oder für später gesucht. **R. Krümer,** Rheinischestr. 2½, I. Et. (32786

Ich suche sofort od. später eine
Verkäuferin.
Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an **Curt Stolper,** Kolonialwaren **Soest.** (3711

Tüchtige und selbständige
Verkäuferin
für unsere **Schuhwaren-Abteilung** zum baldigen Eintritt gesucht. Off. mit Ang. d. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. an **L. u. F. Lazarus, Hamborn.** (32827

Für besseres Kolonialwarengeschäft werden z. 1. Okt. zwei tüchtige flotte
Verkäuferinnen
gesucht. Den Bewerbungen bitte Zeugnisabschrift. und Gehaltsanspr. beizufügen. Ferner werden daselbst z. gleich. Termin **zwei Lehrmädchen** gesucht.
Schriftl. Meld. unter **A. K. 5211** an die Geschst.

1 Verkäuferin
für Herren-Artikel, sowie ein **Lehrmädchen** sofort gesucht.
Albert Lichtenstein
4531) **Brückstr. 39.**

Zum 1. Oktober tücht. evgl.
Verkäuferin
gesucht. Logis im Hause. Offert. mit Gehaltsanip. o. pers. Vorstellung erbeten.
Wilh. Mertin, Kamen, Kolonial- u. Porzl.-Waren.

Verkäuferin u. Lehrmädchen ges. **B. Dreise, Schuhwaren,** Rheinischestraße 14.

I. Verkäuferin
zur Leitung einer Filiale, Butter- u. Kaffee-Spezialgeschäft, per 1. Okt. gesucht.
Schriftl. Off. mit Zeugnisabschriften unt. **R. P. 5225** an die Geschst. d. Z.

Branchekundige, erfahrene
Verkäuferinnen
für die Abteilungen **Manufaktur-, Kurz-, Weiß-n, Wollwaren, Tricotagen, Konfektion,** zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten mit Zeugnissen. und Saläransgabe bei freier Station an (32874
Wilhelm Müller, O. S. Nachf. Hagen i. W.

Suche für mein **Kolonialwarengeschäft** eine jüngere
Verkäuferin
zur Aushülfe bis 1. Januar.
H. Goldberg Langendreer, Hauptstraße 41.

Jung, anständ. **Mädchen,** das nähen kann, für meine Filiale Hoheistr. ges. Schr. Angeb. **H. Schober,** Westerbleichstr. 60, (4706

Putz.
Für dauernde Stellung suche ich (32953
erste u. zweite Arbeiterinnen
die bereits in besseren Spezialgeschäften tätig waren. Persönl. Meldg. von 8—10 Uhr vorm.
Warenhaus Theodor Althoff.

Suche für mein **Luxus-, Galanterie-, Spielwaren- und Tapeten-Geschäft** eine kathol. 32847
Verkäuferin
bei Familienanschluß per Ende Oktober oder Anfang November.
Carl Plassmann, Castrop i. W., Widumerstr. 19.

Wir suchen zum baldigen Eintritt **mehrere tüchtige**
Verkäuferinnen
Geschw. Jordan
Mode-, Weiss- und Wollwaren
22868) Münsterstraße 24.

Tüchtige Arbeiterinnen
für unser Abänderungs-Atelier (Mäntel und Jackenkleider) bei hohem Lohn **per sofort gesucht.** (32909
Rose & Cie., Dortmund.
Anmeldungen: Jederzeit I. Etage, Abteilung Mäntelkonfektion.

Bess. selbständiges ev. Mädchen
für Küche und Haushalt gesucht. 32783
Frau C. Deilmann
Märkischestraße 84.

Eine ebal. durchaus tücht.
Verkäuferin
für Manufaktur und Konfektion findet angen. selbst. Wirkungskreis. Schr. Ang. mit Zeugn.-Abschr. und Gehaltsanspr. b. fr. St. unt. **D. 5222** an die Geschst.

Modes.
Lehrmädchen per sofort gesucht, gegen Vergütung. (4702
Marie Burgaraf, Uhlandstr. 2.

Taillen- und Rockarbeiterinnen
Lehrmädchen und ein Lanfmädchen auf sofort gesucht.
Fr. Merken-Wahmann
3674 Bornstr. 26.

Gehülfin und Lehrmädchen sofort gesucht. (4603
Damen-Konf. Burawall 21.

Eine perf. Schneiderin
für Aenderungen außer dem Hause, f. mein Kindergarderoben-Geschäft per sofort gesucht.
Minna Michels,
32924) Westenhellweg 45.

Weißnäherin
welche auch Kindergarderoben anfertigen kann, gesucht.
32738) Hamburgerstr. 85, part.

Damen-Konfektion.
Gehülfin u. Lehrmädchen ges. Klosterstr. 6, part.

Perfekte Bügelfrau
sofort ins Haus gesucht.
3925) Beurhausstraße 52.

Tüchtige
Oberhemdplätterinnen
und
Beibwäschplätterinnen
gesucht.
Dampfwaschanstalt Birkner.
Münsterstraße 193.

Perfekte 32580
Restraur.-Köchin
gesucht **H. Bremer,** Reichskapelle, **Bochum.**

Perfekte, selbständige (32542
Köchin
sofort od. pr. 1. Oktbr gesucht. Schriftl. Off. u. **S. S. 5184** an die Geschäftsst. d. Ztg.

Suche für sofort ein (32653
Lehrmädchen
für mein Kolonialwarengeschäft.
Karl Gertz, Marten.

Koch-Lehrfräulein
ohne gegenseitige Vergütung zum 1. Oktober cr. gesucht. 3871
Hotel Kaiserhof, Emmerich.

Junges Mädchen
zur Erlernung der Küche p. bald gesucht, ohne gegenseit. Vergütg.
Hotel Reichskapelle Dortmund. (32775

Lehrmädchen
aus achtb. Familie, kath., für ein Kolonialwarengeschäft in d. Lehre gesucht, bei Familienanschluß.
Offert. unt. **H. C. 9766** an die Geschäftsstelle d. Ztg. (2681

Lehrmädchen
Zum 1. Oktober Lehrmädchen für ein erstklassiges größeres Restaurant in Elberfeld gesucht. Bedingungen: Lehrzeit 1 Jahr ohne gegenseitige Vergütung bei familiärer Behandlung. (32854
Schriftl. Angeb. unt. **D. 5215** an die Geschäftsst d. Zt.

Mädchen f. d. Büa. gründl. erl. Schmiedestr. 20. Witt.

Einf. j. Mädch. zur Erl. d. Küche u. d. Hausb. ohne gegens. Verg. f. kl. Haush. ges. Off. u. **H. R. 6847** a. d. G.

Per sofort oder später ein tüchtiges (3294
Erstmädchen
gesucht. **Frau Herzfeld,** Münsterstraße 64.

Braves junges (32917
Zweitmädchen
für 2 Kinder per sofort gesucht.
Frau M. Blumenrath, Rheinischestraße 26½.

Junges
Morgenmädchen
für leichte Hausarbeit sof. gesucht. 32919) Hohestraße 56, II.

Sauberes, gewandtes (3222
Morgenmädchen
sof. gesucht. Beurhausstr. 21.

Ein ordentliches 32631
Dienstmädchen
und ein älteres, erfahrenes
Küchenmädchen
per bald gegen hohen Lohn gesucht.
A. Weinberg, Wanne, Kaiserstraße.

Tüchtiges, ordentl. 3293
Dienstmädchen
bei hohem Lohn baldigst gesucht. 1. Kampstr. 33.

Besseres Mädchen
für Küche u. Haus zum 15. Sept gesucht. **Sallacher,** Westenhellweg 103. (4704

Zum 1. Okt. für Mallinkrodtstraße 180, „Thüringer Hof"
zwei Hausmädchen
für alle Arbeiten, ein Kellner und ein **Hausbursche** von circa 18 Jahren gesucht. Zu erfragen **Steinstr. 54.**

Suche zum 1. Oktober ein braves, katholisches
Dienstmädchen
nicht unter 16 Jahren.
Frau B. Wahle, Putzgeschäft, **Gelsenkirchen-Bismarck,** Wilhelmstraße 133.

Zweitmädchen
auf 1. Nov. bei gut. Lohn in Herrschaftshaus nach Arnsberg gesucht. 3271
Frau Rea.-Assessor Luckhaus, Arnsberg Westf., Rubrstr. 17.

Suche p. sof. od. spät. ein durchaus tücht. anständ.
Mädchen
welches mich im Restaurant auch vertreten kann.
Frau F. Fromme,
32719 **Herne,** Kirchplatz 9.

Tüchtiges Mädchen
welche das Kochen mit erlernen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Lohn M. 20 per Monat Gefl. Off. an **Frau Ottenstreuer,** Photogr. Atelier, **Velbert** (Rheinl.), Friedrichstraße 85. (32688

1 properes evangel.
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Hausarbeit geg. hohen Lohn ges., (kl. Restauration).
Frau Alb. Kallenberg, Elberfeld, Aue 90.

Zum 1. Okt. für kinderl. Haushalt ein älteres evgl.
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht, welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist Meldung vormittags 9—12 Uhr.
Frau Dr. med. Teubner, Erle b. Buer, Waldstr. 5.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens suche ich z. 15. Oktober ein tüchtiges
zuverl. Mädchen
bei guter Behandlung.
Frau Rabenschlag,
32863) Hohenwall 98.

Jüngeres Mädchen
für nachm. zu 1 Kinde und ganz leichte Hausarbeit ges. **Kreuzstr. 41, 1. Et.**

Bess. Mädchen
od. einf. Fräulein m. gut. Zeugn. zu 2 Kindern (7 u. 2½ J.) z. 1. Okt. ob. gesucht **Frau Staatsanwaltsch. Kost Zeppenfeld,** Goebenstr. 32.

Jüngeres, properes
Mädchen
in klein. ruh. Haushalt sof. gesucht. **Eving,** Chausseestr. 92, I., Nähe Fredenbaum.

Suche zum sofortigen Eintr. oder auch später ein braves zuverlässiges
Mädchen
von 15—16 J. zu 1 Kind von 1¾ J. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Albert Krummenerl Einsal i. Westf.
Station vor Altena.

Suche zum 1. Okt. ein ordentliches katholisches
Dienstmädchen
Frau Robert Jänsch, Castrop.

Dienstmädchen
evgl., 15 bis 17 Jahre alt per sofort oder zum 1. ges. **Frau Lehrer**
henn, Dortmund. Friestraße 54, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches selbst bürgerl. kochen kann, wird geg. hoh. Lohn p. sof. nach **Offenbach a. M.** gesucht.
Fr. Trumpfheller,
32870) Rödernstraße

Für sofort oder später ein tüchtiges (3294
Erstmädchen
gesucht. **Frau Herzfeld,** Münsterstraße 64.

Braves junges (32917
Zweitmädchen
für 2 Kinder per sofort gesucht.
Frau M. Blumenrath, Rheinischestraße 26½.

Junges
Morgenmädchen
für leichte Hausarbeit sof. gesucht. 32919) Hohestraße 56, II.

Sauberes, gewandtes (3222
Morgenmädchen
sof. gesucht. Beurhausstr. 21.

Ein ordentliches 32631
Dienstmädchen
und ein älteres, erfahrenes
Küchenmädchen
per bald gegen hohen Lohn gesucht.
A. Weinberg, Wanne, Kaiserstraße.

Tüchtiges, ordentl. 3293
Dienstmädchen
bei hohem Lohn baldigst gesucht. 1. Kampstr. 33.

Besseres Mädchen
für Küche u. Haus zum 15. Sept gesucht. **Sallacher,** Westenhellweg 103. (4704

Zum 1. Okt. für Mallinkrodtstraße 180, „Thüringer Hof"
zwei Hausmädchen
für alle Arbeiten, ein Kellner und ein **Hausbursche** von circa 18 Jahren gesucht. Zu erfragen **Steinstr. 54.**

Suche zum 1. Oktober ein braves, katholisches
Dienstmädchen
nicht unter 16 Jahren.
Frau B. Wahle, Putzgeschäft, **Gelsenkirchen-Bismarck,** Wilhelmstraße 133.

Zweitmädchen
auf 1. Nov. bei gut. Lohn in Herrschaftshaus nach Arnsberg gesucht. 3271
Frau Rea.-Assessor Luckhaus, Arnsberg Westf., Rubrstr. 17.

Suche p. sof. od. spät. ein durchaus tücht. anständ.
Mädchen
welches mich im Restaurant auch vertreten kann.
Frau F. Fromme,
32719 **Herne,** Kirchplatz 9.

Tüchtiges Mädchen
welche das Kochen mit erlernen kann, für kleinen Haushalt gesucht. Lohn M. 20 per Monat Gefl. Off. an **Frau Ottenstreuer,** Photogr. Atelier, **Velbert** (Rheinl.), Friedrichstraße 85. (32688

1 properes evangel.
Mädchen
mit guten Zeugnissen für Hausarbeit geg. hohen Lohn ges., (kl. Restauration).
Frau Alb. Kallenberg, Elberfeld, Aue 90.

Zum 1. Okt. für kinderl. Haushalt ein älteres evgl.
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht, welches in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren ist Meldung vormittags 9—12 Uhr.
Frau Dr. med. Teubner, Erle b. Buer, Waldstr. 5.

Wegen Heirat meines jetzigen Mädchens suche ich z. 15. Oktober ein tüchtiges
zuverl. Mädchen
bei guter Behandlung.
Frau Rabenschlag,
32863) Hohenwall 98.

Jüngeres Mädchen
für nachm. zu 1 Kinde und ganz leichte Hausarbeit ges. **Kreuzstr. 41, 1. Et.**

Bess. Mädchen
od. einf. Fräulein m. gut. Zeugn. zu 2 Kindern (7 u. 2½ J.) z. 1. Okt. ob. gesucht **Frau Staatsanwaltsch. Kost Zeppenfeld,** Goebenstr. 32.

Jüngeres, properes
Mädchen
in klein. ruh. Haushalt sof. gesucht. **Eving,** Chausseestr. 92, I., Nähe Fredenbaum.

Suche zum sofortigen Eintr. oder auch später ein braves zuverlässiges
Mädchen
von 15—16 J. zu 1 Kind von 1¾ J. Lohn nach Uebereinkunft.
Frau Albert Krummenerl Einsal i. Westf.
Station vor Altena.

Suche zum 1. Okt. ein ordentliches katholisches
Dienstmädchen
Frau Robert Jänsch, Castrop.

Dienstmädchen
evgl., 15 bis 17 Jahre alt per sofort oder zum 1. ges. **Frau Lehrer**
henn, Dortmund. Friestraße 54, 2. Etage.

Ein Mädchen, welches selbst bürgerl. kochen kann, wird geg. hoh. Lohn p. sof. nach **Offenbach a. M.** gesucht.
Fr. Trumpfheller,
32870) Rödernstraße

Ein Buffet-Fräulein
sofort gesucht. **Berliner Hof,** Reinoldistraße 17. (4625

Ansehnliches (32947
Fräulein
zum Bedienen der Gäste sofort gesucht. Alter Markt 4. **Hörde.**

Ein properes junges 32766
Kindermädchen
p sofort gesucht. Ardeystr. 107.

Ein junges (32438
Kindermädchen
katholisch, von 14—16 Jahr., sofort gesucht. Hoheistraße 25, I.

Sofort ein tüchtiges
Küchenmädchen
nach Schalke gesucht. Näh. bei **Frau Udewald, Hörde,** Langestraße 9. (32945

Ein selbständiges tüchtig.
Küchenmädchen
zum 1. Okt. ges. geg. hohen Lohn, Hausmädchen vorhand.
Frau J. Rosenfeld, Westenhellweg 45.

Morgenmädchen
gesucht. Näh. Hansemannstr 3½.

Ein proper. Mädchen
für Anfang Dezember gesucht.
**Fr